

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

52.

Freitag den 21. Februar.

1868.

Holzpflanzen-Verkauf.

Im Burgauer Revier werden durch Herrn Rathsförster Diebe (im Burgauer Forsthaus)

160 Schock Fichten	à Schock	—	15 ^{1/2}	200 Schock zweijähr. Eichen	à Schock	—	5 ^{1/2}
50 = dergl.	=	=	1 =	50 = Eichen	=	=	1 =
10 = dergl.	=	=	10 =	30 = dergl.	=	=	2 =
5 = Weißbuchen	=	=	3 =	20 = dergl.	=	=	3 =
10 = Rothbuchen	=	=	1—3 =	10 = dergl.	=	=	5 =
30 = Birken	=	=	1—3 =	10 = dergl.	=	=	10 =
20 = Ahorn	=	=	— =	5 = amerit. Eichen	=	=	12 =
30 = Eschen	=	=	1 =				

sofortige Baarzahlung verkauft. — Leipzig, am 18. Februar 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Donnerstag den 27. d. M. sollen auf dem diesjährigen Schläge in **Connewitzer** Revier, in den f. g. **Probsteien**, mittags von 9 Uhr an 23 **buchene**, 47 **eichene**, 17 **rüsterne**, 26 **erlene**, 59 **aspene**, 1 **lindener** und **asholder-Nußflöße**, sowie 2 **Klastern eichene Nußscheite**, ferner von 11 Uhr an 2^{3/4} **Klastern buchene**, 66 **Klastern erlene**, 7 **Klastern rüsterne**, 1 **Klastern erlene**, 6^{1/2} **Klastern aspene** und 1/2 **Klastern lindene Brennholzscheite** unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 18. Februar 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Rede des Bürgermeisters Dr. Koch

den Gesetzentwurf Abänderungen und Ergänzungen der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend,

gehalten in der Ersten Kammer am 12. Februar 1868.

(Nach den stenographischen Mittheilungen.)

Meine Herren! Darüber sind wir ja insgesammt bereits seit längerer Zeit einverstanden, daß eine gründliche Reform unserer Steuer-Gesetzgebung stattfinden müsse. Eine solche Reform ist in der Ersten Kammer, und zwar noch mit Hülfe des gegenwärtigen Landtages, angestrebt worden durch die Anträge der Abgg. Herr Koch und 40 Genossen. Indessen ich werde aus den bereits bekannten Gründen das Materielle derselben jetzt vollständig mit Schweigen übergehen. Es läßt sich über diese Anträge nur nur Das sagen, daß die Antragsteller die gegebenen Verhältnisse vollständig verkannt und übersehen haben, daß es nicht mehr möglich ist, daß die jetzige Landesvertretung sein kann, eine so gründliche Reform der Steuer-Gesetzgebung, wie sie nothwendig ist, noch anzunehmen, selbst wenn die hohe Staatsregierung im Stande wäre, diese so weitgreifende und vielumfassende Frage noch während des jetzigen Landtages zu erledigen. Diese Auffassung ist in der Ersten Kammer auch bereits anerkannt worden; denn die Mitglieder derselben sind dahin gefast, daß erst dem künftigen Landtage eine Vorlage darüber gemacht werden solle. Die Regierung hat Bestätigung gefunden durch den Ausspruch des Herrn Ministers in der Zweiten Kammer und so brauche ich auf diese Angelegenheit hier nicht weiter einzugehen. Wenn ich die Angelegenheit selbst ansehe, so muß ich bekennen, daß ich den Wunsch habe, die hohe Staatsregierung hätte sie Angesichts einer bevorstehenden gründlichen Reform der gesammten Steuer-Gesetzgebung nicht mehr vorgelegt; denn, meine Herren, eine derartige Reform ist nicht geeignet, die vorhandenen Ungleichheiten auszugleichen; ja sie führt die Gefahr herbei, dieselben noch zu verstärken und neue zu schaffen. Ich weiß, daß mir in dieser Beziehung entgegen werden kann und wird: die gesteigerten Bedürfnisse des Landes hätten diese Novelle zur Steuer-Gesetzgebung nothwendig gemacht. Nach meiner individuellen Auffassung wäre ein richtiger Weg der gewesen, diese gesteigerten Bedürfnisse des Landes durch Zuschläge zu den jetzigen Steuer-Sätzen anzubringen. Zum Beweise meines Ansehens, daß die Novelle die vorhandenen Ungleichheiten nicht ausgleicht, sondern dieselben nur noch verschärft, erlaube ich mir in der allgemeinen Debatte, auf §. 7 Bezug zu nehmen, da ich in der speciellen Debatte irgend welche Anträge

zu der Steuer-Scala, die darin enthalten ist, nicht zu stellen beabsichtige. Ich habe schon gesagt, daß die Ungleichheiten durch diese Novelle nicht ausgeglichen, sondern verschärft werden. Meine hochgeehrten Herren! In §. 7 sind die Durchschnittssteuersätze für die kaufmännischen Steuerquoten wesentlich heraufgeschraubt worden und ich kann nicht zugeben, daß diese Erhöhung eine gerechtfertigte sei. Man wird mir einhalten — wie oft schon geschehen —, daß, wenn man die gesammte Steuer-Summe, welche die Kaufmannschaft aufbringt, in Betracht zieht, man zugeben müsse, daß dieselbe unverhältnißmäßig gering sei. Namentlich ist in dieser Beziehung jederzeit in der Debatte auf die Stadt, die ich zu vertreten habe, Bezug genommen worden. Nun wohl, meine hochgeehrten Herren! Der Handelsstand Leipzigs bringt mit 1056 Firmen in runder Summe 44,000 Thlr. an directer Steuer auf; dabei sind jedoch die Creditinstitute ebensowenig, wie die großen Eisenbahngesellschaften mit betheiltigt. Und mit dieser Ziffer will man den Beweis führen, daß unser Handelsstand zu gering besteuert sei. Man hat jedoch, indem man diese Ziffern einzeln herausreißt, völlig mit Still-schweigen übergegangen, welche Steuer-Summe Leipzig zu den gesammten directen Steuern des Landes beiträgt. Leipzig mit seinen 90,000 Einwohnern, also circa dem 26. Theile der gesammten Bevölkerung des Landes, bringt nahezu den achten Theil der gesammten directen Steuern auf. Es bringt absolut mehr auf, als Dresden, trotzdem daß Dresden 70,000 Einwohner mehr hat. Diese Herausziehung der kaufmännischen Quote wird aber noch viel schärfer, wenn man erwägt, meine Herren, daß in diesem Augenblicke die hohe Staatsregierung im Begriff ist, eine neue Abgabe einzuführen, welche lediglich den Kaufmannsstand trifft, den Wechselstempel. Leipzig hatte zu Gunsten des ganzen Landes eine hohe Kriegsschuld allein auf seine Schultern genommen und diese Millionen zum Theil mit dem Wechselstempel getilgt. Der Wechselstempel trug in Leipzig jährlich ungefähr 40—45,000 Thlr. Man wird zugeben müssen, daß dies eine Besteuerung ist, die im Wesentlichen mit Abzug eines sehr geringen Procentfages nur den Kaufmannsstand trifft. Wenn man nun aber die um 40 Procent höheren Sätze, welche das Wechselstempelgesetz uns vorschlägt, in Betracht zieht, so wird nach den früheren Erfahrungen in Leipzig eine Abgabe von ungefähr 70—75,000 Thlr. am Wechselstempel eingebracht werden. Schlagen Sie das hinzu zu Dem, was der Kaufmannsstand gegenwärtig in Leipzig aufbringt, so werden Sie einräumen müssen, daß dann die Besteuerung nicht mehr als eine geringe angesehen werden darf. Man wird mir sagen: die Kaufleute rembourstren sich beim Wechselstempel und lassen sich von ihren Geschäftsfreunden den gezahlten Stempelbetrag vergüten. In einzelnen Fällen ist das richtig, im großen Ganzen jedoch nicht; dieses Remboursement

ist nur nach einem sehr geringen Procenttheile möglich. Wenn wir dies aber in Betracht ziehen, so frage ich: ob, da nunmehr das ganze Land den Wechselstempel mit zu übernehmen hat und somit der Handels- und Fabrikstand des ganzen Landes mit dieser neuen Steuer belegt wird, die in §. 7 vorgeschlagene Erhöhung der Durchschnittssteuersätze für den Handelsstand noch als eine gerechtfertigte erscheinen kann? Ebenso wenig vermag ich die Scala selbst in ihren Verhältnissätzen zwischen Leipzig, Dresden, Chemnitz u. als gerechtfertigt zu betrachten. Denn, meine hochgeehrten Herren, wir haben, wie schon erwähnt, 1056 Firmen und von diesen sind nahezu 800 nicht im Stande, den jetzt als Durchschnittssatz angenommenen Steuersatz von 42 Thlr. aufzubringen. Diese achthundert müssen von den übrigen zweihundertsechsfünfundfünfzig mehr oder weniger übertragen werden. Dies hat einen wesentlichen Grund mit darin, weil in Leipzig mit Rücksicht auf die dortigen speciellen Verhältnisse und namentlich in Rücksicht auf seine Messen und seinen Großhandel der Detailhandel anderen Städten gegenüber im Nachtheile sich befindet. Meine hochgeehrten Herren! Ich berufe mich hier auf die beste Autorität, die ich haben kann. Es ist der Vorstand der Residenzstadt Dresden, unser verehrter Herr Vicepräsident, welcher mir selbst gegenüber geäußert hat, daß die hiesigen Detaillisten im Durchschnitt bessere Geschäfte machten, wie die in Leipzig. Das ist auch ganz erklärlich; denn viele Consumenten befriedigen eben ihre Bedürfnisse weniger bei den Platzdetaillisten, als vielmehr während der Messen bei den fremden Verkäufern und in den Großhandlungen. Somit kann der Detailhandel der heimischen Firmen bei uns nicht in demselben Flor sein, wie z. B. hier in Dresden, welches überdies mit seinen 160,000 Einwohnern 70,000 mehr einheimische Consumenten zählt, wie Leipzig. Ich begnüge mich, meine hochgeehrten Herren, bei dem einen Beweis, daß die in §. 7 der Vorlage aufgestellten Steuerquotensätze kaum als rationelle angesehen werden dürfen. Man hat nun eben diese Sätze hingestellt; aber eine weitere Rechtfertigung, als dieses tatsächliche Verhältniß, vermag ich meinerseits nicht zu erkennen. Habe ich vorher gegen die Höhe dieses Durchschnitts an sich gesprochen, so sind doch meine Bedenken noch stärker gegen das Verhältniß, in welchem diese Sätze für die verschiedenen Städte zu einander stehen. Sie erscheinen mehr oder weniger als rein willkürliche Ziffern. Indes, meine Herren, ich werde, wie gesagt, in dieser Beziehung zu §. 7 keinen Antrag stellen, weil ich weiß, daß ich damit nicht durchdringen würde, und weil ich kein Freund vergeblicher Arbeit bin. Ich habe mich aber für verpflichtet gehalten, diese Bemerkungen wenigstens in der allgemeinen Debatte nicht zu unterdrücken. Bezüglich der Anträge unserer geehrten Deputation bin ich in der glücklichen Lage, mich mit derselben vollkommen einverstanden zu erklären. Ich bin der Ueberzeugung, daß die künftigen Erörterungen der Steuerfrage seitens unserer hohen Staatsregierung mit der Gründlichkeit und Parteilosigkeit erfolgen werden, die wir ja an derselben stets gewöhnt sind, und so sehe ich der neuen Steuergesetzgebung mit vollem Vertrauen entgegen und hoffe auch, daß die jetzt in unserer Steuergesetzgebung befindlichen Härten und Ungleichheiten durch dieselbe ausgeglichen und somit ein Friede werde geschaffen werden, der bei dem jetzigen Kampfe der Interessen leider zu vermissen ist. Diese Frage muß ausgetragen werden, wenn wir hierin zu einem gedeihlichen Friedensstande gelangen wollen!

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 5. Februar c.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Schluß.)

Zu dem hierauf vorgetragenen in Nr. 21 des Tageblatts von diesem Jahre veröffentlichten Beschlusse des Rathes den Verpflegbeitrag für Zöglinge der Wiener'schen Blinden-Erziehungsanstalt ohne Unterschied der Herkunft auf 64 Thlr. jährlich zu stellen.

frug Herr Geheimer Rath v. Wächter an, ob nicht Einzelne unentgeltliche Aufnahme finden könnten?

Vorsteher Dr. Joseph gab die gewünschte Auskunft und ertheilte hierauf das Collegium einstimmig Zustimmung zum Rathesbeschlusse.

Sodann referirte Herr Director Käfer Namens des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den Beschluß des Rathes,

zur Erweiterung der Expeditionsräume des Polizeiamtes eine Veränderung des jetzigen Durchganges und des ehemaligen Communalgarden-Wachlocals mit einem à Conto des Betriebs zu beschaffenden Kostenaufwand von 1180 Thlr. vorzunehmen.

Der vom Ausschusse einstimmig vorgeschlagenen Genehmigung trat das Collegium ebenso einstimmig bei.

Weiter berichtete derselbe Herr Referent über folgende Zuschrift des Rathes:

„Mit Recommunicat vom 7. December 1866 haben die Herren

Stadtverordneten wiederholt abgelehnt, zu der von uns beschlossene dringend nothwendigen Vergrößerung der Rathswache durch Beschlagung des vormaligen Härtingschen Gewölbes unter dem Hause am Raschmarke Ihre Zustimmung zu ertheilen, indem der auch von Ihnen nicht in Abrede gestellten Unzulänglichkeit der Schlafräume der Rathsdienner durch Verlegung einer Anzahl derselben in disponibele Localitäten des Stockhauses abgeholfen werden wollten.

Wir haben dieses vorgeschlagene Auskunftsmittel in eingehender Erwägung gezogen, sind jedoch zu dem Resultate gelangt, dasselbe — ganz abgesehen von den großen, in unserem Beschlusse vom 1. Mai 1866 des Weiteren dargelegten Unzulänglichkeiten, welche durch eine räumliche Trennung der Wachmannschaften herbeigeführt werden würden — schon um deswillen nicht ausführbar ist, weil in dem Stockhaus überhaupt keine geeigneten Räumlichkeiten disponibel sind, indem die vorhandenen Gefängniszellen oft und insbesondere in den Messen kaum reichend und wir bereits genöthigt gewesen sind, von dem mietheten Zwischenstock ein Local für die Feuerwache wieder als Aftermiethe zu nehmen, das frühere Communalgarden-Wachlocal aber, welches noch in Frage gekommen war, laut unseres Beschlusses vom 5. December 1867 von dem Polizeiamte in Anspruch genommen wird.

Wenn nun inmittelst die Herren Stadtverordneten zu der Vermehrung der Rathsdienner um 4 Mann Ihre Zustimmung ertheilt haben, so müssen wir unsomehr auf unserem Beschlusse der Vergrößerung des Wachlocals durch das oben bezeichnete Gewölbe beharren, als durch jene Verstärkung der Rathswache der Rath in dem Wachlocal noch beschränkter geworden ist und eine andere Abhilfe sich nicht darbietet.

Wir ersuchen daher nochmals die Herren Stadtverordneten ergebenst, nunmehr Ihre Zustimmung zu der Verwendung fraglichen Rathhausgewölbes für die von uns beschlossene und der demaligen gesundheitswidrigen Beschaffenheit der Schlafräume durch die Humanität gebotene Erweiterung des Wachlocals der Rathsdienner nicht länger mehr zu beanstanden.“

Das Ausschussgutachten hierüber lautet:

„Bezüglich der Erweiterung der Rathswache wurde vorgeschlagen bei dem früheren Beschlusse zu beharren, weil die vorhandenen Localitäten sowohl Raum genug böten, als auch die Schlafräume genügende Luft und Ventilation hätten.

Wenn aber als Motiv für die Erweiterung die Vermehrung der Rathswache um 4 Diener angeführt würde, so hätte der Rath auf diesen Umstand das Collegium bei der damaligen Zustimmung aufmerksam machen müssen.

Genügend aber jetzt wirklich die Schlafräume nicht, so hätte das der Immobilienbrandcasse unentgeltlich gewährte Local nicht benutzt werden (gegen dessen Verwendbarkeit zu jenem Zwecke jedoch eingewendet wurde, daß es eine Treppe höher verlegt worden sei), und es sei vom Rathe unverantwortlich, daß Seiten desselben eine Vermietung des vormaligen Härtingschen Gewölbes nach langer Zeit bis jetzt noch nicht vorgenommen wäre.

Es wurde angeführt, daß die Schlaflocalitäten ausreichten und daß es jedenfalls mehr sich darum handele, für den Wachmeister ein Local zu schaffen.

Andrerseits wurde für den erforderlichen Fall ein hinter Richterstube gelegenes Zimmer bezeichnet und empfohlen.

Es wurde aus den angeführten Gründen, namentlich weil eine Verwendung des vormaligen Härtingschen Gewölbes zu dem gedachten Zwecke für zu werthvoll hielt, und hierdurch auch eine Entwerthung der daneben befindlichen Gewölbe zu befürchten stände, auch aus dem Rathsschreiben die Unmöglichkeit nicht erhelle, für den Bedarfsfall Localitäten im Stockhause zu beschaffen, einstimmig beschlossen,

die Rathsvorlage abzulehnen

und gegen den Rath seine Verwunderung darüber auszusprechen, daß bis jetzt das vormalige Härtingsche Gewölbe trotz der Beschlüsse des Collegiums unverwerthet gelassen worden.“

Herr Gättner bezeichnete die Ventilation im jetzigen Wachlocal nicht als genügend, dasselbe sei ein sogen. alter Altkow. Es erforderten deshalb die Rücksichten auf die Gesundheit der Diener, Abhilfe zu schaffen.

Auch Herr Geh. Rath von Wächter hält es für geboten ein weiteres Local zu beschaffen und ein Vorwurf sei dem Rath nicht zu machen, daß er das vormalige Härtingsche Gewölbe nicht vermietet, da dieser dasselbe eben zum Zwecke der Erweiterung der Rathswache in's Auge gefaßt habe. Er werde der Rathsvorlage beistimmen.

Herr Klemm constatirt, daß der Ausschuss nicht dagegen wenn der Rath sich ein anderes Local verschaffe und habe der Ausschuss auch solche Localitäten bezeichnet. Es sei aber unantwortlich, daß das 400 fl Zins tragende vormalige Härtingsche Gewölbe seit Johannis 1866, also über 1½ Jahr, unvermietet geblieben wäre!

Für den Fall, daß Parterre-Localitäten zu der Wache ungenügend wären, erklärt sich Herr Dr. Georgi für die Rathsvorlage.

Herr Referent verteidigt das Ausschufgutachten, da die Localitäten dieselben bleiben würden, und im Falle des nicht vorhandenen Raumes der Rath passende aber billigere Localitäten wählen könnte, da eine Nothwendigkeit des Zusammenklafens der Rath nicht vorliege.

Gegen 2 Stimmen wurde der erstere Antrag des Ausschusses, gegen 15 Stimmen der zweite angenommen.

Im Namen des Verfassungsausschusses berichtete Herr Vicevorsteher Anschütz über das Aufnahmefesuch des Schneidergesellen Frdr. Dornfeld. Der Ausschuf hatte beschlossen, eine Erklärung über die eventuelle Aufnahme des Petenten nicht abzugeben, da Dornfeld sein an das königliche Ministerium des Innern gerichtetes Gesuch auf §. 14 des Gesetzes vom 2. Juli 1852 und auf §. 4, Absatz 2 des Gesetzes vom 3. Juli 1852, einige Zusätze zum Heimathsgesetze vom 26. November 1834 und zum Erläuterungsgesetze vom 12. October 1840 nicht habe, diese gesetzlichen Bestimmungen nur von Individuen betreffen, welche — nachdem ihnen früher das Unterthanenrecht im Reich zugehörig war, desselben aus irgend einem Grunde aber verlustig geworden — unter Umständen zurückgekehrt sind, die ihre Heimathweisung in das Ausland unthunlich machen, im vorliegenden Falle aber kein Grund vorhanden scheint, weswegen Petent aus dem Reich in seine Heimath unthunlich sei, nicht besteht, und auch die Nothwendigkeit für denselben nicht vorliegt, das Heimathrecht hier wieder auf Grund der gedachten gesetzlichen Bestimmungen zu erwerben.

Herr Geh. Rath von Wächter bezeichnet es als im Interesse der Stadtverordneten, daß dieselben über die Aufnahme mitentschieden.

Herr Dr. Georgi bezeichnet den Paragraph im Gesetz als einen Nothstandsparagraphen. Im vorliegenden Falle mache aber niemand von diesem Paragraphen Gebrauch, wo der Nothstand nicht eingetreten sei. Deshalb habe der Ausschuf sich nicht äußern können.

Gegen 1 Stimme wurde der Ausschufantrag hierauf angenommen.

Statistik

in Leipzig als der Centralstelle des deutschen Buchhandels im Jahre 1867 registrirten literarischen Erzeugnisse.

Leipzig, 19. Februar. Im Kriegsjahre war die buchhändlerische Production erschwerlich zurückgegangen, obgleich uns die Statistiker versichern, es sei im Durchschnitt immer noch mehr verkauft worden, als im nächsten Jahre, dem kriegsabhängigen Jahre 1867. Die Gesamtziffer der literarischen Erzeugnisse nach den amtlichen Mittheilungen der bibliographischen Centralstelle, der J. C. Neumann'schen Buchhandlung hier selbst, betrug 1866 in allen 24 Rubriken 8699 Werke und Drucksachen aller Art.

Im Jahre 1867 erholte sich der Verlagsbuchhandel von seinem kriegsbedingten und bedachte den Markt gleich mit 1200 Neuigkeiten mehr, 55 statt 8699 Nummern.

Die Zahlen reden. Daß die Philosophie an Boden verloren hat, ist eine leider offenkundige Thatsache. Die buchhändlerische Statistik läßt diesen Rückgang, der sehr leicht zu erklären ist, mit Zahlen in die Augen springen. Wir haben die Produktionsstatistik des deutschen Buchhandels seit 1851 vor Augen. Die Ziffer der philosophischen Schriften schwankt beständig abwärts, 1852 betrug sie noch 100, 1859 nur 55, die letzten zwei Jahre haben 71 und 66 Nummern aufzuweisen, während doch andere Wissenschaften eine stetige Zunahme in den Zahlen offenbaren. Das würde den ersten Napoleon gefreut haben, der als Despot die deutschen Philosophen als Ideologen haßte und wohl wußte, warum. Die Theologie hält sich seit 16 Jahren ziemlich stetig zwischen über 1300 und über 1400 Nummern. 1866 sank die Ziffer am tiefsten herab, auf 1250; 1867 betrug sie wieder 1365. Jurisprudenz, Politit, Statistik haben eine steigende Tendenz in der Produktionsziffer. In den fünfziger Jahren bewegte sie sich in der 700 (1857 erreichte sie ein Minimum von 629, jetzt (seit 1861) in der 1000 (1862: 990). 1866 fiel sie freilich auf 830, nur aber, um 1867 gleich wieder auf 920 zu steigen.

Medicin und Thierheilkunde zeigen ein gewisses Beharren. Die Ziffer geht aus der 500, die sie nicht voll erreicht, nicht heraus. 1866 betrug die Zahl 437, voriges Jahr 493 (1864 495).

Die Naturwissenschaften mit der Chemie und Pharmacie halten sich constant in der 600, eine Zahl, die sie 1852 vollständig erreichten. 1866 drückte sie nur auf 523 herab, 1867 hob sie wieder auf 575.

Pädagogik, deutsche Schulbücher, Gymnastik wuchern üppig. Es ist ja bekannt, wie leicht ein Schulbuch entsteht und wie flüchtig die Tinte der Herren Schullehrer ist. Da wundert es Einen nicht zu sehen, daß die Zahl sich hoch in der 800 bewegt, dann in der 900 und diese sogar im vorigen Jahr übersteigt: 932. Das Kriegsjahr hatte die Tintenfüßer etwas trocken gelegt. Die Zahl war auf 760 herunter geschwunden, schnellte aber rasch, wie mit Federkraft, wieder in die Höhe. Jugendschriften halten sich in

der 300. 1866 wurden 214, 1867 228 producirt (1862 ein Maximum: 283).

Klassische und orientalische Sprachen, Mythologie sind für 1866 mit 468, für 1867 mit 470 angemerk, ein Zeichen, daß sie unbeirrt von Krieg oder Frieden ihren Weg gingen (noli turbare circulos meos). Die Tendenz ist die einer aufsteigenden Climax. 1851 hatte man nur 316 Werke dieser Art. 1856 war ein gutes Jahr für die Philologen und Orientalisten: die Officinen brachten 458 Werke ans Licht.

Neuere Sprachen und Altdeutsch sind pro 1866 mit 270, für 1867 mit 320 angekerbt. Die Bewegung in dieser Branche ist eine langsam fortschreitende.

Geschichte, Biographien, Memoiren, Briefwechsel nehmen in der Produktionszahl erfreulich zu. Sechzehn Jahre liegen hinter uns, über die uns die Zahlen Bericht erstatten. Erst bewegt sich die Ziffer in der 500 (1852 war sie 431), dann geht sie rasch in die 600 über, überschreitet diese 1858 mit 604, schwankt noch einmal in die 600 zurück, übersteigt sie dann 1861 mit 618, 1863 mit 659, 1867 mit 648. In einem Jahre, wo so viel „Geschichte gemacht“ ward wie 1866, ist es nicht auffällig, daß nur 534 Bücher über Geschichte herausgegeben wurden.

Geographie hält sich auf gleichem Niveau, sie verläßt die 300 nicht, erreicht sie nicht voll. 1866 brachte sie es nur zu 206, 1867 aber zu 249.

Mathematik und Astronomie steigen auch nur unmerklich über das erste Hundert hinaus. 1866 hatte man 104, 1867 119 Bücher einzutragen.

Kriegswissenschaft und Pferdekunde bilden die 13. Rubrik. Die letzten Jahre haben sie aufblühen lassen, zumal das vorige Jahr (272 Nummern gegen 171 im Vorjahre 1866).

Handelwissenschaft und Gewerbekunde figuriren in der Statistik der beiden letzten Produktionsjahre mit 303 und 330 Werken. Die Climax ist aufsteigend. 1858 producirt man sogar 382 Bücher dieser Art, 1863 393, 1864 364.

Die Bauwissenschaft mit der Maschinen- und Eisenbahnkunde, Schifffahrt ergaben für den Buchhandel 1866 186, 1867 sogar weniger, nämlich 168 Werke. Die Ziffer ist aber doch im Steigen begriffen. 1851 hatte man nur 96 Architekturwerke und dergl.; 1862 dagegen 187.

Forst- und Jagdwissenschaft, Bergbau- und Hüttenkunde sind mit 72 und 88 Werken pro 1866 und 1867 genannt. 1860 brachten sie es zu 102 Nummern, während 1851 nur 60 Bücher im Catalog zu verzeichnen waren.

Landwirtschaft und Ackerbau sind mit 218 und 245 Werken; schöne Literatur mit 704 und 852; schöne Künste, Stenographie mit 384 und 397; Volksschriften mit 165 und 212; Freimaurerei mit 10 und 12; vermischte Schriften mit 380 und 422 Nummern aufgeführt; slawische und ungarische Literatur stellte 85 und 36; Karten und Atlanten 203 und 234 Nummern, nämlich pro 1866 und 1867.

Der schönen Literatur scheint wohl ein Dämpfer aufgesetzt zu sein in dieser rauhen Zeit. 1864 betrug ihre Ziffer sogar 971 und kam somit gleich nach der — Theologie und vor der Pädagogik.

Die Volksschriften sollten eigentlich rascher steigen. 1856 sehen wir ein Niveau von 134 Nummern, 1860 ein Maximum von 224. Die Karten- und Atlantenproduction entwickelt sich. 1861 zählte man deren 168, 1862: 172, 1863: 179, 1864: 178. Die Kriegsjahre kamen ihr zu statten, was aus der Zahl 203 pro 1866 recht ersichtlich wird.

Die Gesamtproduction anlangend, so stellt sich die Bewegung derselben in den letzten 16 Jahren wie folgt:

1851 : 8326	1857 : 8699	1863 : 9889
1852 : 8857	1858 : 8672	1864 : 9564
1853 : 8750	1859 : 8666	1865 : ?
1854 : 8704	1860 : 9496	1866 : 8699
1855 : 8794	1861 : 9566	1867 : 9855
1856 : 8540	1862 : 9779	

Lebensversicherung von Beamten.

Das Generalbundespostamt in Berlin hat einen wichtigen Schritt gethan, um die Postunterbeamten im Bereiche des ganzen norddeutschen Bundes zur Begründung einer Versorgung ihrer vereinstigigen Hinterbleibenden mittelst der Lebensversicherung zu bestimmen. Es leistet jedem dieser Beamten, der sein Leben bei einer der dazu von dem Generalpostamte anerkannten Anstalten zu Gunsten der Hinterbleibenden versichert, gegen Deponirung der Police nicht nur einen baaren jährlichen Zuschuf zur Prämie von 17 Procent, sondern übernimmt auch die Mühe, die Prämie unmittelbar an die Versicherungsanstalt abzuführen und sie in monatlichen gleichen Raten an dem Gehalte des Beamten abzuziehen. Die für dieses Incasso der Postbehörde von der Versicherungsanstalt zu gewährende Provision läßt sie ebenfalls dem Versicherten zu Gute gehen, wodurch für diesen eine weitere Ermäßigung des Beitrags eintritt. Nach dem vom Generalpostamte mit der Gothaer Lebensversicherungsbank getroffenen Abkommen empfängt dasselbe eine Incassoprovision von

3 Procent, so daß sich einschließlich jener 17 Procent das Prämienopfer für den Versicherten um 20 Procent ermäßigt, wozu durch die Dividende, welche derselbe bei Gotha genießt, eine weitere Ermäßigung von mindestens 33 1/3 Procent hinzutritt. Die Versicherungskosten belaufen sich daher für eine Versicherung bei der Gothaer Bank noch nicht einmal auf die Hälfte der tarifmäßigen Prämien. Neben dieser großen Ermäßigung des Beitrags wirkt aber ganz besonders erleichternd der Umstand, daß der Versicherte für die Zahlung der Prämie nicht selbst zu sorgen hat, sondern daß diese Sorge von der Postbehörde übernommen, und daß die Prämienlast auf die Befoldungstermine des ganzen Jahres gleichmäßig vertheilt wird. In dieser Weise wird sie von dem Versicherten kaum merklich empfunden.

Es wäre sehr zu wünschen, daß in ähnlicher Weise, wie nach Obigem vom Generalbundespostamt sehr wirksam geschehen, auch noch andere Vorstände der öffentlichen Verwaltung, Staats- oder Gemeindebehörden, so wie Vorstände von Instituten, industriellen Gesellschaften u. s. w. die ihnen untergebenen Beamten zur Eingehung von Lebensversicherungen zu bestimmen und sie dabei zu unterstützen suchten. Gar viele Beamte, welche für ihre Hinterbleibenden durch eine Lebensversicherung sorgen sollten, schenken ohne dringende Mahnung von Außen dieser Pflicht nicht die gehörige Beachtung, oder lassen sich von der Erfüllung derselben durch die Besorgnis abhalten, daß ihnen die Aufbringung des jährlichen oder halbjährlichen Beitrags zu schwer fallen, wo nicht gar auf die Dauer unmöglich sein werde. Ein Dazwischentreten der Befoldungsbehörde in obiger Weise mit mäßiger Subvention, welche als eine durch veränderte Zeitverhältnisse gerechtfertigte Befoldungserhöhung anzusehen wäre, würde der Benutzung der Lebensversicherung Seitens der Beamten großen Vorschub leisten und für deren Familien von der segensreichsten Wirkung sein, die Behörde selbst aber vor vielen Behelligungen durch Unterstützungsgesuche hilflosbedürftiger Wittwen und Waisen früherer Beamten bewahren. Wenn die Lebensversicherung, wie dies in obigem Falle geschehen, zugleich in der Weise bewirkt wird, daß die Versicherungssumme außerdem Falls noch bei Lebzeiten des Versicherten, sobald er das 65. Lebensjahr vollendet hat, zur Auszahlung kommt, so wird durch sie zugleich ein Mittel gewonnen, die Pensionirung altersschwacher Beamten zu erleichtern. Es verdient daher diese Angelegenheit nach verschiedenen Richtungen hin die ernstlichste Beachtung der Behörden.

Verschiedenes.

* Leipzig, 20. Februar. Der Landtags-Abgeordnete Stausß aus Glauchau hat in der Zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung einen sehr beachtenswerthen Antrag eingebracht, welcher dahin geht, die Kammer wolle

A. die Staatsregierung ersuchen, daß dieselbe baldigst, wenn möglich noch in diesem Jahre, eine kleine doppelgleisige Eisenbahnstrecke zur Beseitigung der Nothwendigkeit des Hineinfahrens aller Züge nach Altenburg erbauen, und vorher dazu

1. die Zustimmung der herzoglich altenburgischen Regierung erwirken,
2. die passendste und vortheilhafteste Linie entweder von Remsa oder von Windischleuba nach einem der folgenden vier Dörfer: Trebanz, Plattendorf, Hasselbach oder Breitingen erforschen lassen,
3. die Kosten des Grunderwerbs und Baues einstweilen aus dem Erneuerungsfond oder aus den Betriebseinnahmen zur nachträglichen ständischen Genehmigung decken möge,

B. die Staatsregierung für den Fall, daß sächsisches Gebiet berührt wird, zur Anwendung des Expropriationsgesetzes ermächtigen.

Zur Begründung seines Antrags verweist Herr Stausß auf die enormen Verluste an Zeit, Schienen, Wagen und Kohlen, welche durch das unnütze Bogenfahren bei Altenburg erwachsen; diese Verluste zu beseitigen und einen angenehmeren, glatten, gradlinigen Verkehr auf der gedachten Strecke baldigst zu bewirken, hat der Staat für sich und seine Angehörigen, aber auch für alle Reisenden das vielfachste Interesse und wohl auch eine gewisse Verpflichtung. „Sämmtliche Industrien des Erzgebirges und Voigtlandes, der Zwidaauer Kohlenbergbau, der Handel Leipzigs, überhaupt der gesammte Verkehr auf der Linie Leipzig-Hof werden es als eine Befreiung von einer lästigen Fessel empfinden, wenn der Aufenthalt in Altenburg und der Zeitverlust der dortigen Bogenfahrt endlich beseitigt wird. Seit dem 15. März 1844 ist die Bahn von Leipzig bis Crimmitschau im Betriebe; seit über 20 Jahren machen täglich 16 bis 18 Züge den unnötigen Umweg, welcher mit Aufenthalt reichlich eine halbe Stunde für jeden Zug in Anspruch nimmt; 10 Personen- und 6 Güterzüge passiren ganz bestimmt jeden Tag Altenburg: außerdem gehen sehr oft 1 bis 3 Extrazüge, die mitunter bis zu 140 Wagen stark sind, dieselbe Route; das Anhalten und das Weiterfahren dieser langen Güterzüge ist schwierig und kostspielig; der gesammte Güterverkehr auf der Linie Leipzig-Hof

und umgekehrt ist es allein werth und bedürftig, die Bogen zu beseitigen; für diese langen Güterzüge, die bei Altenburg oft den Verkehr erschweren, dürfte die Zeitersparnis für jeden 1/4 Stunden betragen, wenn sie von Windischleuba oder von anderen passenden Orte aus in gerader Richtung nach Leipzig fahren können. Personen und Güter, deren Ziel nicht Altenburg, sondern Leipzig oder die Route nach Bayern ist, haben natürlich kein Interesse dem Bahnhofe oder der Restauration in Altenburg einen Besuch abzustatten; kommt der Reisende von Leipzig, so hat er nach der Fahrt von einer Stunde den bekannten Aufenthalt in Altenburg will er nach Leipzig, so hat er — nahe am Ziele — das gleiche Schicksal zu tragen. Beinahe 1/4 Jahrhundert besteht nun die Kopfstation Altenburg, an deren Stelle — die beantragte Eisenbahnverbindungsstrecke als fertig vorausgesetzt und den Zeitverlust bei täglich 16 Zügen zusammengekommen — man mindestens 6 Reisen um die Erde hätte machen können. Die Strecke deren Erbauung ich hier beantrage, ist nicht lang und sie würde keine hohe Summe kosten, aber sie wird außerordentliche Erleichterungen und Vortheile im Betriebe des Verkehrs gewähren; jetzt bestehende Bogen dürfte, theils für starken Verkehr während der Messen, theils für vom Süden nach Altenburg reisende Personen und Güter, zu deren Absetzung bei Windischleuba und Erlangen von da nach Altenburg beizubehalten sein.“ (Gewiß ist es eine rechte Wohlthat, wenn die häßliche Erinnerung an die Beschränkung, mit welcher früher die selbstbewusste Kleinstaaterei wichtigsten und richtigsten Eisenbahnanlagen durch allerhand Forderungen zu hemmen und zu erschweren bemüht war, endlich einmal zu Fall gebracht würde!)

— In der 2. Kammer des Landtages hatte vor einigen Tagen der Abg. v. Rostig-Paulsdorf unliebsame Bemerkungen darüber gemacht, daß von den Vertretern des Handels- und Fabrikstandes nur zwei anwesend seien. Am 18. ergriff deshalb der Abg. Pornitz das Wort und bestritt dem Mitgliede v. Rostig-Paulsdorf das Recht eines Censors. Bei aller Achtung vor der Redefreiheit müsse er den gegen die Vertreter des Handelsstandes erhobenen Vorwurf zurückweisen. Nur seinen Wählern gegenüber trage er sich verantwortlich. Der Vorwurf sei überhaupt um so unrichtiger, als er von einer Seite des Hauses komme, die in Folge ihrer Majorität sowohl ihn als seine Gesinnungsgenossen von jeder Deputationschätigkeit absichtlich ausgeschlossen habe, unberechtigt ferner, wenn man bedenke, daß in den 92 Tagen von Eröffnung des Landtags bis zu seinem am 31. Januar erfolgten Urlaube nicht weniger als 49 Tage ohne öffentliche Sitzung vorübergegangen seien (!). Rechne man zu diesen 49 Tagen noch die Sonn- und Festtage hinzu, so komme ein Zeitabschnitt heraus, welchen der Industrielle ohne Gefährdung seines Geschäftes nicht in Unthätigkeit verbringen könne. Möchte man lieber ein besseres Geschäftsgang herstellen, um eine beschleunigte Abwicklung der Vorlagen zu ermöglichen, denn selbst conservativ Leute klagten über den langsamen Gang der Verhandlungen. Darauf sprach Präsident Haberkorn: Das Recht eines Censors in der Kammer stehe ihm in seiner Eigenschaft als Präsident allein zu. Er habe gegen die v. Rostig-Paulsdorf gethane Meinung um so weniger etwas einzuwenden gehabt, als sie unter den Umständen, wie sie geschah, durchaus gerechtfertigt war. Die Thatsache sei richtig und die Form zulässig gewesen. Was die Kammerthätigkeit betreffe, so hätten die Deputationen ihre Schuldigkeit nicht besser thun können, wenn auch der Vorredner in ihnen gefesselt. Den Geschäftsgang wolle man aus guten Gründen nicht in jene Ueberstürzung übergeben lassen, die anderwärts geworden. Und wenn es wirklich der Fall sein sollte, daß — wie der Abg. Pornitz geäußert — selbst Conservativ über den schleppenden Gang der Verhandlungen klagten, so erwiedere er ganz einfach: sie verstehen es nicht besser (!). Für diesen Landtag sei die betreffende Deputation von ihren Abänderungsvorschlägen zurückgetreten (!) später könne man dieselben aufnehmen, aber es werth sich fragen, ob es damit besser werde.

† Leipzig, 20. Februar. Es liegen uns einige funkelnde neue königlich sächsische Cassenbilletts zu 1 Thaler vor. Der Anblick, den sie gewähren, ist ein höchst angenehmer; die glatten Scheine sind mit viel Geschmack und Feinheit ausgestattet und dürfen sich getrost unter ihren Brüdern aus aller Herren Ländern sehen lassen. Hervorgegangen sind sie aus der in diesen Breiten hochberühmten Officin von Giesecke & Devrient hierseits.

— 1. Leipzig, 21. Februar. Bei der heute Nachmittag 4 Uhr auf dem Rathhause stattfindenden öffentlichen Sitzung der Handelskammer kommen u. a. zur Berathung: die Wechselstempelfrage; Vorschläge wegen Erweiterung der Competenz des hiesigen Hauptzollamtes; Anträge in Bezug auf den neuen Posttarif. In der zuerst erwähnten Angelegenheit handelt es sich nur um Ratification der bereits vor einiger Zeit abgeschickten Eingabe an die Regierung.

Die Weinhandlung von R. G. Weinoldt, Grimm, Steinw. 7 und Tauch. Str. 8, hat mit dem offerirten billigen Laubenheimer (Flasche 5 Rgr.) einen bedeutenden Absatz gefunden, in Folge dessen wird die Handlung nun auch in Rothwein etwas Besonderes bieten und offerirt vorläufig einen sehr schönen Medoc per Flasche 7 1/2 Rgr.

Woe
1890 v. 1
klein
1855
1847
1852 u. 5
1858 — 6
do.
1866
do.
d. ehe
Handl.
Land-
Cultur-
Stadt-C
Erbl. F
100 u.
Stainke
Bürger
Hahn

Leipziger Börsen-Course am 20. Februar 1868. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table of stock and bond prices, including sections for Wechsel, Eisenbahn-Aktion, Eisenbahn-Prior.-Obl., and Bank- u. Credit-Aktion.

Dresdner Börse, 19. Februar.

Table listing various stock and bond prices for the Dresden market on Feb 19, 1868.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table showing temperature readings from Paris weather bulletins for various cities like Brüssel, Gröningen, etc.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table showing telegraphic news and prices from Berlin and other locations on Feb 17-18, 1868.

Kohlen-Aktion und Anleihen.

Zwickau, den 19. Februar 1868.

Table detailing coal actions and loans, including columns for 'Eingez.', 'Dividende', 'Ang.', and 'Ges.'.

Tageskalender.

Public notices and calendar information, including library hours, city savings bank details, and station information.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 20. Februar 1868. Kretschmann, Secr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8 — 12 1/2 Uhr, Nachmittags 2 — 6 Uhr.

Del Bergho's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Cohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Buchführung, englische Sprache, declamatorischer Club.

Berein Bauhütte. Morgen Gesang.

O. A. Mlemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bonnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten & Bild. 3 Thlr.

J. A. Hotel, Mauricianum. Gestickter Kirchenschmuck für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Pneumatische Heilanstalt, Waldstraße 4. Bäder in comprimierter Luft (für Asthmalidende) 2 stündige Sitzungen — täglich von früh 8 Uhr an. Wannenbäder aller Art, als: Aichtennadel-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Sand-, Kobbäder u. zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (16. Abonnements-Vorstellung.)

Die Nibelungen.

Tragödie in 2 Abtheilungen von Friedrich Hebbel. Musik von Bach.

Erste Abtheilung: Der gehörnte Siegfried.

Vorspiel in 1 Act.

Personen:

Table listing characters and actors for the first part of the play. Characters include König Gunther, Hagen, Dankwart, Volker, Giselher, Geremot, Rumolt, Siegfried, Ute, and Kriemhild. Actors listed include Herr Granz, Herr Barnay, Herr Eberius, Herr Klop, Fräul. Gög, Fräul. Formes, Herr Gitt, Herr Herzfeld, Frau Hoffmann, and Fräul. Linf.

Reden. Bagen.

Zweite Abtheilung: Siegfried's Tod.

Tragödie in 5 Acten.

Personen:

Table listing characters and actors for the second part of the play. Characters include König Gunther, Hagen, Dankwart, Volker, Giselher, Geremot, Wolf, Eruch, Rumolt, Siegfried, Ute, Kriemhild, Brunhild, Frigga, Ein Kaplan, and Ein Kammerer. Actors listed include Herr Granz, Herr Barnay, Herr Klop, Fräul. Gög, Fräul. Formes, Herr Rösch, Herr Gruby, Herr Gitt, Herr Herzfeld, Frau Hoffmann, Fräul. Linf, Fräul. Ziegler, Frau Bachmann, Herr Deutschinger, and Herr Neumann.

Preise der Plätze.

Parterre: 10 Ngr. — Parter: 25 Ngr — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscentums-Fremden-Loge im Parterre links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittel-Balcon: 1 Thlr. 10 Ngr. — Stehplatz daselbst: 20 Ngr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcon-Logen und Proscentums im I. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. — Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — II. Rang: Mittelpplatz 15 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. — III. Rang: Mittelpplatz 7 1/2 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Einladung zum Abonnement im neuen Stadttheater.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Betheiligung an dem den 6. Februar dts. Jrs. begonnenen Abonnement auf Grund der in der Theatercasse aufliegenden Bedingungen ergebenst einzuladen und werden Anmeldungen daselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—4 Uhr, angenommen. — Eben-dasselbst sind die qu. Abonnementsbedingungen zur gefälligen Einsicht aufgelegt. — Der correcte Plan über sämtliche Plätze des neuen Theaters ist an der Casse für 5 Ngr. zu haben.

Die Direction des Stadttheaters.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach Altenburg: 4. 40. — 6. 10. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abbs. Annaberg: [Westl. Staatsb.] 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nqm.

Arnsdorf, über Dietendorf: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. Nqm. Wickersleben: *7. — 12. 30. — 6. Abbs. Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 8. (als Fortsetzung aus Potsdam) 1. 15. — *5. 45. — 6. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. 30. — 2. 30. Nqm. Bernburg: *7. — 12. 30. — 6. Abbs. Bitterfeld: 8. — 1. 15. — 5. 45. — 6. Abbs. Borna: 8. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abbs. Cassel: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — *10. 55. Nqm. Cassel, Stöttingen, Kreienzen via Arenshausen [Magdeburg-Leipzig Bahn] 7. früh. — 12. 30. Nqm. Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — *9. — (v. Niesä ab Personenzug) 2. 30. Nqm. — 7. — [Westl. Staatsb.] 4. 40. — 6. 10. — 9. 12. — 3. 15. — 6. 20. — 7. 55. Abbs. Coburg u.: *10. 50. — 1. 30. Nqm. (bis Meiningen). Dessau und Gerbft: 8. — 1. 15. — 6. Abbs. Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nqm. Düsseldorf: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Eger: 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug) 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Delsnitz) — 6. 20. Abbs. Eisenach u.: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Erfurt. — *10. 55. — 11. 10. Nqm. Gisleben: *7. — 12. 30. — 6. Abbs. Hildersfeld: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. Nqm. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Nqm. *10. 55. Nqm. Gera: [Westl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. (von Göttingen ab beschleunigter Zug) — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abbs. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abbs. Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abbs. Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abbs. Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Nqm. Leisnig: 6. 15. — 1. — 6. 30. Abbs. Lindau: [Westl. Staatsbahnen] *6. 40. Nqm. — *6. Abbs. Ping: [Westl. Staatsb.] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abbs. Magdeburg: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 6. — 6. 30. (bis Eßthen) 10. 30. Nqm. Meiningen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abbs. München: [Westl. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Nqm. — *6. — via Eger 4. 40. — *6. 40. Nqm. (von Reichenbach ab beschleunigter Zug) — 6. 20. Abbs. Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abbs. Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abbs. Stahlfurt: *7. — 12. 30. — 6. Abbs. Verona: via Eger 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug) 6. 20. Abbs. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abbs. Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. — 10. [Westl. Staatsbahnen] 9. 10. Brm. Weitz: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abbs.

Tägliche Anfuhr der Dampfwagen in Leipzig

Altenburg: *7. 45. — 8. 25. — 9. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Abbs. Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abbs. Arnsdorf, über Dietendorf: 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Wickersleben: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abbs. Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 5. 30. — *11. 10. — 5. 30. — Weiterfahrt nach Lindau — *11. 10. Nqm. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nqm. — 5. 30. Abbs. Bernburg: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abbs. Bitterfeld: 5. 30. — 11. 10. — 5. 30. — 11. 10. Nqm. Borna: 7. 15. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Abbs. Cassel: [Thür. Bahn] *4. 20. — 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Nqm. Cassel, Stöttingen, Kreienzen via Arenshausen [Magdeburg-Leipzig Bahn] 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs. Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 30. — (bis Personenzug) — 10. Nqm. — [Westl. Staatsb.] *7. 45. (von Göttingen ab beschleunigter Personenzug) — 8. 25. — 9. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. Göttingen (Zug) — 10. 10. — 10. 50. Abbs. Coburg u.: 1. 25. (aus Meiningen) — *5. 57. Abbs. Dessau und Gerbft: 11. 10. Brm. — 11. 10. Nqm. Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nqm. Eger: *7. 45. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug) 8. 25. — 11. 35. Delsnitz) — 4. 25. — *9. 30. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug) — 10. 50. Eisenach u.: 4. — *4. 20. — 7. 50. (aus Erfurt). — 1. 30. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Nqm. Gisleben: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs. Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abbs. — [Thür. Bahn] *4. 20. — 10. 45. Nqm. Gera: [Westl. Staatsb.] *7. 45. (von Göttingen ab beschleunigter Personenzug) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Göttingen ab beschleunigter Personenzug) — 10. 50. Nqm. [Lehringer Bahn] 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nqm. Greiz: *7. 45. (von Göttingen ab beschleunigter Personenzug) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Abbs. Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nqm. Hof: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Nqm. Leisnig: 10. 25. — 5. 5. — 10. 15. Nqm. Lindau: [Westl. Staatsb.] *7. 45. fr. — *9. 30. Abbs. Ping: [Westl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nqm. Magdeburg: 7. 30. (aus Eßthen). — 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abbs. Meiningen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nqm. München: [Westl. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. — via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug) — 10. 50. Abbs. Nordhausen: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs.

Leipzig: *7. 45. (von Ostnitz Courierzug). — 8. 25. — 11. 35. —
 12. 25. — *9. 30. (von Ostnitz Gifzug). — 10. 50. Abds.
 via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Gif-
 zug). — 10. 50. Abds. — via Hof *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.
 [Leipzig-Dresdner Bahn] *6. 45. früh. — *5. 30. Nachm. —
 [Leipzig-Dresdner Staatsbahnen] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nachm.
 *7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nachts
 (Die mit * bezeichneten sind Gifzüge.)

Bekanntmachung.

gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge
 am 8. dss. Mts. aus einem Packwagen, welcher auf der
 Magdeburg-Leipziger Eisenbahn von hier nach Magdeburg ab-
 gelassen worden ist: **zwei Ballen wollene Waare,**
 sign. G. Z. No. 390, 53 Pfd. und O. O. No. 2699, 50 Pfd.
 schwer;
 am 15. dss. Mts. Vormittags aus einer Kellerabtheilung des
 Hauses Wiesenstraße Nr. 20: **sechs Stück leinene Bett-
 tücher F. H. und mit einer Nummer gez., drei fast neue
 leinene Frauenhemden, F. H. gest., ein Tischtuch,**
 F. H. gestickt;
 an demselben Tage Abends von einem Verkaufsstande des
 Hauses Reichstraße Nr. 5: **18 Ellen schwarzer Camlott;**
 am 16. dss. Mts. Abends bei Gelegenheit des Tanzes im
 Livoli: **ein Winterrock** von schwarzem Doublestoff, mit
 zwei Reihen übersponnener Knöpfe und gestreiftem Camlott-
 Futter;
 am 17. dss. Mts. früh aus einer Schlafstammer des Hauses
 Nicolaisstraße Nr. 34: **ein Paar graue gerieftete Win-
 terhosen und ein Geldbetrag von 15 Ngr. 6 Pf.;**
 in der Nacht vom 16. bis 17. dss. Mts. aus einem Schreibe-
 pult in der Gildgutexpedition des Leipzig-Dresdner Bahnhofes:
eine Summe von ca. 170 Thlr. und zwar ca. 150 Thlr.
 in zehnhälerigen, fünfhälerigen und einhälerigen Cassen-
 billets, 15 Thlr. in Silberthalern und ca. 5 Thlr. in $\frac{2}{3}$,
 $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{12}$ -Thalerstücken;
 am 17. dss. Mts. von der Treppenflur des Hauses Dresdner
 Straße Nr. 38: **eine blecherne Petroleum-Treppen-
 lampe mit Cylinder;**
 an demselben Tage Nachmittags aus einem Schränkchen in
 der Turnhalle: **eine silberne Cylinderuhr,** ziemlich
 groß, auf der Rückseite eine kleine Landschaft, von Blätter-
 ranken umschlossen, gravirt, an einer schwarzen Schnure
 mit einem kleinen Messerchen mit Perlmutterschale, und
 einem vergoldeten Datumzeiger;
 in der Nacht vom 17. zum 18. dss. Mts. bei Gelegenheit
 eines Balles im Colosseum: **ein niedriger brauner Filz-
 hut** mit braunem weißgerändertem Bande;
 in derselben Nacht **mittelfst Einbruch** aus 3 Ceilerbuden
 bei Pfaffendorf: **37 Pfd. gehackelter Hanf, 16 Pfd.
 Bindfaden** in Knäulen, **7 Pfd. Bindfaden** auf einem
 Ringe, **1 Seil,** 16 Pfd. schwer, 24 Ellen lang und $1\frac{1}{2}$ Zoll
 im Durchmesser, **2 blaue Schürzen** mit Gürtel von ge-
 flochtenem Bindfaden, **2 Seile,** à 24 Ellen lang, 1 Zoll
 im Durchmesser und ca. 9 Pfd. schwer, **5-6 Pfd. roher,
 gehackelter Hanf,** in Doden gedreht, **1 eiserner Nagel,**
 7 Pfd. schwer und ca. $1\frac{1}{2}$ Elle lang, **1 blaue Schürze**
 mit geflochtenem Bindfadengürtel und **ein schwarzer de-
 fecter Arbeitsrock.**
 Für Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung des ge-
 stohlenen Guts ist von einem der Bestohlenen eine Belohnung
 von **Fünf Thalern** ausgesetzt worden.
 Am 19. dss. Mts. Vormittags von einem Neubau in der
 Gustav-Adolph-Straße: **ein neues Maurerschurzfell**
 mit Schnalle;
 an demselben Tage aus dem Hofraum des Hauses Catharinen-
 straße Nr. 17: **3 Holzmaße (1 Meze, $\frac{1}{2}$ und
 $\frac{1}{4}$ Meze),** sämmtlich W. gez.
 Einige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen
 Waare oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des
 Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.
 Leipzig, am 20. Februar 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Kneschke.

Bekanntmachung.

Besitze einer wegen Diebstahls wiederholt bestrafte[n] Frauens-
 person
 ein Paar diverse wollene Mannsjoden,
 ein alter grüner Bundrock,
 wie von der Leine genommen, vorgefunden worden, welche
 eine Frauensperson auf der Straße zwischen Thonberg und Leipzig
 gefunden haben will.

Wir fordern den zur Klärforderung Berechtigten auf, sich des-
 halb ungesäumt bei uns zu melden.
 Leipzig, den 19. Februar 1868.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Richter.

Bekanntmachung.

Die dem Herrn Franz Moritz Weinoldt von dem Inhaber
 der hiesigen Firma F. Weinoldt & Lange ertheilte Procura
 ist erloschen lt. Anzeige vom 12. Februar c., und ist Solches heute
 im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 126 eingetragen
 worden. — Leipzig, am 15. Februar 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Die laut Anzeige vom 12. lauf. Mon. neu errichtete
 Firma R. Hörnig & Co. in Leipzig,
 deren Inhaber die Kaufleute
 Herr Robert Ferdinand Hörnig daselbst,
 Herr Feodor Fürchtegott Ludolf } in Reudnitz
 Goldammer und
 Herr Emil Eberhardt Goldammer }
 sind, ist heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf
 Fol. 2253 eingetragen worden.
 Leipzig, am 15. Februar 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für hiesige Stadt ist heute die
 Firma Richard Diezel in Leipzig, Inhaber Herr Richard
 Robert Diezel daselbst,
 vermöge Anzeige vom 12. lauf. Mts. auf Fol. 2254 eingetragen
 worden. — Leipzig, am 15. Februar 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Bernhard Scholz ist heute vermöge Anzeige vom
 12. lauf. Mts auf Fol. 1443 des Handelsregisters für die Stadt
 Leipzig als Procurist der hiesigen Firma Heinrich Raumann
 eingetragen worden. — Leipzig, am 15. Februar 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 30. April 1868
 das dem abwesenden **Gustav Adolph Kittler** zugehörige zum
 Betriebe des Mahl- und Schneidemühlengewerbes eingerichtete und
 am 12. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf
 19381 Thlr. gewürderte Mühlengrundstück, Folium 80 des Grund-
 buchs für Marktleeburg mit Auenhain (Nr. 69 des Brandkatasters)
 zu dem unter Anderm 6 Acker Feld und 2 Acker Wiese gehören,
 nothwendiger Weise an Amtsstelle versteigert werden, was unter
 Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu
 Marktleeburg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 14. Februar 1868.
Königliches Gerichts-Amt II.
 von Petrikowsky.

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Gerichtsamte laut Bekanntmachung
 vom 10. Februar d. J. auf den 21. Februar angelegte Versteigerung
 von Weinen und Spirituosen wird nicht abgehalten.
 Leipzig, den 20. Februar 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
 Abtheilung III.
 D. Steche. Uhlisch.

Holz-Auction.

Mittwoch den 26. d. M. von früh 10 Uhr an sollen in meinem
 sog. Birkenholze mehrere Stämme Nutz- und Brennholz, als Eichen,
 Birken, Linden und Kirschbaum meistbietend verkauft werden. Be-
 dingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
 Bodelwitz, am 20. Februar 1868.
Hofberg, Gutsbesitzer.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig
 und Heidelberg ist erschienen:
Heilformeln für Aerzte und Wundärzte von
 weil. Prof. Dr. J. C. W. Walther in Leipzig. Nach der
 Pharmacopoea Germaniae und Grammgewicht neu be-
 arbeitet von Dr. **Otto Just Jun.,** prakt. Arzt in Zittau.
 16 geh. Preis 25 Ngr.

Ungarische Eisenbahn-Anleihe.

Die zweite Einzahlung auf diese Anleihe ist mit Fcs. 50 per Obligation fällig und kann von morgen an bei unserer geleistet werden.
Leipzig, 19. Februar 1868.

Allgemeine deutsche Credit-Anstalt.

In der Buchdruckerei von **C. G. Naumann**, Universitätsstraße Nr. 7,
erscheint heute Mittag:

Klapperadatsch

Humoristisch-satyrisches Carnevalsblatt für 1868.

Preis 1 1/2 Ngr.

Werrabahn-Prioritäten.

Die neuen Couponsbogen zu den uns bis mit 15. d. übergebenen Talons sind eingetroffen und gegen unsere Quittungen bei uns in Empfang zu nehmen.

Zur Einholung von dergl. Zinsbogen halten sich ferner bestens empfohlen

Aron Meyer & Sohn.

Bei **Theodor Lissner** in Leipzig ist soeben erschienen:

Vivat Carneval!

Charakteristische Originalzeichnung
ausgeführt in Photographie.

Größe I. in Fol. 1 ap 10 N , Größe II. in gr. 4^o
20 N , Größe III. H. 8^o 6 N .

Bei **Theodor Lissner** in Leipzig erscheint
Sonabend Mittag 12 Uhr:

Kalospinthechromocrene,

Humoristisch-satyrische Carneval-Zeitung Nr. 1.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig
und Heidelberg ist soeben erschienen:

Zur Anatomie des weiblichen Torso.

Zwölf Tafeln in geometrischen Aufrissen
für Künstler und Anatomen.

von
Dr. Joh. Christ. Gustav Lueske,
Professor der Anatomie.

gr. Folio. In Mappe. Preis 8 Thlr.

Als das **entschieden vorzüglichste** Hilfsmittel für den sprachlichen Selbstunterricht empfehlen wir den in **13. Aufl.** erschienenen brieflichen Unterricht nach der Methode

Toussaint-Langenscheidt.

Englisch von C. van Dalen, Prof. H. Lloyd und Literat G. Langenscheidt.

Französisch von Prof. Ch. Toussaint und Literat G. Langenscheidt.

— Wöchentlich 1 Lection à 5 Sgr. Complete Course 5²/₃ Thlr. — (Cursus I und II zusammen (auf einmal) statt 11¹/₃ nur 9 Thlr. **Probefriefe** nebst Prospekt 5 Sgr. (18 Kr. rh., 30 Nkr.)

Für Schulen. Lehrbuch d. franz. Sprache.

2. Aufl. 1. Curs. 10 Sgr., 2. Curs. 15 Sgr.

Die Buchhandl. v. **Wilh. Hoffmann**, Grimm. Steinw. 54

Buchführung

die einfache und die doppelte Ital. lehrt rasch und gründlich
Kaufm. **Geyer**, Elisenstraße 30 links 1 N

Englische Stunden

à 5 N von einem Engländer Albertstraße Nr. 13, I.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1868

Original-Obligationen, welche wenigstens mit Froh herauskommen müssen, aber auch die Chance haben, Prämien erhalten von **Frcs. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500** r ., die vermittelst vierteljähriger Verloosungen gezogen werden, erläßt Unterzeichneter im Einzelnen zu **Thlr. 2. 15.**

Bei größeren Partien mit entsprechendem Rabatt. Die nächste Ziehung findet am 15. März a. c. statt.

S. Fränkel sen

Stadt Mailänder 10 Frcs.-Loose,

Hauptgewinn **100,000 Frcs.**, kleinster Gewinn **10 Frcs.**, täglich 4 Ziehungen, die nächste am **16. März c.**, offerirt zu je 2 ap 15 N , in Partien billiger,

Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festspiele, Toaste r . werden aufs Schnellste fertig Elisenstraße Nr. 19 parterre.

ANNONCEN aller Art befördert täglich zu **Originalpreisen** in alle hiesigen und auswärtigen **Blätter**

Berhard Freyers Annoncen-Bureau,
Neumarkt 11.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasserleitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und billigst **Richard Schnabel**, Schützenstraße Nr. 11

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 52.]

21. Februar 1868.

„Glücksritter vom Tode ereilt“.

Delgemälde von Rudolf Henneberg.

Mit eigenthümlich gemischten Empfindungen hat wohl die Mehrzahl der Beschauer vor dem merkwürdigen Bild gestanden, welches kürzlich im Saale des Kunstvereins seine Anziehungskraft ausstrahlte. Rudolf Henneberg's „Glücksritter vom Tode ereilt“ zeigt eine sehr bedeutende künstlerische Kraft, eine vollendete Beherrschung der Kunstmittel, wunderbar schöne Einzelheiten, ein packendes, energiegelanter Stoff — dieß Alles fesselt in ungewöhnlicher Weise den Betrachter, desto mehr, je länger das Bild in allen seinen Theilen betrachtet wird, dem entgegen läßt aber das Gefühl des „Sonderbaren“ sich nicht unterdrücken und hindert den eigentlichen wohlthuenden Genuß des Werkes.

Wie liegt es allein am Gegenstand? Er ist originell und neu, aber nicht nach der Seite der handelnden Gestalten, wie nach seinem inneren Grundgedanken. Die antike „Fortuna“ ist mit so vielen anderen Gestalten der griechisch-römischen Mythologie in den Darstellungskreis des christlichen Mittelalters übergegangen und hat dem 16. Jahrhundert viele Verkörperungen erlebt; Henneberg's Bild ist offenbar inspirirt von der Fortuna des Guido Reni, in mehrfachen Exemplaren (Paris, Berlin, Schleisheim) vorhanden, dieselbe Wendung des Körpers, das zierliche Halten der Haare, das Wehen des Goldhaars vorgebildet hat. Ebenso ist der „Glücksritter“ seit den Todtentänzen des 14. Jahrhunderts eine bekannte Gestalt in der deutschen Kunst und das fahle Pferd des Todes in Offenbarung Johannis hat schon oft die Phantasie der Künstler gespenstlichen Schilderungen reitend dahinaufsender Gerippe anregt. So muthet Henneberg — und wir rechnen ihm dieses hoch — dem Beschauer nicht die Lösung eines Räthfels zu, indem die neugeschaffene Gestalt des „Glücksritters“ nicht im Harnisch, sondern im schwarzgelb gestreiften Wamms eines altdeutschen Reiters, dem zauberischen Gebilde nachjagend dicht vor dem Abgrund und auf der halbverbrannten Brücke malt. Strahlend im blendenden Reiz des schönen Leibes läßt die schwebende Göttin Kleider und Gewand fallen, wie sie die letzte Hand blinkender Goldstücke verstreut, und die durchsichtige Kugel rollt tanzend auf dem schmalen verkohlten Balken hinaus, den der Hofsattel zum Überdarm des Reiters schon berührt. Aber dieser sieht nur die glimmende Krone; — gierig die Rechte gestreckt, läßt die zügelnde Hand dem Falben freies Spiel und mit nervigem Druck (man merkt, daß der Maler selbst reiten kann!) spornet er ihn zum letzten schmerzvollen Satz — dem letzten, denn der Knochenmann hat ihn eben ereilt auf dem tollen Wettritte, Gefährlich und Dorn um den Fuß des Gerippes, der Rappe wirft sich bäumend mit leuchtender Zunge — nun ist es genug und der siegende Reiter darf die rothe Fahne als Siegeszeichen wehen lassen. Stand die schöne junge Weib im weißen Gewande, das unter den Hufen der Brücke niedergeraten liegt, warnend vor dem Abgrund, als der Glücksritter heranbrauste? Der Künstler läßt uns im Zweifel, ob sie es mit dem Leben zahlte, und hat die Bedeutung dieser anmuthigen schlanken Gestalt der Einbildungskraft des Beschauers überlassen.

Unwillkürlich denken wir bei dieser Betrachtung eines eigenthümlichen malerischen Stoffes: wie hätte das Alfred Rethel, der unglückliche früh gebrochene Meister des „Todes als Freund und Bürger“ gefaßt, — und wenn wir in manchen Zügen von Henneberg's Composition die stilvolle Zeichnung Rethel's wiederfinden, so bedauern wir schließlich, daß der Glücksritter so unendlich viel besser gemalt ist, als das Rethel jemals konnte, und daß nicht eine mehr andeutende, phantastisch gestimmte Färbung und ein gespenstischer Vorgang weniger als wirklich und desto mehr als wahr erscheinen läßt. Hat sich der Künstler denn nicht selbst von seinem Bilde gesagt, daß auf solchen frappant hölzernen Balken keine Fortuna-Kugeln rollen können? daß der gestirnte Mantel mit seinem Lustre des Stoffes zu schwer ist für das schwebende Zaubergebilde und die Fortuna selbst zu sehr wirkliches Fleisch und Bein für das Schweben? Nicht eine verblässende Farbe, eine matte Körperlosigkeit soll die „Gestalten einer anderen Welt“ im Bilde auszeichnen; — so wie sie ihre poetische Wahrheit haben, können sie auch ihre malerische volle Wirkung gewinnen, aber dann fordert auch das Gepräge jenes gesteigerten Lebens, dem das

zauberische Hell Dunkel des Correggio, die Farbengluth der Venetianer oder die überquellende Freudigkeit der Farbe des Rubens, jedes in seiner Weise zum Ausdruck wird — und etwas Entsprechendes vermiffen wir in dem Colorit Henneberg's, so schön, so kräftig und harmonisch es ist.

Henneberg ist kein Realist der Farbe von eigentlicher französischer Manier, namentlich im gewöhnlichen Sinne des Wortes, das heißt: er malt nicht die dürre, prosaische stereoskopische Naturwahrheit, wie sie das Sonnen- oder Atelierlicht vor Augen stellt, er hat auch nichts von den braunen Tönen seines Meisters Couture an sich, sondern seine eigene Anschauung von coloristischer Schönheit. Er giebt vermittelst eines sehr dicken Farbauftrags auf ganz narbiger Leinwand ungemein leuchtende klare Localtöne und befolgt auf das Strengste Dürers Mahnung, „daß keine Farbe aus ihrer Art schlage“; — man vergleiche nur einmal die älteren französischen und deutschen, namentlich düsseldorfer Bilder mit Henneberg, um gewahr zu werden, wie schwarz und braun dort die Schatten aussehen, während wir hier die Farben auch in der Tiefe noch voller Klarheit sehen. So ist denn seine harmonische Nebeneinanderstellung von den kräftigsten und immer wahren Farben allerdings künstlerisch im hohen Grade — aber freilich ohne die ausgesprochene Stimmung, die wir einmal für die freien Erfindungen der künstlerischen Phantasie, wie es der Glücksritter ist, verlangen. Wären es Gestalten der Dichtung, aber doch rein menschlicher Natur, wir würden die künstlerische Kraft Henneberg's sicherlich viel mehr genießen, — am Glücksritter erscheint sie uns in Widerspruch mit den Forderungen des phantastischen Motivs.

Alles was man an der künstlerischen Ausführung übrigens vermiffte: ein freieres Ausschweben der Fortuna, eine lebendigere Zeichnung des Pferdes, welches mit seinem wunderbarlich misfarbigen Kopfe und der lederartigen Haut offenbar die schwächste Partie des Bildes und auch von störender Größe ist, erscheint uns gegenüber den berührten malerischen Vorzügen nicht schwer wiegend.

Wir sind begierig zu erfahren, wie das äußere Schicksal des Bildes sich gestalten wird; — tausend Friedrichsd'or sind ein hoher Preis, und wir fürchten, der Glücksritter wird noch einen langen Ritt vor sich haben, ehe ihn Fortuna in einer öffentlichen oder privaten Galerie seine Stätte finden läßt.

Stadttheater.

Schon beim vorjährigen Gastspiele des Tenoristen Sontheim war die Absicht da, den Rossinischen „Otello“ nach fast fünf- undzwanzigjähriger Pause hier wieder einmal zur Aufführung zu bringen — ein Plan, der aber nicht damals schon, sondern erst jetzt, einer gastirenden Desdemona wegen, verwirklicht worden ist (am 19. Februar). Die betreffende Dame, das leider nun bald von uns scheidende Fräulein Aglaja Drgeni, fand denn auch in jener Partie einen ihrer ganzen Talentrichtung und künstlerischen Art und Weise bestens entsprechenden Vorwurf und sie gab, trotzdem das Organ, wenigstens anfänglich, etwas ermüdet schien, eine in Gesang wie Spiel gleich ausgezeichnete, technisch höchst durchgearbeitete und dramatisch bedeutende Leistung. Für Otello-Charaktere incliniert allerdings der gesammte Habitus und das Naturell des Herrn Groß von vornherein sehr wenig, doch um so mehr will es sagen, daß dieser schätzenswerthe Sänger und Darsteller die sich ihm entgegenwürfenden Schwierigkeiten so tapfer und mit verhältnismäßig so glücklichem Erfolge zu überwinden verstand. Herrn Rebling war die besonders schwierige und undankbare Rolle des Rodrigo zugefallen, deren er sich mit seiner gebiegenen musikalischen Bildung und maßvollen, durchdachten Vortragsweise aber in jeder Hinsicht befriedigend entledigt hat.

Zur Zufriedenheit sang und agierte auch Herr Thelen als Jago und Fräulein Lehmann (Emilia) brachte im Verein mit Desdemona-Drgeni die beiden Duette der Frauen, vielleicht die schönsten und gehaltreichsten Nummern der Oper, zu erwünschter Geltung. Herr Herzsch fand sich mit Brabantio in gewohnter guter Weise ab und Herr Ehrke repräsentirte seinen Dogen angemessen. Die Inszenirung — wir denken z. B. an den Croupier-

schen Ritteraal — war vortrefflich; das Orchester, von Capellmeister Schmidt dirigirt, ließ keinen Tadel aufkommen und namentlich durfte man sich auch wieder des Umstandes freuen, daß wir nun endlich eine wirklich künstlerisch gebildete Sarsenistin besitzen (Frau Rudolph, die Witwe des früher hier engagirt gewesenen, leider allzu zeitig aus dem Leben geschiedenen Helden-darstellers).

Im Allgemeinen ist freilich zu sagen, daß dieser Rossini'sche „Othello“ wohl kaum nochmals eine Zukunft auf unserer Bühne haben dürfte. Der das Shakespeare'sche Drama wirklich greulich verunstaltende Text ist doch gar zu albern und die Musik zu italienisch im schlimmsten Sinne. Es giebt so sehr viel andere Opern älteren Datums, zu denen zurückzugreifen ein größeres Verdienst sein würde.

Dr. Emil Kneschke.

Der neue Droschkentarif,

wie er vor mehreren Wochen durch das Tageblatt amtlich bekannt gemacht war und der vom 1. April d. J. in Kraft treten soll, scheint uns nach keiner Seite hin einen Vortheil zu bieten, weder für das Publicum, noch für die Herren Droschkenbesitzer. Die Erhöhung der Fahrpreise wird Manche abhalten, sich einer Droschke zu bedienen, der sich sonst wegen der Billigkeit des Fahrlohns nicht lange befann — und die Droschkeneigenthümer werden dadurch eine geringere Einnahme und einen geringern Gewinn haben. Man halte uns nicht entgegen, daß z. B. auch in Dresden jede einzelne Fahrt 4 Ngr. kostet, denn Dresden ist viel ausgedehnter als Leipzig, und wir haben hier keine Entfernung im innern Droschkenbezirk wie vom Ende der Prager Straße bis an das Ende der Antonstadt. Aber diese Erhöhung könnte man sich allenfalls noch gefallen lassen, wenn nur die Fahrpreise nach den angrenzenden Ortschaften in einem richtigen Verhältniß zu einander ständen. Wenn die Fahrt nach Connewitz oder Stötteritz 8 Ngr. kostet, so ist es ganz ungerechtfertigt, daß die Fahrt nach viel näher gelegenen Orten, wie nach Lindenau 7½ Ngr., oder nach Plagwitz, das selbst über Lindenau nicht so weit wie Stötteritz ist, gar 10 Ngr. kosten soll. Und ferner ist nicht Gohlis über den Exerzierplatz von Mitte der Stadt aus um die Hälfte näher als Connewitz oder Stötteritz, und doch soll der Fahrpreis nur um ½ Ngr. billiger sein? Was wird die Folge davon sein, man wird künftighin nach Gohlis nur den Omnibus benutzen, oder man wird im besten Falle die Droschke wieder leer zurückgehen lassen, da es enorm theuer wäre, wenn man für eine Hin- und Rückfahrt 15 Ngr. zu zahlen hätte. Solchergestalt wird dem Publicum manche Bequemlichkeit entzogen und andererseits werden die Droschkenbesitzer nichts dabei gewinnen. Eine nochmalige Revision des Tarifs, ehe er in Kraft tritt, scheint daher geboten.

M. D.

Verschiedenes.

** Leipzig, 20. Februar. Am gestrigen Abende hielt Herr Dr. Conzen im Saale des Arbeiter-Bildungs-Vereins vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über die Waldschutzfrage. Von der Voraussetzung ausgehend, daß gerade dieser Frage ein Thema zu Grunde liege, welches tief in das volkswirtschaftliche Leben eingreife, schilderte Redner zunächst die Macht des Einflusses des Waldes auf das Klima, so wie den Wohlstand und die Sitten der Völker und zeigte, wie z. B. in Frankreich die Hauptursache der in den vierziger Jahren dort vorgekommenen anhaltenden Ueberschwemmungen in der Vernachlässigung des Waldschutzes, in der massenhaften Ausrottung der Wälder gefunden und deshalb durch kaiserliches Rescript vom Jahre 1856 die Schonung und der Schutz der Forsten anbefohlen wurde. Auch Spanien, Sardinien und Sicilien, letzteres einst die Kornkammer Italiens, ingleichen die Schweiz hätten die Folgen einer rücksichtslosen Vertilgung der Wälder, ganz besonders in Bezug auf die Gesundheitsverhältnisse bitter erfahren müssen, in allen den genannten, weit mehr aber noch in den Südländern seien nach den eigenen Aussprüchen ärztlicher Capacitäten bössartige Krankheiten, gelbes Fieber, Pest, Lungenentzündung, Wechselfieber u. weit häufiger aufgetreten als dies ehemals beim Schutz der Waldungen der Fall gewesen. Aber nicht bloß der materielle Nutzen, den ein geeigneter Waldstand auf die Volkswohlfahrt, sondern auch der sittlich belebende Eindruck sei es, den der Wald auf den Menschen ausübe, der angenehme Schatten, die Kühle, das erquickende wechselnde Walddunkel, Alles dies verleibe dem Walde seine hohe Bedeutung; der Künstler pflege im Walde seine schönsten Stützen zu sammeln; die jungen Bäume des Waldes verschönern unsere christlichen Feste und bereits in grauer Vorzeit waren die Wälder hochgeschätzt, die Haine für heilig erklärt, als Grabstätten benutzt und der geringste Forstfrevler mit schweren Strafen, ja in vielen Fällen, wie dies Redner durch einige mittelalterliche Gesetzesbestimmungen bewies, mit dem Tode bestraft worden, man habe überhaupt den Werth des Waldes von Seiten der staatlichen Gesetzgebung und schon zu Zeiten Karls des Großen durch die strengsten Befehle zu wahren gewußt, so z. B. sei das Schälen der Bäume und Köpfen der Wipfel mit Todesstrafe geahndet

worden, bis daß man später durch die Waldungen immer Ertragnisse erzielt und den Waldbestand zugleich auch in der immer vermehrten Ansprüche der Schifffahrt, Eisenbahnen immer mehr ausgenutzt habe. Nur erst in der Neuzeit habe die Waldschutzfrage wieder einer bessern Beachtung unterworfen und die unendlichen Wohlthaten einzusehen angefangen, ein guter Waldbestand in sich beruhe und der Volkswohlfahrt Gute kommen lasse; als Muster der Forstwirtschaft aber, das von den hervorragenden der Nationalökonomie anerkannt, unser engeres Vaterland mit obenan. Nachdem nun der Redner noch den Einfluß des Waldes auf das Klima eingehender behandelte, schloß derselbe seinen Vortrag mit der Bemerkung, daß Staat, ja jeder einzelne Waldbesitzer die großen Segnungen Auge behalten möge, welche aus einer geregelten Forstwirtschaft für das Wohlbefinden der Völker hervorgehen würden. Einmütige Anerkennung der Versammlung gab sich am Schlusse des Vortrags dem Vortragenden gegenüber kund.

* Leipzig, 20. Februar. In der Mittwoch Abend statt habten Generalversammlung der Mitglieder des Privat- und Lehrervereins legte Herr Cassirer Hermann Oppenheimer Bericht ab über den Stand des Vereins und den Bestand der Cassen. Demnach zählt der Verein gegenwärtig 84 Mitglieder beträgt der Cassenbestand nach Abzug unvermeidlicher Rücklagen 200 Thlr. Hierauf theilte Herr Vorsitzender Dir. Dr. Zschimmer mit, daß von einem edlen Herrn, der nicht genannt sein will, dem Pensionsfond des Vereins 50 Thaler geschenkt worden sei. Der Dank hierfür wird zu Protocoll gegeben. Nachdem sodann beschlossen war, sämtliche Privatschuldirektoren durch den Vorstand zu ersuchen, von neu eintretenden Schülern eine Eintrittsgebühr zu erheben, die betreffenden Aeltern aber zum Eintritt in den Verein „als außerordentliche Mitglieder“ veranlassen zu wollen, wie dies bereits von einem der Herren Schuldirektoren geschehe, werden zwei Revisoren behufs Prüfung der Jahresrechnung gewählt. Endlich wird zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Es erfolgt Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, der Herren Dir. Dr. M. Zille, Dir. Barth, Dr. W. Engelmann, Dr. E. Samoyl, H. Oppenheimer. Möge der Verein, der ein so dringendes Bedürfnis ist, noch recht viele Mitglieder, recht zahlreichere Gönner wie den erwähnten, edlen Schenker finden, daß er dereinst im Stande sei, den an ihn zu stellenden Forderungen genügen.

† Leipzig, 20. Februar. Das Repertoire für die nächste Woche ist folgendes: Sonnabend den 22. Februar „Nachtwandlerin“ (letztes Auftreten des Fräulein Orgeni) Sonntag den 23. „Der Jahrmart von Blundersweilen“, „Mein Mann geht aus“ und Ballet. Montag den 24. „Nicht fluchen“, „delicater Auftrag“, „Freund der Frauen“ und Ballet. Dienstag den 25. unbestimmt. Mittwoch den 26. Oberon. Donnerstag den 27. Don Carlos oder Kabale und Liebe. Freitag den 28. Oberon und Sonnabend den 29. Bürgerlich und romantisch. In Vorbereitung sind die Opern: „Tell“ und „Die Favoritin“. Von den Werken Shakespeare's wird König Richard II. das erste sein, welches Anfang nächsten Monats im neuen Hause in Aufführung gelangt.

* Leipzig, 19. Februar. Der dritte Narrenabend, der gestern in der Centralhalle stattfand, reißt mir schier die Feder aus der Hand, es war die großartigste Narretei, die mir bis jetzt vorgekommen. Drei Hauptkräfte: der Klapperkasten, die Insulanerriege und die Feuerrüpelbrigade, rivalisirten mit einander. Es geht Alles nach dem Motto des Kriegsministers:

„Reißt Euch aus dem alten Gleise,
Setzt die Kappe auf die Ohren,
Die Vernünftigen sind Thoren,
Narren nur sind wahrhaft weise!“

Die vielen Commerzlieder geifelten unsere politische und städtische Gegenwart in ergößlichster Weise. Ein Lied „Goldene Lebensregeln“, von einem Kölner Narrenbruder, Albert Stöckel, gewidmet, erregte großen Beifall, eben so der Carnevalshymnus und ein Lied für die Klappergarde von unserem Hofanzler. Der Kriegsminister und ein Oberlehrer der Feuerrüpelbrigade prüfeten die Dresdner Manifestation gegen den Carneval. Nicht minder Beifall als diese Ausführungen fanden diejenigen der Insulanerriege, deren Ulf sich in einem Ringkampf mit einem fremden Ringer gipfelte; letzterer warf alle Insulaner, da er der Hofanzler auf und rief den Hof-Athleten des Prinzen Carneval, den berühmten „Seeler-Ernst“, in die Arena zu schieße da, der freche Fremdling, genannt „Schnarras“, wurde mit Triumph geworfen. Das Non plus ultra des Ulf's war aber das Erscheinen Stannebeins auf mutzigem Ross in der Saal. Er hielt eine prächtige Pauke vom Pferd herab und ließ die Narrenpolonaise voraus. Nur mit Mühe konnte das Pferd wieder die Treppe herab dirigirt werden. Auch eine Deputationskommission aus der Grafschaft Leisnig erschien. Das Beste von Allem war aber, was noch Niemand weiß, der Prinz Carneval war durch Verstellung des Gesichtes (falschen Bart u. s. w.) anwesend, erkannt zu werden. Er saß geraume Zeit mit seinem Hofanzler in der Nähe des Vorstandstisches und beobachtete sein natürliches

mit dessen Narrenintelligenz er höchst zufrieden war. Er applaudirte reichlich, als in einem Liede ihm ein Hoch ge- wurde und rief wiederholt „Narren“, als der Präsident in Rede sein närrisches Volk mit „meine Herren“ anredete.

Leipzig, 20. Februar. Se. närrische Herrlichkeit Prinz General haben am heutigen Tage den hiesigen Friseur Herrn Schulze zu höchst Ihrem Hof- und Leibfriseur zu ernennen und wird demselben am heutigen Tage das Diplom in besonderer Audienz überreicht werden.

Leipzig, 20. Februar. Auf dem Rossplatze entfaltet sich heute Morgen eine Thätigkeit, die etwas Großes in Aussicht Stündlich wachsen neue Buden, Spiel-, Schank-, Schau- andere Stätten gleichsam aus dem Boden empor und mit ungewohnten Emsigkeit geht man hier zu Werke, um den carnaval-Corso möglichst schnell und gut herzustellen. Man ist sich bemüht, auch diesem Platze ein möglichst carnevalistisches Aussehen zu verleihen.

Leipzig, 20. Februar. Der gestrige Gesellschaftsabend der „Voreley“ im Schützenhause bot ein Bild gemüthlichen Lebens im Kleinen, wie wir es in den nächsten Tagen Großes zu erwarten haben. — Jeder Besucher desselben, Wit- und Gast, Herr und Dame, erhielt beim Eintritt eine Kappen- und Narrenorden (welche zum Besten der Hinter- denen der verunglückten Bergleute auf Beche Neu- erlohn verkauft wurden) dazu beitragen, Alle in die fröhliche närrische Stimmung zu versetzen. Komische Reden, Bor- pantominische Scenen u. wechselten mit einander ab und wohl Keiner der Anwesenden unbefriedigt nach Hause gegangen.

Leipzig, 20. Februar. Gestern Mittag machte der Markt- in einer Buchhandlung auf der Poststraße die bedenkliche Annahme, daß man daselbst einer als Niederlage für Papier- Stricke u. dgl. dienenden Kammer vermittelst gewalttamer Öffnung des Kammerfensters einen diebischen Besuch abgestattet eine Quantität Papierspähne gestohlen hatte. Er beschloß der näher auf die Spur zu kommen und richtete sein Augen- in der richtigen Voraussetzung, daß es die Diebe bei diesem maligen geglückten Besuche nicht würden bewenden lassen, mög- auf jene Kammer und versteckte sich Abends in der Nähe selben, um wo möglich die Diebe zu überraschen und auf der zu ertappen. Dies sollte ihm schneller, als er vielleicht ver- gelingen: denn kaum auf seinem Späherposten eingerich- sah er zwei verdächtige Burschen ins Haus und nach der überlage schleichen, daselbst aber bemerkte er, wie die Burschen wieder festzugewirbelte Fenster durchdrückten und sich nunmehr im Mausem anstalteten. Weiter wollte und brauchte es aber der Helfert nicht kommen zu lassen, er sprang hervor und nahm die Diebe fest, bevor dieselben von ihrer Ueberraschung sich er- und die Flucht hatten ergreifen können. Zur Polizei gebracht, mannte man in den ergriffenen Burschen zwei wiederholt auch gen Diebstahls bestrafte arbeitsscheue Heruntreiber aus der hie- umgegend. Sie wurden in Haft genommen und so ein- schädlich gemacht.

Ein in hiesiger Convictbäckerei in Arbeit stehender Bäcker- dessen Ausgaben und Bedürfnisse wahrscheinlich seine Ein- nehmen allzusehr übersteigen mochten, suchte sich dieser Tage aus mer drückenden Verlegenheit dadurch herauszureißen, daß er nem Mitgefellen ein Spartassenbuch heimlich wegnahm und das- be gegen eine Summe von 40 Thalern verpfändete. Aber hier- noch nicht genug, wußte er seinem Nebengesellen, dem er seine

Schuld unter dem Vorgeben, nur 10 Thaler auf das Spartassen- buch entnommen zu haben, reumüthig bekannte, auch noch diese 10 Thaler abzulockern, die ihm der Betrogene im guten Glauben zur Einlösung des Buches einhändigte. Der Betrüger verwendete auch die neuerdings erlangte Summe in seinen Nutzen, bis ihn endlich gestern Abend sein böses Gewissen zur Polizei trieb, wo- selbst er sich freiwillig denuncierte und das Geständniß seines Ver- brechens ablegte.

In vergangener Nacht faßte der Nachtwächter einen jungen Mann ab, der sich mit verbotswidrigem Abreißen von Straßen- placaten beschäftigte. Seine Abführung zum Naschmarke war die Folge dieses unbedachtsamen Verfahrens.

In einer Restauration auf der Hospitalstraße, woselbst er sich seit zwei Tagen einlogirt, machte heut Morgen ein zur Zeit conditionsloser 22 Jahre alter Kellner, Namens Ebert aus Hummels- hain, den Versuch sich zu erschießen. Man fand ihn in einer Hinterstube der Wirthschaft mit entsetzlich verstümmeltem Gesicht, in welches er einen Pistolenschuß abgefeuert, mit Blut überströmt und ächzend am Boden liegen. Der Unglückliche hatte sich den untern Theil des Gesichts zerschmettert und zum Theil abgeschossen. Noch lebend brachte man ihn mittelst Siedtörbes ins Jacobs- hospital. Ein unglückliches Liebesverhältniß soll die Ursache dieser entsetzlichen That sein.

Leipzig, 20. Februar. Heute Morgen gegen 3 Uhr ent- stand ein Schadenfeuer in einem hölzernen Schuppen, der nach Neuschönefeld zu am äußersten Ende der Bergmann'schen Eisen- gießerei in Neudnitz liegt. Auch war, obgleich die Fabrik ihren eigenen Nachtwächter hat, der Neuschönefelder Nachtwächter der erste, welcher Lärm machte. Der Schuppen, in welchem verschiedene brennbare Gegenstände lagerten, konnte freilich nicht gerettet werden, jedoch gelang es, nachdem der Fabriknachtschwächer sich schon vergeb- lich bemüht, des Feuers Herr zu werden, der herbeieilenden Feuer- wehr, den Brand bei der herrschenden Windstille auf das eine Object zu beschränken, der sonst, wenn er bis zur Tischlerwerkstatt vorgebrungen wäre, leicht eine gefährliche Ausdehnung hätte ge- winnen können.

Leipzig, 20. Februar. Wie uns mitgetheilt wird, hat am 14. d. M. den Windmühlenbesitzer Theuermeister zu Holz- hausen ein schwerer Unfall betroffen, der seinen Tod herbeiführte. Am Vormittag des genannten Tages wurden nämlich schwere Ge- treidesäcke aus einem Wagen auf den Mühlboden hinaufgezogen; Theuermeister stand sorglos unter dem Seile, als plötzlich in be- deutender Höhe ein Seil sich vom Seil löste und den unten Stehenden niederschmetterte. Am Morgen des folgenden Tages war er eine Leiche.

Leipzig, 20. Februar. Ein Dienstmädchen in Lützen bei Wurzen, gegen welche sich dringender Verdacht, daß sie heimlich geboren und ihr Kind getödtet habe, ergeben hatte, sollte vor einigen Tagen arretirt und ins Gefängniß abgeführt werden. Plötzlich entfernte sie sich auf eine kurze Weile, kam aber nicht wieder; als man nach ihr suchte, entdeckte man sie in einem mehrere Ellen tiefen Jauchen- loche, in welches sie gesprungen war. Noch rechtzeitig herausge- holt, wurde sie in die nöthige Pflege genommen und sieht nun, nachdem sie die ihr beigemessene That eingestanden, der Bestrafung entgegen.

Berichtigung. In der gestrigen Notiz über die Scharlachepidemie ist durch flüchtiges Lesen bei der Correctur ein höchst unangenehmer Satz- fehler stehen geblieben. — Obgleich viele der geehrten Leser das Richtige wohl schon gefunden haben werden, so wollen wir doch nicht unterlassen, noch besonders zu bemerken, daß über die Epidemie nicht b e u r t h e i l e n d e, sondern beruhigende Nachrichten vorliegen.

Kunstwerkstatt für Holz- Architectur und Bildneri
von Franz Schnöder in Leipzig,
Magazine:
Weststraße 21 und Schillerstraße 3.
Kleinerer Kirchenbau: Ameubllirung
Altäre, von Speisezimmern,
Kanzeln, Taufstische, Cru- Salons u., und deren
cristalle, Orgelgehäuse, Decorirung.
Thor- u. Schiffsstühle u.
Bedeutendes Lager geschmückter Meubles.

Carneval.

Bestellungen auf Damenfrisuren können noch zu bevorstehendem
Kastenball entgegengenommen werden, da ich zu demselben drei
Damenfriseurinnen zur Verfügung habe.

Albert Heinrich, Herren- und Damenfriseur,
Peterstraße 31 vis à vis Stadt Wien.

Alle Arten Falben, Streifen, Bänder werden schön
und schnell gepreßt, so wie Besätze auf Ballkleider u.
innen 2 Stunden geliefert Weststraße 46, III. rechts.

Meublespoliren. Ein hiesiger gut empf. Tischler erbiethet
die geehrte Herrschaften aufs Schönste und Keellste zu bedienen.
Aufträge gef. Salzgäßchen bei Herrn Kaufm. Rabemann abzugeben.



Meubles werden schön u. dauerhaft polirt,
so wie alle Arten Reparaturen gut
u. billig ausgeführt. Bestellungen nimmt
Herr W. Ebner, Schuhmachergäßchen 3 im Gewölbe entgegen.

In und außer dem Hause werden Tapezierer- Arbeiten und
Reparaturen schnell, gut und billig gemacht, Hochzeitskissen
sauber überzogen und garnirt im Matrazen- und Kissengeschäft
Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Band-Presserei.

Alle Sorten Band-Modstreifen, sowie in dieses Fach einschlagende Artikel werden schnell und prompt ausgeführt. Annahme Reichsstraße 11, Hof rechts 1 Treppe beim Hausmann.

Rohrstühle werden schnell und gut überzogen
Erdmannstraße Nr. 2 parterre links.

Französische und englische Kunstwäscherei und Färberei

2 Erdmannstraße 2 parterre links für Damen- und Herrengarderobe in Seide, Wolle, Halbwolle, gemacht oder getrennt, sowie für Handschuhe, Velours, Sammet, Tischdecken, Federn, Pelz, Schwan u. c.

Appretur aufs Beste.

Erdmannstraße Nr. 2 im Hofe links parterre. **Toffroy.**

Feine

Herren- und Damenwäsche

wird angenommen im Wasch- und Plattgeschäft von **Pauline Haussner**, Frankfurter Straße 32, 2. St., vis à vis der großen Funkenburg.

Gummischuhe reparirt auf haltbarste Art unter Garantie **D. Alberts jun.**, Schuhmachermeister, Nicolaisstraße 39.

Zum Räuchern

aller Arten **Fleischwaaren** empfehle ich mich einem geehrten Publicum ganz ergebenst und bemerke gleichzeitig, um einem falschen Gerüchte entgegenzutreten, daß der Brand f. B. nicht in meiner jetzigen, sondern in der Rauchkammer meines früher innegehabten Locales: Ranstädter Steinweg Nr. 5 „zum wilden Mann“ stattgefunden hat.

Friedrich Landmann, Ranstädter Steinweg Nr. 13.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. **Fr. Schulze.**

Elegante und neue

Masken-Costime,

neue Atlas-Domino, Fledermäuse, Barrets und Narrentappen werden verliehen Reichsstraße Nr. 33 im Dammbirch.

Echter Zuave

Anzug zum Carneval zu verleihen Markt 17, 4. Etage vorn heraus.

Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, so wie Dominos, Harlequins, Fledermäuse, Barrets und Hüthen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **G. Haussmann**, Auerbachs Hof 51, I.

Bestellungen auf neue Anzüge werden pünktlichst ausgeführt.

Zu bevorstehendem Carneval sind ganz neue **Damen-Masken-Anzüge** in Atlas und Taffet billig zu verleihen
Dresdner Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Damen-Masken,

welche erst für den **Carneval** angefertigt worden sind, zu verleihen Weststraße 18 B, vis à vis der Colonnadenstraße.

Einige elegante Charakter-Damen-Masken-Anzüge (Privat) sind billig zu verleihen Weststraße 61, Hof rechts 1 Treppe.

Der echte Fenchel-Honig-Extract

von **G. G. Walter** in Breslau, ärztlich empfohlenes Mittel bei **Husten, Heiserkeit** und andern **katarhalischen Leiden**, empfiehlt in Flaschen à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. und 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. nebst Gebrauchsanweisung

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Papier-Comptoir-Utensilien

* **Robert Schaefer**, Brühl. 67. *

Briefcouvert, Notizbücher etc.

Echt Bayr. Brust-Malzzucker,

das anerkannt Beste gegen Heiserkeit, Husten u., empfiehlt **Gustav Stöbe**, Neumarkt Nr. 23.

Eau de Cologne

echte in bekannter guter Qualität
per ganze Flasche 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
= halbe Flasche 4 Ngr.

Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

Wilh. Kirschbaum

Nr. 1 Petersstraße Nr. 1, $\frac{1}{2}$ Treppe.

CARL GROHMANN

Königlicher



Hoflieferant

Proh-

Mod.



Uhemalta

1867.

LEIPZIG

Burgstrasse 9.

Grohmann's Deutscher Porter

Malzextract-Gesundheitsbier in Flaschen à 3 $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$

Zerbster

Malzbier

in Fl. à 2 $\frac{1}{2}$ u. 18 Fl. 1

Zerbster Bitterbier

vorzüglicher Qualität in Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$

Einsatz per Flasche 1 $\frac{1}{2}$

Gegen **Husten** das beste Linderungsmittel

Bayerischen Malzzucker

bei Katharinenstraße 24. **J. G. Giltzner.** Weststraße 49.



Billige

Goldwaaren,

goldene und silberne

Herren- und Damenuhren

unter Garantie zu außergewöhnlich billigen Preisen,

Einkauf von Juwelen, Gold Silber, Uhren u.

bei **C. Ferdinand Schultze**,

Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaisstraße.

Gesundheit ist Reichthum.

Werners



Deutsches

Porterbier,

Malzextract-Gesundheitsbier,

ganz vorzüglich, 17 Flaschen 1 Thlr., à Flasche 2 Ngr. excl. Flasche, oder 17 Marken für 1 Thlr. zur beliebigen Benutzung,

echt Zerbster Bitterbier,

rein und unverfälscht, das beste Hausbier, 13 ganze Flaschen oder 20 halbe Flaschen 1 Thlr. excl. Flasche

empfehlen **C. E. Werners Haupt-Niederlage**, Magazingasse 12.

Neu!

Frivolitäten-Häkelnadeln

empfehlen die neuesten und praktischsten Arten, so wie dergleichen Schiffchen zu billigsten Preisen

Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Strohhut-Bleiche

von Gustav Oehme, Auerbachs Hof, Gewölbe 13, empfiehlt sich einem geehrten Publicum im Bleichen und Färben getragener Strohhüte. Bleichen und Modernisiren à 10 *ngl.*

10 Visitenkarten von 10 Ngr. an, Adresskarten, Ernst Hauptmann, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten. Markt, Durchgang der Kaufhalle.

Strohhut-Wäscherei von C. Schumann, Annahme zum Waschen, Färben und Modernisiren zu billigsten Preisen. Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Weiße Filzhüte à 1 Thlr., neues Fabrikat, elegant garnirt, für Herren u. Damen. C. Schumann, Durchgang der Kaufhalle am Markt.

VERDAUUNGS-PASTILLEN AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Classe, Laureat d. Kais. Akademie d. Medicin zu Paris. Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebendasselbst, Spalteholz Blei in Dresden; Apotheker L. Nieffl in Chemnitz.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Aerzten gegen Störungen der Verdauungs-Funktionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhaftige Verdauung, aufsteigende Gase; gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide; gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Gardinen,

dicke Tüll, dicke Mull, abgepaßt und im Stück, dicke Mull mit Tüll, abgepaßt und im Stück, dicke Bitrages in Tüll, Mull und Mull mit Tüll, rochirte Gardinen das Stück zu 40 C. von 2 *ngl.* an, in allen Breiten u. Qualitäten, dicke Gardinen in Cattun, Körper und Sit à 3 1/2 *ngl.* in ganz waschenden Farben empfiehlt

sehr reichhaltige Auswahl in geschmackvollen Neuheiten zu Fabrikpreisen und in anerkannt solider, dauerhaftester Waare,

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Narrenkappen,

Carnevalmützen in großer Auswahl, Carnevalspiele in verschiedenen Sorten wie noch andere für den Carneval passende Gegenstände empfehlen zu dem billigsten Preis

D. H. Magnus & Sohn, Nicolaisstraße 48, Ecke vom Schuhmachergäßchen.

Fantasia-Papiere

mit komischen Einlagen u. Knalleffect, Bismarck-Mops, Frosch-Nüsse etc., Narren-Orden u. Flöten, als Scherze zum Carneval-Frühstück und sonstigen Festlichkeiten empfiehlt F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.

!! Knaben-Garderobe!!

Größte Auswahl. Anzüge in Buckskin rein woll. von 1 1/3 *ngl.* an 21 Grimma'sche Straße Emil Kitzling.

Ausverkauf von Damenkleiderstoffen,

darunter Poil de Chèvre von 1 1/2 *ngl.* Lustres von 3 1/2 *ngl.*, Orlean von 4 *ngl.* an F. W. Rumpf, Reichsstraße Nr. 6/7.

Thomsons Ball-Crinoline

und neue Corsetts 1. Qualität zu Fabrikpreisen, Mull à 2 1/2—15 *ngl.*, Tarletan à 4 1/2—5 *ngl.* empfehlen Geschwister Brück, Neumarkt 24.

Für Confirmanden

empfehle Tuche von 20 Ngr. an die Elle. F. W. Rumpf, Reichsstraße Nr. 6/7.

Das Herren- u. Knaben-Mützenlager

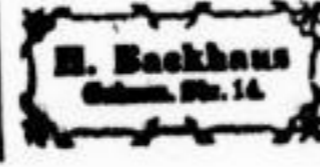
von C. Berger befindet sich während des Baues Neumarkt an der Börse.

Pianino's,

sehr durabel gebaut, mit Metallplatte u. Berspreizung, in Jaccaranda und Mahagoni, desgl. in Nußbaum, hohe Gattung im Renaissance-Styl mit Glasmalerei, höchst elegant, empfiehlt unter 3jähr. Garantie sehr preiswürdig C. Schumann, Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe.



H. Backhaus' echte Bitter-Mandel-Seife à Stück 5 *ngl.*, 3 Stück 12 1/2 *ngl.*, à Stück 2 1/2 *ngl.*, 3 Stück 7 *ngl.*



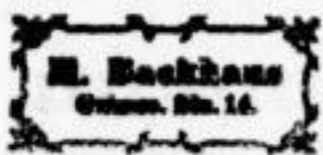
H. Backhaus' Glycerin-Schönheits-Seife à Stück 5 *ngl.*, 3 Stück 12 1/2 *ngl.*, à Stück 2 1/2 *ngl.*, 3 Stück 7 *ngl.*

Egide Lenoksohes Zahnpulver
als vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur Con-
servirung derselben empfiehlt **die Engel-Apotheke**
am Markt.



Pomade Galopeau

in Originalflacons à 8 $\%$
ist das zuverlässigste und sicherste Mittel, um in
wenig Tagen die lästigen **Süßneraugen,**
Warzen etc. mit der Wurzel, also radical zu
entfernen, und findet man dieselbe mit Gebrauchsan-
weisung nur allein echt im Magazin von
Theodor Pfitzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.



H. Backhaus'
feinste **Rosenseife**
à Stück 5 $\%$, 3 Stück 12 $\frac{1}{2}$ $\%$,
à Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\%$, 3 Stück 7 $\%$.

Diadem und **Reifen** von 2 $\%$ an bis zu den feinsten
in Horn, Gummi und fein vergoldet,
Glacéhandschuhe in bekannter Güte von
10—14 $\%$,
Gummigürtel für Damen und Kinder, neueste
Muster von 5—25 $\%$,
Gummihosenträger für Herren von 5—25 $\%$ und
Knaben von 3—7 $\frac{1}{2}$ $\%$,
Gummischuhe nur echt franz., zu äußerst billigen
Preisen von 12 $\frac{1}{2}$ —18 $\%$,
Einsteckekämme für Damen in ff. vergoldet,
ff. Horn und Gummi,
Talmi-or-Uhrketten für Herren und Damen,
im Tragen wie echt,
Brochen, Ohrringe, Medaillons,
Ringe und dergl. mehr in echt Geth, Lava, ff. vergoldet
und 14karath. Gold, fein,
Stearinlichte à Pack 6 $\frac{1}{2}$ $\%$, bei fünf Pack
billiger,
Tuchschuhe in allen Größen erhielt und empfiehlt
zu bekannt billigen Preisen
Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen Nr. 2,
vom Markt herein.

Glacé-Handschuhe ausgezeichnete Waare
à Paar 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 14 $\%$.
Gummi-Hosenträger à Paar 6 bis 25 $\%$.
Tuchschuhe nur aus neuem Stoff à Paar
8 $\frac{1}{2}$ bis 20 $\%$.
Gummischuhe französische Prima-Qualität, prä-
miirt 1867.
Talmi-Gold-Uhrketten reiche Auswahl zu Fabrik-
preisen.
Ballschmuck das Neueste in Gold plattirt, Gummi
und Zett.
Chignonkämme u. Reifen in reicher Auswahl
empfiehlt
Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Anker,
Käfer,
Schmetterlinge,
alle Sorten Glas- u. Wachsperlen,
Besatzsteine, Outgarnituren etc.

empfiehlt in größter Auswahl
Thomasgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Echt Pariser genähte Corsetten,
vorzüglich schöne Façon, so wie
Corsetten ohne Naht
empfiehlt in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu
bekannt billigen Preisen
Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apotheke).

Beste crystallisirte

bei 10 $\%$ **Soda,** à Ctr. 3 $\%$,
à 1 $\%$ bei Faß billiger.
J. G. Gltzner. Weststraße Nr. 49.
Katharinenstraße Nr. 24.

Brief-Couverts

in allen Größen und Qualitäten, gut gummirt, pr. Mille
22 Ngr. an bis zu den feinsten.

Wilh. Kirschbaum,
Nr. 1 Petersstraße Nr. 1, $\frac{1}{2}$ Treppe.

**Zum Carnevalfest und
Narrenmarkt**

Sonntag den 23. Februar
Gesichtsmasken, Narrenmützen, Mirlitons, Fäden, Pfeifen, Schnur-
fl. Pistolen mit Zündkraut, verschiedene Bärte, Nasen mit Brillen
und vieles Andre empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Liebner,

56 Grimma'scher Steinweg 56.
NB. Sonntag nach der Kirche ist mein Gewölbe offen.

Ball-Fächer,

Concert- und Promenadenfächer in Seide, Stoff, Pa-
per und Papier empfiehlt in reicher Auswahl

Minna Kutzschbach,

Reichstraße Nr. 55.

Carneval-Mützen

nach Original der diesjährigen Carnevalmütze
geschmackvoll à Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\%$.

Bei Duzend-Abnahme mit Rabatt empfiehlt
F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Um zu räumen

verkaufe ich für die Hälfte des gewöhnlichen Preises
Partie **Sammet-Sacken** und **ausgeschlagene Sammet-**
bänder zum Besetzen der Kleider und Unterröcke die Elle
5 $\%$ bis 1 $\%$. **B. Bohnert,** Neumarkt 34 beim Gewandhaus.

Nähseide (Chappeseide)

von ausgezeichneter Güte für Nähmaschine und Handnähen à
10 $\%$ empfehle ich als billiges und vorzügliches Nähmaterial.

B. Bohnert, Neumarkt 34 beim Gewandhaus.

Echt Hauschild. Strickgarn,

Estremadura und **Supra,** verkaufe ich zu Fabrikpreisen
B. Bohnert, Neumarkt 34 beim Gewandhaus.

Carnevalsmützen

in größter Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fr. Kühn, Markt, Kaufhalle.

Knöpfe empfiehlt in den neuesten Mustern
in allen Sorten zu billigen Preisen

F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

zur Beachtung für Fabrikanten!

Die in Nähe des Berlin-Anhalter Bahnhof Delitzsch
belegenen, sämmtlich vor 10 Jahren neu massiv erbauten Dampf-
maschinen-Gebäude, geräumiges Wohnhaus und Ställe, sammt
2 $\frac{3}{4}$ Morgen Acker und Garten, sollen mit 8 Pferdetr. - Maschinen
und Kessel bei mäßiger Forderung u. Anzahlung verkauft werden.
Reflectanten werden ersucht sich franco an den Besitzer Herr
August Seiffert oder an den Agent **C. F. Weise** in
Delitzsch zu wenden.

Ein Hausgrundstück in Plagwitz, mit großem Bauplatz in Straßen-
front, an Omnibuslinie, soll verhältnißhalber **billig** verkauft werden.
Anzahlung sehr wenig, Zahlungsbedingungen sehr leicht. Näheres
bei **W. Beyer,** Bismarckstraße Nr. 4 in Lindenau.

Ein Material- und Productengeschäft ist sofort zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei **Wilh. Edert,** Reudnitz, Gemeindeftr. 28.

Zu verkaufen ist in nächster Nähe Leipzigs ein gangbares
Materialwaaren- und Productengeschäft zu einem billigen Preis.
Adressen unter N. S. 63. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Verkauf von Baupläzen.

Da in der am 3. Februar d. J. angeetzten öffentlichen Versteigerung der vier der Hospital- und Thalstraße gelegenen Bauparcellen ein annehmbares Gebot erfolgt ist, so beabsichtigen die Besitzer, diese 4 Parcellen aus freier Hand zu verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen sind außerordentlich günstig gestellt. Zu weiterer Auskunftsertheilung bin ich stets bereit.

Leipzig, 12. Februar 1868.

Rechtsanwalt Kleinschmidt.

Grundstücks-Verkauf.

Das an der Querstraße unter Nr. 8 und 9 und an der Bahnstraße unter Nr. 4 gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches außer dem Wohn- und mehreren kleinen Nebengebäuden einen Gartenflächenraum von ca. 266 □ Ruthen umfaßt und sich sowohl zur Errichtung eines gewerblichen Etablissement als auch zur Parcellirung vorzüglich eignet, soll verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf directe Anfragen

Adv. G. Einert.

Zu verkaufen ist ein nobles Haus in der innern Vorstadt, Nr. 16000 fl , Ertrag 1160 fl , Steuereinheiten 1740. Näheres durch das Agenturgeschäft Reudnitz, Leipziger Str. 49. Steffens.

37 Thlr. 15 Ngr.

Sept à vista von einem zahlungsfähigen Leipziger Cavalier ist ein sehr gute Prov. zu verkaufen poste restante Hofpostamt Dresden sub K. A. 22.

Theater-Abonnements-Billets

nimmt zum Wiederverkauf die Porzellanhandlung Petersstraße 43.

Ein sehr gutes Pianino ist unter sicherer Garantie preiswürdig zu verkaufen Universitätsstraße 16, 1 Treppe rechts.

Ein wenig gebrauchtes Piano in Jaccarranda (von Bretschneider) ist fortzugshalber für 130 fl zu verkaufen. Alles Nähere von Nachmitt. 3 Uhr Burgstraße 8, 3. St.

Zu verkaufen und vermieten billigst Flügel, Pianino's, Orgel, ein Stutzflügel 65 fl . C. Waage, Erdmstr. 14.

Ein Wiener Flügel steht für den billigen Preis von 35 fl zu verkaufen hohe Straße Nr. 12, II.

Billard-Verkauf.

Billards (1 franz. und 1 deutsches) in ganz gutem Zustand, mit vollständigen Bällen, Kegeln, Queues, Queuehaltern, Schreibetabellen etc. sind preiswürdig zu verkaufen. Käufer belieben an Herrn Hähle in der gr. Tuchhalle allhier zu wenden.

Billig zu verkaufen gebr. Möbel, Schreibsecretäre, Bureau's, gr. Schränke, worunter ein Meisterstück, ein f. Mah.-Schreibtisch, Küchenschrank, 1 Dsb. Bettstellen, Sophasische, sowie Möbel u. Sophas in Ausw. bei G. Fischer, Nicolaistr. 47.

Zu verkaufen ist 1 Sopha und 1 Bettstelle Brühl Nr. 71 Hofe links 1 Treppe links.

Sophas von 8 bis 20 fl verkauft
23. Brühl 23.

Verhältnisse halber sind verschiedene Meubles, Bettstellen mit Matrasen, Kleiderschränke, ein eiserner Ofen, Doppelmaschine, zu verkaufen Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.

Zu verkaufen stehen billig 2 gute und dauerhafte Sophas große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Salt.

Billig zu verkaufen

ein Doppelpult und mehrere andere Comptoirutensilien Nicolaistraße Nr. 50, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Schneidertisch, ein altes Sopha, eine Platte mit Ringen u. Fleischergasse 29, Hof 3. Seitengebäude.

Betten. Betten.

Unter strengster Discretion bin ich beauftragt eine große Partie Federbetten und Bettstellen zu verkaufen. Adressen unter Nr. 9 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Federbetten, neue und gebrauchte, auch Kinderbetten und Bettfedern billigst Nicolaistraße Nr. 31, Hof quervor 2 Tr.

ein schönes Gebett Familienbetten ist zu verkaufen große Windmühlenstraße 48, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig ein neuer schwarzer Rod und Wintermantel Klosterstraße Nr. 11, 2 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind mehrere neue elegante Mäntelanzüge zum bevorstehenden Feste Hainstr. 22, 4. Et.

Ein neuer Bizeunerin-Anzug (Privateigenthum) ist zu verkaufen oder zu verleihen Nicolaistraße Nr. 36, 2. Etage.

Eine Nähmaschine, die sehr gut alle Arten Tuche, die schwächsten Kleiderstoffe, Leinen und Shirting steppt, ist für Familiengebrauch und zur Damenschneiderei sehr passend, zu verkaufen für die Hälfte lange Straße Nr. 17, Hof parterre.

Zwei gute Drehbänke, 3 Ellen und 2 Ellen lang, nebst vollständigem Werkzeuge und nachweislich guter Rundschaft ist dringender Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen.

Zu erfragen Blumengasse Nr. 3b im Hofouterrain.

Zu verkaufen alte Fenster. Grimma'sche Straße Nr. 31 beim Hausmann zu erfragen.

Ein sicherer flotter Einspanner

nebst elegantem Geschirr und leichtem Phaeton ist preiswürdig zu verkaufen. — Auftragen N. M. H. 21 übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Heute Freitag den 21. Februar trifft wieder ein Transport der schönsten und schwersten

Dessauer Kühe mit Kälbern hier ein im Gasthof zur goldnen Laute.

N. Hertling aus Scholitz bei Dessau.

Zwei fette Schweine zu verkaufen in Stötteritz untern Theils Nr. 149.

Ein wachamer dressirter Pinscher ist zu verkaufen Windmühlenstraße 18 im Fleischwaarengeschäft.

Eine große Partie schön und stark gewachsener Kusbäume steht zu Verkauf durch G. V. Hässler in Engelsdorf.

Tannenbäume

zum Verzieren der Wagen und Säle bei dem bevorstehenden Carnevalsfeste trifft morgen eine Fuhre zum Verkauf hier ein, so wie Guirlanden in kleinen und großen Partien sind zu haben bei S. Rolle, Stand Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Von heute an stehen Tannen zu verkaufen zur Ausschmückung des bevorstehenden Carnevalsfestes und für die Herren Restaurateure bei Robert Richter, große Windmühlenstraße 48.

Blühende Hyacinthen

empfehlen zu billigen Preisen F. Mönch, Handelsgärtner, Carolinenstraße Nr. 22.

Apfel, Borsdorfer, Stettiner, Gold-, Zimmt- und graue Reinetten, grüne Pipingier, sog. Blauschwänzchen u. s. w.

Hainstraße 3 im Hofe. Ernst Kiessig.

Zu verkaufen sind 30—40 Schock Selleri Stötteritz u. Th. Nr. 40.

Vogelfutter gemischt, und gequetschter Hauf ist stets vorrätig zu haben. C. F. Hofmann, Neukirchhof 6.

Gute Gartenerde wird verkauft und kann auf Verlangen auch gefahren werden Ulrichsgasse Nr. 70 parterre.

Gute Gartenerde gegen 40 Fuhren sind zu verkaufen. Dresdner Straße 33 parterre im Productengeschäft zu erfragen.

Blätter-Tabake

empfehlen zu den billigsten Preisen Ernst Landshreiber, Petersstraße 35, 3 Rosen.

No. 24 eine feine 4 Pfg.-Cigarre, Seedeaf mit Yara und Havanna (Kneif-Façon), Nr. 13 eine feine 3 Pfg.-Cigarre, Ambalema mit Cuba und Brasil, empfiehlt Gustav Stöbe, Neumarkt Nr. 23.

Zwickauer Steinkohlen und Meuselwitzer Braunkohlen, bester Qualität, billigste Preise. W. Schumann, Emilienstraße 13 in Leipzig.

Die billigsten **Nahrungsmittel** sind gegenwärtig **Hülsenfrüchte.**

Dieses wollen geehrte Hausfrauen in Betracht ziehen.

Victoria-Linsen à Metze 20 ngl , $\frac{1}{8}$ 3 ngl ,	Heller-Linsen à Metze 16 $\frac{1}{2}$ ngl , $\frac{1}{8}$ 2 $\frac{1}{2}$ ngl ,	Kleine Linsen à Metze 14 ngl , $\frac{1}{8}$ 2 ngl ,	Bohnen u. Siris à Metze 17 $\frac{1}{2}$ ngl , $\frac{1}{8}$ 2 $\frac{1}{2}$ ngl
Victoria-Erbfen à Metze 16 $\frac{1}{2}$ ngl , $\frac{1}{8}$ 2 $\frac{1}{2}$ ngl .	geschälte Erbsen à Metze 20 ngl , $\frac{1}{8}$ 28 ngl .	grüne Erbsen à Metze 15 ngl , $\frac{1}{8}$ 23 ngl .	

Nach Scheffel und Centner billiger. — Für feinste Kochwaare garantirt
Katharinenstraße 24. J. G. Gltzner. Weststraße 49.

Schwechater Flaschenbier

Wir erlauben uns dem verehrten Publicum anzuzeigen, daß wir von nun an in der Lage sind, nach dem Muster der Wiener Flaschenbier mittelst eigens konstruirten Füllapparaten, Wasch- und Korkmaschinen das bei der Ausstellung zu Paris durch die goldene Medaille ausgezeichnete Schwechater Märzenbier auch in Flaschen zu offeriren, und zwar

1 Duzend Flaschen elegant adjustirt frei ins Haus 1 Thaler 6 Neugroschen, Einsatz für 1 Duzend Flaschen 15 Neugroschen, welche zum angerechneten Betrage bei Retournung rückvergütet werden. — Bestellungen erbiten per Stadtpost oder in unserm Comptoir Hospitalstraße Nr. 15, Felsch's Cismagazin.

A. Dreher's Bierdepôt, Leipzig.

No. 58 Savanna-Seedleaf mit Cuba- und Savanna-Einlage,
eine mittelkräftige 5 Pfg.-Cigarre,
No. 59 Ambalema mit Cuba- u. Savanna-Einlage,
eine kräftige 5 Pfg.-Cigarre,
in Qualität und Brand vorzüglich empfiehlt
Heinrich Schäfer, Petersstraße 32.



„beste Zündhölzer“
für 1 ngl 40.000
uralten Nordhäuser
à Kanne 6 ngl ,
Nr. 15 u. 16 ff. Cigarren
à Stück 4 ngl



Feinste Kaffees
täglich frisch gebrannt pr. Pfd. 10 bis 17 Ngr., grün von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an empfiehlt die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei von **J. W. Bergner**, Neumarkt 9.



empfehlen eine ausgezeichnete Partie gebrannt à 14 ngl , fein und kräftig im Geschmack, **Echten Moeen** gebrannt à 20 ngl und die beliebte billige Sorte gebrannt à 10 ngl die beste Qualität

Hermann Kabisch, Grimma'scher Steinweg 57.

Gebraunten Kaffee
à 10 Ngr., roh à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., fein im Geschmack, empfiehlt **Gustav Stöbe**, Neumarkt Nr. 2.

Spar-Kaffee-Mehl
à Packet 1 Ngr., das feinste, was es bis jetzt in Kaffee-Surrogaten giebt, empfehlen geehrten Hausfrauen zur gefälligen Beachtung **Gustav Stöbe**, Neumarkt Nr. 2.

Gebraunten Kaffee
pr. Pfd. 10 ngl von ausgezeichnetem Geschmack **Hugo Weydling** im innern Barfußgäßchen

Eine prachtvolle 6 Pfg.-Cigarre
Hugo Weydling im innern Barfußgäßchen

Eine feine 3 Pfg.-Cigarre
Hugo Weydling im innern Barfußgäßchen

100 Centner Tafelapflaumen, große süße Frucht, per 22 ngl , im Ganzen billiger. **Hugo Weydling**, im innern Barfußgäßchen

Morgen halte ich mit einer Partie schönen frischen großen **thüringischen Eiern** und verkaufe à Schock mit 27 $\frac{1}{2}$ ngl , à Mandel 7 ngl . Stand Katharinenstraße vor Nr. 13.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 52.]

21. Februar 1868.

zwei Sorten recht vortheilhaft billigen

bei 10 ℓ .
23 und 28 ℓ .
Marinenstr. 24.

Reis

bei 1 ℓ .
25 und 30 ℓ

J. G. Sliqner.

Weststraße 49.

Um sein Lager etwas zu räumen

empfiehlt nachstehende Weine zum Einkaufspreis: Mosel à fl. 7, Deidesheimer à 6 $\%$, Forster Traminer à 7 1/2 $\%$, Gersteiner à 10 $\%$, Scharlachberger à 10 $\%$, Geisenheimer à 12 1/2 $\%$, Hochheimer à 17 1/2 $\%$, Rüdesheimer à 10 $\%$, St. Stephen à 7 1/2 $\%$, Medoc fin à 10 $\%$, Medoc St. Julien à 12 1/2 $\%$, Chateaux-Margaux à 17 1/2 $\%$, alter Portwein à 25 $\%$, dry Madeira à 2 1/2 $\%$, rhein. Champagner à 1 1/2 $\%$, franz. do. à 1 1/2 $\%$, alter ff. Rum à 8 $\%$ und bittet um geneigteste Aufnahme
C. F. Fischer,
Grimma'scher Steinweg Nr. 52.

Nordhäuser

Originalflaschen à 10 $\%$, sowie auch in Gebinden und Einzelkauf.
G. A. Freygang, Nicolaisstraße 15.

Neues feinstes Provencoröl

von vorzüglichem Geschmack als Tafelöl in

1/1 Flaschen
3/4 "
1/2 "
1/4 "

empfiehlt zum billigsten Preise

Louis Müller, Sternwartenstraße 12 b
Kräutergewölbe.

Apfelsinen und Citronen

frisch angekommen und verkauft billigt in Kisten und ausgezählt
Hainsstraße 3 im Hofe.
Ernst Riessig.

Französischer Blumenkohl

schöner weißer Waare, schöner französischer Kopfsalat, so wie feiner Brunnenkresse ist wieder frisch angekommen bei
S. Rolle, Stand Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Heute frischen Seedorf und grüne Heringe

Grimma'sche Straße 15.

Moritz Schumann.

Heute frische Seefische.

Th. Becker, Ritterstraße 42.

Heringe. Eine Partie gute Fettheringe kommen morgen Sonnabend zum Verkauf, 2 und 3 Stück für 1 $\%$, auf dem Markt unter den Fischbuden in der Hasenreihe.

Thüringer Schinken

in allen Größen von 5 bis 12 ℓ . empfiehlt à 8 1/2 $\%$ pr. ℓ .
Schuhmachergäßchen Nr. 2.
H. Krüger.

Kieler Speck-Pöcklinge

treffen heute frisch ein und empfehle
in Kisten und ausgezählt.
Schuhmachergäßchen Nr. 2.
H. Krüger.

Messinaer Apfelsinen und Citronen

in Hundert und Einzelnen billigt bei
Schuhmachergäßchen Nr. 2.

H. Krüger.

Magdeburger Sauerkraut

à ℓ . 1 $\%$, Pflaumen-
sauce à ℓ . 2 1/2 $\%$, Preiselbeeren à ℓ . 2 1/2 $\%$ empfiehlt
Schuhmachergäßchen Nr. 2.
H. Krüger.

Presshese.

Um Irrungen zu vermeiden, zeige hierdurch an, daß ich seit
1. Januar a. c. den Verkauf meines Fabrikats Herrn Gustav
Mühlberg für Leipzig und Umgegend wieder allein übertragen
habe.
Gärtig bei Döbeln, 8. Februar 1868. J. Mühlberg.

Braunschw. Wurst- und Delicateffen-Handlung

Hainsstraße Nr. 20, gegenüber Hotel de Bologne,
empfiehlt: frische Br. Leberwurst, Braunschw. u. Gothace
Cervelat-, Zungen- und Sülzenwurst, Schinken roh
und gekocht, Hamb. Rauchfleisch u. Sonnabend: frische
Braunschw. Bratwurst.

Magdeburger Sauerkraut

à ℓ . 2 1/2 $\%$, in Dörfosten billiger, Pflaumen, böhm. à ℓ .
6 1/2 $\%$, à ℓ . 23 ℓ empfiehlt C. F. Hofmann, Neukirchhof 6.

Schönen Limburger Sahnkäse offerirt franco Bahn
hier zu 8 bis 10 $\%$ nach Qualität die Käseerei des Rittergutes
Dornreichenbach bei Wurzen.

Meines Roggenbrod.

Weißbrod à Pfd. 13 ℓ , Hausbackenes sehr gut und
kräftig von Geschmack à Pfd. 11 1/2 ℓ .
Auf Wunsch liefere frei gegen Cassa ins Haus.

J. W. Dittich, Tauchaer Straße.

Ein herrschaftlich gebautes Haus

für ein bis zwei Familien
oder ein schön gelegener Bauplatz
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter P. H. 3. durch die Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Zu Michaelis d. J. wird ein größeres
Tanzetablissement oder Restauration
von einem zahlungsfähigen Mann käuflich oder pachtweise
zu übernehmen gesucht. Offerten mit Angabe der Bedin-
gungen bittet man franco unter der Adresse
Etablissement
bei Herren Saasenstein & Bogler in Leipzig nieder-
zulegen.

Theater-Abonnement.

Gesucht wird noch 1/8 Abonnement 1. Rang Loge. Gef. Offerten
niederzulegen im Comptoir der Nonnenmühle.

Gesucht wird 1/8 Parquet

lange Straße Nr. 35, 1. Etage links.

Reichsstraße 37, 1. Etage

werden alle Werthpapiere, Lagerscheine, Leibhaus-
scheine, Gold, Silber, Waaren und Gegenstände
jeder Art gekauft, worauf der Rückkauf jedem Ver-
käufer wieder gestattet ist gegen billige Zinsen.

Geld.

Gekauft werden alle Waaren, Gold,
Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Wäsche,
Leibhaus- und Lagerscheine so wie Werthpapiere
u. Werthsachen, wobei auf Wunsch jedem Verkäufer
der Rückkauf innerhalb 4 Wochen, resp. nach Ablauf derselben eine Ver-
längerung der Rückkaufsfrist zusteht. Brühl 82 im Gem. bei G. Voerckel.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Sopha, 1 Tisch und
einige Stühle werden aus einer Familie zu kaufen gesucht. Adr.
bittet man abzugeben bayerische Straße Nr. 5 im Souterrain.

Zu kaufen gesucht wird ein Eisschrank von 2 1/2 bis
3 Ellen. Gef. Offerten sind im Comptoir des Café français
niederzulegen.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden
gekauft Burgstraße 22, 2 Tr., Sporerergäßchen-Ed. Nr. Schulze.

Zu kaufen gesucht wird Buchsbaum. Nähere Adressen sind
niederzulegen Grimma'scher Steinweg Nr. 49 part.

15000 Thaler

werden auf ein großes Hausgrundstück in Leipzig, welches mit 10,800 Steuereinheiten belegt und mit 79000 Thlr. in der Brandcasse versichert ist und das 6500 Thlr. jährlich einbringt, zur zweiten Hypothek nach Vorgang von 28,000 Thlr. zu fünf und ein halb Procent jährlicher Zinsen sofort, oder spätestens zu Michaelis 1868 zu erborgen gesucht. Adressen nimmt unter Y. 15000 die Expedition dieses Blattes an.

2000 \mathfrak{R} sind auf mündelmäßige Hypothek auszuleihen durch Adv. Otto Dähne, Markt 9.

Geld in jedem Betrage

ist auf alle guten Pfänder und Werthpapiere zu haben
Universitätsstraße 16, 2. Hof parterre.

Geld ist gegen Werthpapiere, Waaren, Gold, Silber, Wäsche und Kleidungsstücke zu haben
Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage.

Geld auf alle cour. Waaren, Werthpapiere, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten etc. ist unter strengster Discretion zu haben

Hainstraße Nr. 28, 1. Treppe.

Affocié = Gesuch.

Der Besitzer eines schönen Fabrikgrundstücks in Penig bei Chemnitz beabsichtigt eine Cigarrenfabrik anzulegen und sucht zu diesem Behufe einen Affocié mit einigen Tausend Capital, welcher wo möglich mit der Fabrication betraut ist. Reflectanten wollen ihre Adresse in der Expedition d. Blattes unter der Chiffre R. B. 5. niederl.

Kapitalisten.

Zur Theilnehmung an einem neu zu errichtenden Etablissement in Dresden, welches bei stöndendem Geschäftsverkehr einen jährlichen Reinertrag von 20,000 \mathfrak{R} gewährt, wird ein stiller Affocié mit einem Einlage-Kapital von 20 bis 25,000 \mathfrak{R} unter „Kapital A. L. 24.“ poste restante Dresden franco gesucht.

Ein seit Jahren bestehendes Geschäft in einer freundlichen schönen Gegend und Stadt, keiner Mode unterworfen, bietet einem soliden jungen Kaufmann, welcher womöglich die Reisen übernehmen und über ein Capital von 20- bis 30,000 Thlr. verfügen kann, womit 20-30 % sicher erzielt werden, eine angenehme Zukunft, da ihm das Geschäft auch später allein überlassen wird. Franco-Offerten unter J. K. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann bittet einen der Herren Jura-Studirenden oder sonst geeignete Person, welche befähigt ist, ihm das

Handels- und Wechsel-Gesetz auszulegen, resp. darüber zu unterrichten, die werthe Adr. nebst Honorarbedingung unter B. & C. No. 8. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wer ertheilt guten französischen Unterricht, die Stunde 5 \mathfrak{R} . Adressen B. G. # 24. durch die Expedition d. Blattes.

Studirende der Chemie,

welche sich schon mit Correcturlesen beschäftigt haben und bereit sind, die Correctur eines chemischen, streng wissenschaftlichen Werkes zu übernehmen, werden gebeten, sich zu melden in der Verlagsbuchhandlung von

Dunder & Humblot, Dreschner Straße 28.

Ein Stenograph

zum Nachschreiben bei einem Gelehrten — wird gesucht. Adressen unter „Stenograph“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für ein bedeutendes Expeditions-Geschäft wird ein mit Leipziger Platzverhältnissen wohlvertrauter, selbstständiger junger Mann gesucht. Antritt möglichst bald. Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter L. W. 43.

Für mein Leinen-, fertige Wäsche- und Teppich-Geschäft suche zum 1. April einen jungen Mann, coulanter Verkäufer, welcher zu gleicher Zeit mit den Büchern und der Correspondenz sehr vertraut ist. Adressen erbitte franco Potsdam Chiffre H. # 24.

Ein Mann, wenn möglich verheirathet, kaufmännisch gut befähigt, welcher das Zephyrgarn-Geschäft kennt, wird gegen hohen Gehalt bleibend zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre S. S. # 99. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger gewandter Commis mit schöner Handschrift bei bescheidenen Ansprüchen wird gesucht. Offerten unter A. H. # 17. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm hier niederzulegen.

Photographie.

Ein geübter Copierer wird sogleich auf einige Tage zur Anshilfe gesucht von
Raumann, Photogr. an der Promenade

Ein tüchtiger junger Mann wird zur alleinigen Führung eines Cigarrengeschäfts zum sofortigen Antritt gesucht. Caution ist erforderlich. Näheres Halle'sche Straße Nr. 11 beim Hausmann

Ein tüchtiger Drechsler wird sofort gesucht
Franz Schneider, Bildhauer
Weststraße 21 part.

Ein Buchbinder.

Ein solider umsichtiger Mann festen Alters, der die Leitung einer Buchbinderei mit mehreren Gehülfen übernehmen könnte, Hand- und Maschinenvergolden versteht und in feinen Gebetbüchern Einbänden erfahren ist, wird pr. 1. April oder pr. 1. Mai gegen guten Lohn gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Franz Stein Saarlouis (Rheinpreußen).

Ein Putzmaachergehilfe, geübter Faconneur, findet bei fortigem Antritt gut lohnende Arbeit bei
F. Witzleben, Markt 10

Ein geübter Copist
Advocat Ernst Richter
wird gesucht.

Lehrlings = Gesuch.

Für ein Kurzwaaren-Fabrik-engros- & en detail-Geschäft wird zum sofortigen Antritt oder pr. Ostern ein Sohn rechtschaffener Eltern als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre G. D. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einen Lehrling sucht für diese Ostern C. Rud. Wilhelm Klemmermeister, Kirchstraße Nr. 6.

Zwei flotte Punctirer finden bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung. Querstraße Nr. 28.

Kellner = Gesuch.

Ein freundlicher gewandter Kellner von 18—20 Jahren, mit guten Zeugnissen, wird für eine Restauration nach außerhalb am 1. März gesucht.

Zu erfragen bei Herrn Schubach, Carlstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein flotter junger Zimmerkellner Nicolaistraße Nr. 6 durch Göppner.

Zwei Kellner erhalten sofort Stelle durch
F. A. Begerling, Halle, Trödel 5.

Ein Laufbursche,
15—20 Jahre alt, wird per 1. März gesucht. Näheres Thomagäßchen Nr. 11 im Materialgeschäft.

Einen Laufburschen ins Jahrlohn sucht für den 1. März
C. Rud. Wilhelm, Kirchstraße Nr. 6.

Zum sofortigen Antritt sucht einen Laufburschen
J. W. Dittrich, Tauchaer Straße.

Gesucht wird ein Laufbursche auf Kost und Logis
Grimma'scher Steinweg 9 in der Klemmerwerkstatt.

Lernende werden gesucht
im Puggeschäft Reichstraße Nr. 4.

Eine tüchtige Maschinennäherin,
welche gleichzeitig im Zuschneiden von Wäsche und Damenkleidern bewandert ist, wird zum sofortigen Antritt für auswärts gesucht. Näheres zu erfragen bei

J. B. Limburger Jr. hier, Neumarkt Nr. 22b.

Geübte Arbeiterinnen auf seidene Jaquets werden verlangt
Grimma'sche Straße 2, 3. Etage.

Eine geübte Punctirerin findet Beschäftigung bei
Breitkopf & Härtel.

Gesucht wird ein solides Schenkermädchen in einer soliden Restauration, die etwas schneiden kann, sofort oder später. Zu erfragen v. früh 9—11 u. Nachm. v. 2—4 Uhr. Friedrichsstr. 1 im Bäckerladen

Anständiges Stubenmädchen gesucht.

Zu engagiren gesucht wird ein anständiges, nicht junges Stubenmädchen für eine gut bürgerliche Familie in der Provinz Sachsen wohnhaft. Dasselbe muß vor allen Dingen penibel reinlich und ordnungsliebend sein, Schneidern, Nähen, Plätten und überhaupt weibliche Arbeiten verstehen, mit Kindern umgehen können und namentlich auch richtig deutsch sprechen. Bei entsprechenden Leistungen hoher Lohn und gute Behandlung.

Anerbietungen unter R. W. H. franco poste restante Leipzig müssen die bisherigen Verhältnisse ausführlich angeben und die Lohnforderung enthalten.

Gesuch.

Ein accurates solides Mädchen, die das Maschinennähen versteht, im Zuschneiden aller Arten Wäsche, vorzüglich Oberhemden, wird für ein Weißwaaren-Geschäft einer Stadt unweit Leipzigs gesucht. Anmeldungen werden bis Sonntag den 23. Februar bei W. H. Schubert, Petersstraße Nr. 6 erbeten.

Bei einer Fürstin

Sollten eine Jungfer, die fristren und etwas schneidern kann, und Hausmädchen, die schon in feinen Häusern conditionirt hat, durch **F. A. Peyerling, Halle, Trödel 5.**

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welche sich willig allen häuslichen Arbeiten mit unterzieht und an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, wird gesucht, dieselbe würde bei guter Führung Familienglied gleich geachtet sein. Adressen unter B. C. H. 2. poste restante.

Gesucht wird zum 1. März ein ansehnliches, gut empfohlenes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. **Petersstraße 24, 1. Etage.**

Gesucht wird ein junges solides Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Elisenstraße 19, 1. Etage rechts.**

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit **Poststraße Nr. 4, I.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welcher man die Wartung eines ganz kleinen Kindes anvertrauen kann, wird zum 1. oder 2. März zu miethen gesucht **Reichstraße 18, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Peterssteinweg 56 bei Zehr.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für häusl. Arbeit **Grimma'scher Steinweg 49 parterre.**

Gesucht wird eine Köchin u. gewandtes Stubenmädchen auswärts, Gasthaus, mit Attesten. Näh. **Weststr. 66 im Comptoir.**

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen. Mit Buch zu melden **Ritterstraße Nr. 19, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, das längere Zeit bei ihren Herrschaften gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, **in der häuslichen Arbeit wohl erfahren** ist und was nähen kann, **Serberstraße Nr. 14, I.**

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Mädchen in einen Bäckerladen. Näheres **Mittelstraße Nr. 25 parterre.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges, fleißiges und reinliches Mädchen für eine Café-Küche. Näheres durch **Ettler & Co., Naschmarkt.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit im Alter von 16—18 Jahren kleine Gasse 7, I. (Weststraße).

Gesucht

zum baldigen Antritt ein gut empfohlenes Dienstmädchen für häusliche Arbeit und Kinder **bayerische Straße 18, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit. — Näheres **Petersstraße 15, 2 Tr. vornheraus Saalengang letzte Thür.**

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen für häusliche Arbeit kleine Windmühlengasse 15, III. Promenadenseite.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein Mädchen für häusl. Arbeit. Zu erfragen von 8—11 Uhr **Reichstraße 10, 2 Treppen bei Madame Herzer.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen von 15—16 Jahren zur häuslichen Arbeit **Friedrichstraße Nr. 41 parterre.**

Gesucht sofort eine perfecte Köchin für ein auswärtiges Hotel. Zu melden **Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 34.**

Gesucht wird den 1. April ein anständiges reinliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen **Burgstraße Nr. 13.**

Gesucht wird zum 1. März ein junges Mädchen für häusliche Arbeit **Dresdner Hof, im Hofe rechts 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welche im gesetzten Alter steht, können sich melden **Reudnitz, Seitengasse Nr. 107 parterre.**

Gesucht wird zum 1. März für Kinder und häusliche Arbeit ein reinliches fleißiges Mädchen. Mit Buch zu melden **Färberstraße Nr. 9, 2. Etage.**

Gesucht wird ein gebildetes Stubenmädchen, die feine Oberhemden zu waschen u. plätten verst., Tuchh., Wäschh. **Rosalie Bley.**

Gesucht wird zum 1. März ein gesundes starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näheres **Johanneshospital.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, ordentliches, anständiges Mädchen, das in der Küche bewandert und in häuslichen Arbeiten geübt ist, wird zum 15. März gesucht. Zu melden **gr. Windmühlstr. 15, 2. Etage bei W. Bahr.**

Gesucht wird ein in den 20er Jahren stehendes Mädchen von angenehmen Menschen als Kinderwärterin. **Reinlichkeit und Accurateffe sind Hauptbedingung.** Zu melden früh von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr **Leibnizstraße 21, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. April eine perfecte Köchin mit besten Zeugnissen **Inselstraße Nr. 7.**

Eine perfecte Köchin wird zum 1. April gesucht. Näheres **große Fleischergasse 5, 3 Treppen. Frau Quaaßen.**

Eine Kindermuhme wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Linder, Restauration Thüringer Bahnhof.**

Zur Abwartung eines kranken Kindes wird sofort eine Person gesucht. Zu melden **Hainstraße 21, Gemölbe.**

Eine Aufwartung, junges Mädchen, wird gesucht **Rosenthalgasse Nr. 4 parterre.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag **Schletterstraße Nr. 9, 3 Treppen links.**

Gesucht wird ein ordentliches Aufwartemädchen **Friedrichstraße Nr. 14, III.**

Gesucht wird eine **Amme,** die seit ungefähr 6 Wochen stillt, von Dr. Geißler in Gohlis, **Kronen-Apothete 2. Stock.** Mit Buch zu melden von 1 bis 3 Uhr.

Agenturen = Gesuch.

Ein Agent wünscht für Anhalt und angrenzende Theile Preussens **Cigarren,** womöglich auch **Syrup** und **Saft** provisionsweise zu übernehmen. Adressen bittet man unter der Chiffre **B. A. No. 10.** in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Offerte.

Sollten Corporationen zum bevorstehenden Carnevalzug noch Musik benötigt sein, bittet man zu erfragen bei **Hrn. Reichsberg, Musikalien-Leihanstalt in Reudnitz, Kreuzstraße Nr. 10.**

Ein tüchtiger Schauspieler, guter Sänger und Pianist, sucht baldigst Engagement. **Gef. Offerten N. 150. bef. die Exp. d. Bl.**

Ein junger Kaufmann (Amerikaner) sucht unter bescheidenen Ansprüchen sich nützlich zu machen in einer Stellung, wo er in der englischen Correspondenz hauptsächlich beschäftigt werden könnte.

Gefällige Offerten erbittet man: sub **A. D. Halle a/Saale, Scharnstrasse No. 4.** Mündliche Auskunft wird Herr Inspector **Kümmel** (altes Theater) in Leipzig zu ertheilen die Güte haben.

Ein rüstiger, erfahrener Mann sucht Beschäftigung, sei es in Buchführen oder Aufsicht, auch Verkauf in einer Stein-, Holz- oder sonstigen Niederlage, in einer Buchbinderei, Fabrik oder anderen Etablissement unter bescheidenen Ansprüchen.

Herr **Ernst Luther, Nicolaisstr. 30** ist erbötig Offerten entgegen zu nehmen, auch nähere Auskunft zu geben.

Verwalter, tüchtiger, auch mit dem Forstwesen und der Rechnungsführung vertraut, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter **G. N.** besorgt die Expedition d. Bl.

Ein **Gärtner,** unverheirathet, sucht eine Stelle als Gärtner bis 1. April. Gefällige Offerten bittet man unter **K. G. 10.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Cigarrensortirer,** der mehrere Jahre in einer großen Fabrik thätig war, sucht als solcher anderweite Stellung und bittet hierauf reflectirende Fabrikanten, ihre Adressen sub „Cigarrensortirer“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein sächsischer Soldat, Reservist, der die besten Zeugnisse aufweisen kann und keine Arbeit scheut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten.

Zu erfragen **Ritterstraße Nr. 14** beim Hausmann.

Ein junger zuverlässiger Mann, welcher 4 1/2 Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig ist, sucht um sich zu verändern eine Stelle als Markthelfer, Diener u. dgl. Adr. bittet man **Schuhmacher-Gäßchen Nr. 2** bei Herrn Krüger abzugeben.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht baldigst Stellung. **Werthe Adr. unter B. H. 22** in der Exped. d. Bl.

Eine Näherin wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäft. im **Aussb. bei anst. Leuten.** Adr. w. erb. **Gerichtsw. 9, 1 Tr. r.**

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als **Verkäuferin;** sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. **Emilienstraße Nr. 7** beim Hausmann.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einer Conditorei oder Bäckerladen, welche schon als selbige war. Adressen bittet man abzugeben **Gewandgäßchen 5, 3. Etage I.**

Eine gewandte ansehnliche Mamsell, welche in einer Bäckerei ist, wünscht wieder in Bäckerei oder Material oder Destillation passende Stelle. Näheres **kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.**

Ein junges anständiges Mädchen

sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einer Conditorei oder Buffet. Zu erfragen Schützenstraße Bäckerei von E. Stolpe.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen, welches im Schneidern und Weißnähen bewandert ist, eine Stelle als Verkäuferin oder dergl. Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen vornheraus.

Für eine junge gebildete Dame, nicht von hier, wird eine Stelle als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau gesucht, wobei weniger auf hohen **Gehalt**, als auf **freundliche Behandlung** gesehen wird.

Gefällige Offerten unter A. L. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Fräulein, welche fertig französisch spricht, im Nähen, Plätten, Kochen bewandert und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, sucht, gestützt auf gute Atteste, eine Stellung als Bonne oder Stütze der Hausfrau.Adr. gef. unter O. S. H. 15 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Eine gebildete Dame wünscht die Vormittagsstunden durch Hilfsleistungen in einem Hauswesen zu besetzen.

Adressen bittet man unter A. H. im Geschäft von Rudolph Ebert, Thomasgäßchen, abzugeben.

Eine gebildete Dame, in Führung der Wirthschaft vollständig erfahren u. bestens empfohlen, sucht Stelle als Leiterin eines Haushaltes, Gesellschafterin oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder. Adr. bittet man bei Herrn Dr. Gerlach, Brühl 53, II. niederzul.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches Schneidern sowie alle andern weiblichen Arbeiten versteht, sucht bei ein paar einzelnen Leuten oder als Ladenmädchen, sei es in welcher Branche es will, placirt zu werden, gleichviel hier oder auswärts.

Näheres große Fleischergasse Nr. 1 parterre.

Gesucht wird von einem gebildeten zuverlässigen Mädchen Stelle zur Führung eines nicht zu großen Hausstandes.

Werthe Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition ds. Blattes unter W. W. H. 21.

Ein anständiges Mädchen, in allen feinen weibl. Arbeiten sowie auch in Musik erfahren, sucht zur Aufsicht und Erziehung größerer Kinder, auch zur Begleitung auf Reisen, baldigst anderweitige Stellung. Das Nähere Elsterstraße 18 beim Hausmann.

Ein gebildetes Mädchen, 29 Jahre alt, in allen Zweigen der Wirthschaft wohl erfahren, große Kinderfreundin, sucht eine ihren Leistungen entsprechende Stellung, dabei weniger auf Gehalt als auf freundliche Behandlung sehend. Frau Sophia Fränkel ist gern bereit jede wünschenswerthe Auskunft zu geben. Adr. unter C. H. 16. nimmt die Expedition ds. Blattes entgegen.

Ein gebildetes, zuverlässiges Mädchen gesetzten Alters sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, Stelle bei einer ältl. Dame zur Gesellschaft und Pflege. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen unter B. K. in der Expedition dieses Blattes.

Eine zuverlässige Kindermuhme, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle.

Werthe Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter M. H. H. 39.

Ein Mädchen, welches kochen gelernt hat und weibliche Arbeiten mit übernimmt, sucht zum 1. März Stellung. Gef. Offerten bittet man unter C. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Alles
Ranstädter Steinweg 21, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen, gestützt auf gute Empfehlung, sucht zum 1. oder 15. März oder 1. April einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen bei der Herrschaft Sidonienstraße 2, 1. Etage, von 10—3 Uhr.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Karlstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht unerfahren in der Küche, die 4 Jahre bei der Herrschaft war, sucht Dienst, hohe Straße 18, 1. Thür 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen mit guten Attesten sucht Dienst für Küche, und welches auch Hausarbeit mit übernimmt, bis zum 1. März. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9 bei Mad. Kemde im Hofe 2 Treppen.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen sucht sofort oder zum 1. März Dienst. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 10 im Blumengeschäft.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht Dienst zum 1. ds. Mts. Zu erfragen Lehmann's Garten beim Hausmann **Sernig**.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst z. 1. März für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bel. man Querstraßenecke am Obststand niederzul.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst bis 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Adressen im Grützgeschäft große Feuerkugel.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen, nicht von hier, sucht Dienst für 1. April für Alles oder als Jungemagd. Zu erfragen bei frühern Herrschaft Lessingstraße Nr. 12, 1 Treppe links.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften bittet man, Adressen niederzulegen bei Madame Bachmann im Klempner-Geschäft Nicolaisstraße Nr. 46.

Ein nicht zu junges anständiges Mädchen von auswärts, erfährt in allen weiblichen Arbeiten, sucht Stelle.

Zu erfragen Königsstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Adressen niederzulegen N. Windmühlengasse 10, Gartengeb. links.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in Küche und weiblichen Arbeiten erfahren ist, auch platten kann, sucht Stelle bis 1. März bei einer anständigen Herrschaft; selbige übernimmt auch die Führung eines bürgerlichen Haushaltes. Werthe Adressen bittet man Köpplatz Nr. 9 im Hofe 1 Treppe rechts niederzulegen.

Ein kräftiges junges Mädchen aus Thüringen, welches keiner Arbeit scheut, sucht Dienst.

Gef. Adressen sind abzugeben bei Madame Schmidt, Brühl im Harnisch.

Ein anständiges gut empfohlenes Mädchen, welches große Erfahrung zu Kindern hat, sucht gute Stellung bei anständiger Herrschaft. Werthe Adressen bittet man Schuhmachergäßchen Nr. 9 Frau Kellner niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 1. März Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Waldstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder. Sternwartenstraße 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen sucht pr. 1. März Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Näheres bei Herrn Häring, Carlstraße 9.

Ein anständiges fleißiges Mädchen von rechtlichen Aeltern, häuslicher Arbeit und im Nähen nicht unerfahren, sucht per 1. oder 15. März Dienst. Adressen bittet man Reichstraße Nr. 3, 5 links 3 Treppen gef. abzugeben.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Brühl Stadt Köln, im Hofe links 4 Treppen.

Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes anständiges Mädchen sucht bei einer noblen Herrschaft Stellung. Gerberstraße Nr. 1 2 Treppen vorn heraus.

Ein nicht zu junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. März Dienst. Zu erfragen Barfußgäßchen bei Fleischer Kirchner.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder oder Hausarbeit. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 5 im Hofe 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Kinder oder bei ein paar einzelnen Leuten für Hausarbeit. Näheres Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und in weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bis 1. April eine Stelle. Zu erfragen Theaterplatz Nr. 1, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches gut kochen kann und häusl. Arbeiten mit verrichtet, sucht zum 1. oder 15. März Stelle. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 13, Hof links parterre.

Ein Mädchen vom Lande, welche sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst. Zu erfragen gr. Windmühlenstraße 48 im Gewölbe.

Eine perfecte Jungemagd sucht bis zum 1. April Stelle. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Alles Nähere Lessingstr. 22, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen kleine Windmühlenstraße Nr. 15, 1 Tr.

Eine Kindermuhme, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Zu erfragen Burgstraße Nr. 8 im 2. Hofe 1 Treppe.

Ein zuverl. Mädchen, welches 2 Jahre f. Küche und Haus ist, ein solides Kindermädchen suchen Stelle. N. Gasse 2, 1 Tr. l.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit Stelle in einer Restauration. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 6, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches 4 Jahre bei ihrer Herrschaft war, sucht einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit bis 15. März. Ranstädter Steinweg Nr. 3, im Hofe rechts 1 Treppe links.

Mehrere ausgezeichnete sehr gute Ammen von 4—5 Wochen und zwei von 10—14 Wochen suchen Dienst
Brühl Nr. 3—4, Treppe B, 4. Etage rechts.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Crostewitz Nr. 19.

Carneval!

Für die Dauer des Zuges wird in einer der Straßen, durch welche der Zug geht, in 1. Etage ein Zimmer mit 2—3 Fenstern zu miethen gesucht. — Offerten mit Preisangabe bittet man gef. Nr. S. Z. 23. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gewölbe-Gesuch.

Reichstraße, Grimma'sche Straße oder Petersstraße für das ganze Jahr oder auch außer den Messen. Gef. Adressen beliebe man niederzulegen bei Herrn Herm. Pöbler, Brühl 65/66.

Ein Gewölbe

lebhafter Lage wird für reinliche Artikel sofort oder später zu miethen gesucht. Adressen unter B. G. 20 nimmt die Expedition d. Blattes entgegen.

Ein kleines Gewölbe außer den Messen zu sauberen Artikeln und zu Ostern oder Johannis zu miethen gesucht.Adr. unter L. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Local innere Stadt, passend zu einer Weinrestauration. Adressen bittet man unter K. Z. bei Herrn Wagenrecht, Centralhalle, niederzulegen. Dasselbst wird auch ein Keller, keine abzulagern, gesucht.

Gesucht wird zu Ostern a. c. ein Local zu einer hellen Schuler-Werkstatt, im Preise von 70—100 fl , am liebsten in der südlichen Vorstadt. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter No. 2. P.

1. März. Eine Parterre-Wohnung mit Garten im Preise von 400 bis 500 fl wird pr. Michaelis zu miethen gesucht. Offerten (eventuell auch von 2 Parterrehälften) werden unter der Chiffre H. 777 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Familienlogis, Stadt oder innere Vorstadt, von 150 bis 200 fl wird sogleich oder später gesucht. Adr. unter K. K. H. 14. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ganz in der Nähe der Lindenstraße wird eine Wohnung von 4 oder 5 Stuben und Zubehör gesucht, I. oder 2. Etage. Adr. beliebe man Lindenstraße 2 im Comptoir niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis in der Dresdner Vorstadt oder deren Nähe, mit Stube, 3 Kammern und Küche. Adressen bittet man unter A. B. 26. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird in südlicher oder westlicher Vorstadt ein Logis von 50 bis 60 fl von einem Beamten, sofort zu beziehen. Adr. die Expedition dieses Blattes unter C. L. H. 23.

Ein unverheiratheter Beamter sucht ein eignes Logis im Preise von einigen 40 fl , nur innere oder Johannistorstadt. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Logisgesuch No. 100. abzugeben.

Gohlis. Eine Sommerwohnung, jedoch nur parterre und Garten, wird gesucht. Adressen abzugeben Stadt Gotha bei Hrn. Müller.

Gesucht für eine ruhige Familie, nicht über 2 Treppen, mit freier Aussicht, in der innern Vorstadt eine gut meublirte Wohnung, 2 Wohn- und 2 Schlafzimmer nebst vollständiger Bedienung, oder eine Etage, auch meublirte, ohne Bedienung. Adressen mit Preis T. S. D. Windmühlenstrasse zum Gattenberg 2 Treppen rechts.

Gesucht wird eine Stube, wo möglich mit Kammer, parterre oder 1. Etage, in der Dresdner Vorstadt. Gef. Offerten unter Chiffre T. K. durch die Expedition d. Bl.

Garçonlogis-Gesuch.

Zwei Kaufleute suchen per 1. März eine fein meubl. Wohnung. Adressen mit Preisangabe bittet man unter F. F. H. 2. im Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Gesucht von 2 jungen Leuten 1. März meubl. Zimmer mit oder ohne Kammer innere oder Dresdner Vorstadt. Adressen mit Preisangabe W. H. 1. Inseraten-Annahme Hainstraße 21.

Für einen kinderlosen jungen Witwer wird eine unmeublirte Stube n. Kam., bez. 1. April, in der Nähe der Querstr. bei anst. am. ges., wom. mit Mittagstost. Adr. Schützenstr. bei Bödemann

Gesucht wird bis zum 15. März von einem anständigen Herrn eine freundliche unmeublirte Stube in der Nicolaisstraße oder deren unmittelbarer Nähe. Adressen unter P. H. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Von einer anständigen Dame wird eine möblirte Stube, wo möglich westliche Vorstadt zu miethen gesucht zum 1. März. Adressen abzugeben Querstraße 31 parterre.

Gesucht wird von einer älteren Dame ein Stübchen, unmeublirt, bei anständigen Leuten in Neudnitz oder Neuschönefeld. Adressen abzugeben Tauchaer Straße 17, im Hofe 1 Tr. b. Hausmann.

Eine einzelne Frau sucht zum 1. April ein kleines Logis oder Stube u. Kammer. Adr. abzug. am Stande der Speiseanstalt.

Eine Loggerberei, 3 Stunden von Leipzig, ist billig zu verpachten. Näh. Neudnitz, Leipziger Straße 49. Steffens.

Ein photographischer Salon

nebst geräumiger Wohnung und Garten in guter Lage ist zu Johannis zu vermieten. Adressen sind unter F. G. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei hübsche Gärten mit gemauerten Häuschen sind zu vermieten hohe Straße Nr. 24, 3. Etage.

Carneval.

Zu vermieten ist während des Zuges eine zweite Etage mit Erker. Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Carneval.

Zu vermieten während des Zuges ist eine große Eckstube mit Balcon u. 3 Fenstern Brühl- u. Katharinenstraßen-Ecke 14, 3. Et.

Ein großer schöner Erker ist Grimma'sche Straße 1. Etage, wo der Carnevalzug vorbeikommt, zu vermieten. Offerten mit Preisgebot A. K. H. 17 in der Buchh. des Herrn Otto Klemm.

2 Fenster in 2. Etage der Hainstraße sind zum Carnevalzuge zu vermieten. Adr. A. E. 10 in der Buchh. d. Hrn. D. Klemm.

Carneval. Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe ist ein Erker und Fenster zu vermieten.

Während der Carnevalzeit können 2 Zimmer nebst 2—8 Betten billig vermietet werden Grimma'sche Straße 31 beim Hausmann. Vom 1. März sind 2 Schlafstellen offen billig.

Die Hälfte eines Gewölbes ist für nächste und folgende Messen zu vermieten. Adressen beliebe man unter B. H. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geräumige, helle und trockne Niederlage, auch als Verkauflocal geeignet, vornheraus auf die Ritterstraße, ist vom 1. April d. J. an zu vermieten und zu erfragen Nicolaitirchhof Nr. 7.

Zu vermieten ist eine kleine Niederlage. Große Fleischer-gasse Nr. 27 im Gewölbe zu erfragen.

Ein geräumiges Parterre-Local, passend als Buchdruckerei, Werkstatt, Cigarrenfabrik u. dgl., ist zu vermieten und sofort zu beziehen Alexanderstrasse No. 10, 1 Treppe.

Ein parterre gelegenes Geschäftslocal,

bestehend aus 4 Piecen und Vorfaal, ist vom 1. März a. c. ab in der neuen Straße zu vermieten. Auf Wunsch kann ein vis à vis gelegener Boden mit abgegeben werden. Näheres zu erfragen bei Advocat Schmorl, Nicolaisstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist sofort oder von Ostern ab ein Local aus mehreren Piecen bestehend als Contor oder Expedition Grimma'sche Straße 11 (Löwen-apotheke) 1. Etage bei A. Gordo.

Die zweite Etage

in Nr. 24 der Grimma'schen Straße mit schöner Aussicht aus 2 Erkern über die ganze Straße ist von Ostern d. J. sowohl zur Wohnung als zum Geschäftslocal zu vermieten. Näheres dort und bei Adv. Prase, Goethestraße 7.

Parterre-Werkstellen am Kopfplatz von 50—150 fl hat sofort oder später zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten.

Eine 1. Etage 10 Zimmer u. Zubehör, im Ganzen oder getheilt als 2 Familienlogis à 5 Zimmer und Zubehör. Näh. Rosenthalgasse 5, 2. Et. links.

Zu vermieten per Ostern (auf Wunsch bald) eine 2. Etage an der Lessingstraße, 5 Stuben und Zubehör, Gas-, Wasserleitung und Gartenbenutzung, für 220 fl . Näheres Ritterstraße Nr. 38 in der Lederhandlung.

Zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen ist eine comp. eingerichtete 2. Etage, und desgl. eine 3. Etage, bestehend je aus 4 Stuben nebst Zubehör. Die Küchen sind mit Wasserleitung und die Treppen mit Gasbeleuchtung versehen. Sophienstraße 15.

Ein freundliches mittleres Familienlogis ist von Ostern ab zu vermieten Plagwitzer Straße Nr. 3, II. rechts.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zu 30 fl und kann sogleich bezogen werden Antonstraße Nr. 18.

Zu vermieten sind 2 Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller. Preis 78 und 80 fl . Kohlenstr. 7, 2 Treppen.

Zur Ostpreußen und Johannegeorgenstadt

Reichsstraße Nr. 6 und 7, 2. Etage Amtmanns Hof, sind 12 Fenster Front während des Carnevalzuges vermietet durch **A. Lorenz & Co.,** Grimm. Straße Nr. 3.

Kirchstraße Nr. 1

ist die 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör von Ostern ab zu vermieten. Näheres Kirchstraße 2 parterre.

Leßingstraße Nr. 16

ist die 1. Etage zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres daselbst.

Erste Etage

in Nr. 14 der Reichsstraße ist sofort oder später für das ganze Jahr oder für die Messen ganz oder theilweise zu vermieten. Näheres beim Hausmann dort.

Zu vermieten ist eine 2. Etage von 3 Stuben und Zubehör für 110 fl , den 1. April zu beziehen. Äußere Hospitalstraße Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten

ist an stille Leute ein kleines Familienlogis zu 40 fl , den 1. April zu beziehen, äußere Hospitalstraße Nr. 13. Näheres im Hofe links bei Herrn Klau.

Eine 1. Etage mit Garten 280 fl , nahe der kathol. Kirche — eine prachtvolle 3. Etage, 9 Stuben, 1 Salon etc., Königsstraße, hat 1. April zu vermieten

das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermieten vom 1. April e. ab zwei kleine freundliche Logis von 2 und 1 Stube nebst Zubehör und Gärten zu 60 und 48 fl hohe Straße Nr. 24, 3. Etage.

Zu vermieten ist den 1. April Weststraße Nr. 36 ein schönes freundliches Familien-Logis, 3 Treppen. Preis 100 fl jährlich. Näheres parterre rechts.

Eine prachtvolle 1. Etage mit daranstoßendem großen Garten, 9 Zimmer, 1 Salon etc., nahe dem Museum, hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein freundliches Hoflogis ist an zwei anständige Leute für 40 fl jährlich zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Weststr. 50.

Sofort beziehbar eine 2. Etage mit Garten 260 fl , eine 1. Etage 210 fl vorderer Theil von Reichels Garten — eine 2. Etage 150 fl nahe dem Königsplatz — eine 3. Etage 150 fl am Rosenthal hat zu vermieten das Local-compt. Hainstr. 21 p.

Zu verm. sind 2 kl. Logis mit Wasserl. für 72 fl und 48 fl Zeiger Str. 19 c vom 1. April ab durch Adv. Wanckel, Schloßg. 11.

Zu vermieten ist ein Logis für 60 Thlr. Zu erfragen hohe Straße 18, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern ein Logis, Preis 65 fl , Albertstraße Nr. 14. im Hofe 1 Treppe.

Große Windmühlenstraße Nr. 5, 1. Etage ist ein freundl. Familienlogis für 80 fl zu vermieten.

Ein Logis zu 48 fl ist zu vermieten. Näheres Weststraße Nr. 18 a parterre links.

Zu vermieten ist ein freundliches mittleres Familienlogis. Näheres hohe Straße 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab eine angen. geleg. kleinere 3. Etage Hospitalstraße 42. Näheres im Geschäft daselbst.

Zu vermieten ist Gerberstraße 38 die 1. Etage für 110 fl jährlich. Näheres daselbst bei A. Schauer.

In bester Meslage ist vom 1. April ab ein Logis zu vermieten. Näheres bei Herrn Podobsky, Brühl Nr. 72 im Gewölbe.

Zu vermieten ist, per Ostern beziehbar, ein freundl. und geräumiges Familienlogis, in 1. Etage gelegen, mit Aussicht auf die Promenade. Näheres Raundörfchen Nr. 18, Hintergeb. part.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, Stube, Kammer und Küche und den 1. April zu beziehen Antonstraße Nr. 8.

Eine 2. Etage 200 fl an der Dresdner Str. — eine 2. Etage mit Garten 280 fl am Schützenhaus — eine 3. Etage 200 fl dicht am neuen Theater — eine 1. Etage 330 fl Königsstraße hat 1. April zu vermieten das Local-Comptoir Hainstr. 21, Gewölbe.

Zu vermieten ist ein Hoflogis, Preis 60 fl , Ostern zu beziehen. Alexanderstraße 5 parterre zu erfragen.

Ein Familienlogis 64 fl Verhältnisse halber Ostern zu vermieten. Näheres Kanstädter Steinweg 5, 1 Treppe im Hofe.

Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 256 J I. ist die erste Etage zu vermieten und zu beliebiger Zeit zu beziehen. Jährlicher Mietpreis 80 fl .

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, sofort oder Ostern zu beziehen. Neureudnitz, Tonhalle.

Zu vermieten u. sofort zu beziehen ist ein gut meublirt u. freundl. gelegenes Garçonlogis, Stube nebst geräum. Schlafgemach, Dresdner Straße 23, Seitengebäude 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Altkoven, ohne Meubles, Eingang separat, für Herren, Schützenstr. 4, 4 Treppen

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, separat, mit Saal und Hausschlüssel. Reudnitzer Straße 11, im Hof rechts 2 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte, zweifensstrige Stube mit separatem Eingang und Hausschlüssel. Neue Straße Nr. 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçonlogis nebst freundlicher Aussicht Wald- und Fregestr.-Ecke 11, 3. Etage l.

Zu vermieten ist sofort ein freundl. unmeubl. Stübchen mit einem netten Kochofen in d. 1. Et. Zimmerstr. 1. Zu erfr. 2 Tr.

Zu vermieten eine fein meubl. Stube mit Altkoven, sehr freundlich, n. Saal- u. Hausschlüssel, Weststraße 47, 2. Et. links

Zu vermieten ein meublirtes Garçonlogis für 9 Thlr. monatlich incl. Aufwartung Poststraße Nr. 4, l.

Zu vermieten ein Garçonlogis mit oder ohne Schlafzimmern neu gemalt, nebst Hausschlüssel, hohe Straße 36, 2. Etage links

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Elisenstraße Nr. 8, 3 Treppen Vorderhaus.

Drei ineinandergehende Zimmer, elegant meublirt, in 1. Etage sind in der Nähe des neuen Theaters vom 1. April an zu vermieten. Zu erfragen im Friseurgeschäft von H. Heinrich Petersstraße Nr. 31.

Zeiger Straße Nr. 15b, hohes Parterre rechts, ist eine anständige Garçon-Wohnung preiswürdig zu vermieten.

Eine anständig meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube ist an eine Dame zu vermieten. Zu erfr. Königsstraße 24 beim Hausmann

Eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. ist vom 1. März an zu verm. Quersstraße 32, links 2 Treppen links.

Eine freundliche Stube, schöne Aussicht, billig zu vermieten Thalstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Wiesenstraße Nr. 11, 1. Etage ist ein nobles Garçon-Logis zu vermieten.

Ein freundliches Garçonlogis, Stube mit Cabinet u. meublirt ist zu vermieten Goethestraße 3, II. dem Theater gegenüber.

Ein fein meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafkammer ist in der Versitätsstr. 16, gold. Bär, 2. Etage Treppe C zu vermieten.

Eine freundliche Stube im Hofe 2 Treppen, meublirt mit Saal- und Hausschlüssel. Zu erfragen im Schnittgeschäft bei Herrn Lippold, Katharinenstraße.

Eine helle geräumige Stube mit Kochofen und Kammer 1. Etage in der Zeiger Vorstadt gelegen, ist an eine anständige Person zu vermieten, Preis 3 fl pr. Monat, Eingang separat. Näheres Auskunft Katharinenstraße Nr. 4 im Leinengewölbe.

Eine freundliche meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Erdmannstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafzimmern ist zu vermieten lange Straße Nr. 1 parterre.

Eine freundliche Stube nebst Schlafstube, unmeublirt, ist billig zu vermieten Kanstädter Steinweg 20, 3. Etage links.

Eine gut meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort oder zum 1. März zu vermieten neue Straße Nr. 7, 2. Etage

Eine fein meublirte Stube und Schlafgemach ist pr. 1. März à 3 1/2 fl zu vermieten Dresdner Straße 41, Gartengebäude.

Eine freundl. ausmeubl. Stube ist sofort zu vermieten Reudnitzer Chausseestraße Nr. 73, 3. Etage, das 4. Haus am Dresdner Theater

Garçon-Logis, sehr freundlich und fein meublirt, Stube mit Cabinet, sogleich oder per 1. März an 1 oder 2 Herren zu vermieten Königsplatz 18, 1 Treppe vorn heraus.

Eine freundliche heizbare Stube ist an solide Herren als Schlafstelle zu vermieten lange Straße Nr. 4, 4 Treppen 2. Thüre.

Freundliche Schlafstellen in Stuben sind sofort zu beziehen Neukirchhof 9, goldnes Weinsäß, 4 Treppen

Eine heizbare Schlafstelle ist für ein solides Mädchen offen Eisenbahnstraße Nr. 14, 3 Treppen

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer freundl. Katharinenstraße 16, 2. Hof rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Weststraße 65, 4 Treppen links, Ecke der Erdmannstraße.

Offen sind Schlafstellen in einer freundlichen Stube mit oder ohne Kost für solide Herren Petersstraße Nr. 20, 1. Hof 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen und Herrn Karolinenstraße Nr. 11, 3 Treppen links.

Juno.

Heute Gesellschafts-Abend mit Tanz im Leipziger Salon.

Werner, Tanzlehrer.

Heute Windmühlenstraße Nr. 7.

Evangelischer Saal Mittelstraße Nr. 9 Stunde.

Dresden.

Peschels Gasthaus

Kleine Brüdergasse Nr. 3.

Fremden, welche Dresden besuchen oder durchreisen, empfehle ich eine gute eingerichteten Gastzimmer zur Uebernachtung zu 5 und 6 Rgr. C. Peschel, Gastwirth.

Burgkeller.

Heute Freitag großes Concert.

Zur Aufführung kommen: Turandot und Stumme von Portici. Uebrigens und Romantisch. Polka Mazurka von Ziehrer (neu). — Capourri: Schöne Geister begegnen sich. — Victoria-Polka von Strauß (neu). Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. gegen Billet, welches für 1 1/2 Rgr. als Zahlung angenommen wird. Das Musikchor von M. Wenek.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft

unter Direction des Herrn R. Engelhardt.

Programm reichhaltig und gewählt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. A. Grün.

Gute Quelle. Heute Schweinsknochen.

Keils Restauration, Neumarkt Nr. 12.

Heute Vorträge der Singspielgesellschaft Karlott, bestehend aus Herren und Damen. Programm zeitgemäß. NB. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen, Bier ff., Anfang 6 Uhr. D. D.

A. Vogel's Bierhaus.

Heute Abend

große Narretei von Seidel

in verschiedenen Carricaturen, zu ergebenst eingeladen wird.

NB. Bier ff., vorzügliche Speisefarte.

Reit-Corso, Frankfurter und Waldstraßenecke.

Heute Anfang 6 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Rgr., für Damen frei. Reitbillets à Tour 5 Rgr., à Duzend 1 Rgr. 20 Rgr.

Die beiden Kunstwerke: „die sächsisch-böhmische Schweiz“ und „Alt-Jerusalem“ auf vielseitiges Verlangen noch einige Zeit aufgestellt

Peter Richters Hof, Katharinenstraße 9, 1 Treppe links.

Entrée 2 1/2 Rgr., Kinder 1 Rgr. Von früh 10 bis Abends 8 Uhr geöffnet. Um zahlreichen Besuch bittet Fr. verw. Proft.

Schützenhaus.

Nächsten Sonntag im großen Saale

Carnevalistisches Concert in Costüm

der Capelle von F. Büchner.

Das Nähere im morgenden Blatte.

Schletterhaus, Petersstr. 14.

Heute musikalisch-humoristische Abendunterhaltung der Herren Hannemann, Scholz, Joseph und Fräulein Brandt. — Zur Aufführung kommt: „Das Katzenrendezvous.“ „Zündnadel u. Chassepot.“ „Bummel in Verlegenheit.“ Terzette, Duette, Couplets. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag den 23. Febr. erste Fastnachtsvorstellung und Concert der Berliner Singspiel-Gesellschaft. Frühstück Bouillon, Auswahl Speisen, Bayrisch und Lagerbier böhmisch extrafein. Carl Weinert.

Kleine Windmühlenstraße 1b.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung von Wehrmann, Rolle und Rostock nebst Genossen.

Bier ff.

H. Rethmeyer.

Café à l'Espérance,

Thomasmühle.

Täglich große Auswahl frischer Backwaaren, alle nur denkbaren Sorten. Warme und kalte Getränke feinsten Qualität.

NB. Morgens Bouillon pikfein.

Pfannkuchen mehrmals frisch mit und ohne Fülle.

Pfannkuchen

mit feinsten Fülle à Stück 6 Rgr., Apfelsinencrème-Kuchen, Crème in Gläsern, Chocolate mit Schlag-Sahne sowie eine feine Tasse Cacao, die Tasse 1 Rgr. 3 Rgr. empfiehlt L. Tillebein, Hainstraße 25.

Hofer Bierstube

große Fleischergasse 24.

Heute Abend Goulasch.

Bier famos à Seidel 1 1/2 Neugr.

Zum Mittagstisch im Abonnement ladet noch Theilnehmer ergebenst ein G. F. Möblus.

Restauration zum italienischen Garten,

Ecke der Frankfurter und Lessingstraße.

Heute Abend Filet de boeuf und Schöps carré mit gefüllten Zwiebeln.

Coburger Actienbier à Glas 2 Rgr. und Lagerbier à Glas 13 Rgr. von ganz vorzüglicher Güte.

Goldnes Herz.

Heute Abend Thüringer Klöße.

Böhmisches Bier.

Bodenbacher Bier-Halle, Katharinenstr. 10. Table d'hôte 1/21 Uhr im Abonnement 8 Rgr. Bier vorzüglich.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, feines Bernese-grüner und Lagerbier W. Sahn.

Heute Freitag den 21. Februar

Grand Concert

von den beiden Zithervirtuosen **Karl und Josef Gschwandner**, der chromatischen Bassgitarre-Meister
Frau Anna Gschwandner
im Hôtel de Saxe.

Anfang 1/28 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm an der Cassé.
 Dieselben hatten das hohe Glück sich vor Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich sowie bei den höchsten Herrschaften und allen größeren Städten durch ihr präcises und angenehmes Spiel die größte Anerkennung zu erwerben. Hochachtungsvoll
die Gesellschaft.



Ich gebe hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß ich von heute an meine Weine auch in halben Flaschen verabreiche; auch ist für kalte Speisen Sorge getragen. Um ferneren zahlreichen Besuch bittend

August Schneider,
 Weinhändler,
 Georgenhalle, Eingang Brühl Nr. 42.

Von heute ab wird

Kaffee und Thee

an meinem Büffet auch in Portionen verabreicht. — Ueberdies habe ich noch die Einrichtung getroffen, daß auf fast alle Getränke abonniert werden kann. Ich verbinde damit, unbeschadet der guten Qualität, gleichzeitig einen kleinen Vortheil für geehrte Abonnenten. Die Marken haben jedoch nur an den Wochentagen Gültigkeit. Um gütigen Besuch bittet

Carl Zierfuss, Café zur Thomasmühle.

No. 1. Heute frische Pfannkuchen, Abends Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Schweizerhaus in Reudnitz.

Heute Schlachtfest.

J. G. ter Vooren.

Restauration zum Apollo-Saal.

Heute Schlachtfest.

C. F. Müller.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 17

empfehlte heute Schlachtfest, früh von 1/29 Uhr an Wellfleisch, Bayrisch und Lagerbier ff.

Zum heutigen Schlachtfest ladet höflichst ein **Gösswein.** Lagerbier schön

Brüderstraße 19. Heute Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **Adolph Jahr.**

Heute Schlachtfest Weststraße Nr. 67. F. Teuscher.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße 7 bei L. Hochstein

Rheinischer Hof.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch, sowie ein ausgezeich. Löffchen Merkwürdiger Lagerbier empfiehlt bestens Ernst Weber

Veteranenhalle Frankfurter Straße Nr. 41. Heute Schlachtfest. B. Wolff

Königskeller, Markt Nr. 17.

Heute großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Abends Bratwurst.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Carl Gerhardt, Parkstraße 4

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl Nr. 83. Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einladet

Theodor Lindner, Restaurateur und Fleischermeister

Heute Schlachtfest nebst einem feinen Weiß-, Lager- und Braunbier, Abends humor.-musik. Gesangsvorträge d. H. Hoffmann u. Andrae nebst Gesellschaft, wozu erg. einladet C. Bräutigam, Burgstr. 22

Drei Linden in Lindenau.

Heute ladet zu Schweinsknöchel mit Klößen ergebenst ein (Gose ff.)

A. Buchholz.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Schweinsknöchel mit Meerrettig, Klößen u. Sauerkraut, ff. Bayerisch u. Crostiger Lagerbier empfiehlt bestens C. Prager.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Dritte Beilage zu Nr. 32.]

21. Februar 1868.

Restauration von **J. G. Kühn**, Teubners Haus vis à vis der Post,
empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauertraut. Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

Braunes Roß. Heute Abend Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet **J. G. Peters.**

Schweinsknochen mit Klößen

empfiehlt die Restauration von **Sonns Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhause.

Heute Abend Schweinsknochen bei **Ernst Schulze** (Klapka), Klostergasse Nr. 3.
Lager- und Blauensches Actienbier ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen

ist vorzüglichem Bayerischen und Lagerbier bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.

Restauration von **Th. Pommer**, Weststraße Nr. 18. **Morgen Schlachtfest.**

Restauration und Marmorkegelbahn **22 Ranstädter Steinweg 22.** Morgen Schlachtfest und gesellschaftliches Schweinauslegen, wozu ergebenst einladet **F. Barthel.**

Hôtel de Saxe.

Heute Schlachtfest.

Morgens 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe.
Bürger Actienbier vortrefflich. **Paul Tittel.**

Restauration zur Sternwarte von **F. Bernecke**
Sternwartenstraße Nr. 18a.

Heute Schlachtfest so wie Abendunterhaltung mit ge-
wöhnlichem Tänzchen. Es ladet ergebenst ein
NB. Bier ff. **D. Obige.**

Gasthaus zum goldnen Einhorn.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **S. Köhler.**

Restauration und Café am Rosenthal

von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse 14.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckfuchen beim
Bäckermeister **Mäusezahl**, Grimm. Steinweg 60.

Heute Freitag Speckfuchen von 9 Uhr an warm in der
Bücherei von **Bärwinkel**, Grimma'sche Straße 31.

Verloren

wurde am Mittwoch auf dem Wege vom Salzgäßchen bis Ran-
städter Steinweg ein Portemonnaie mit ca. 2 $\frac{1}{2}$ Silbergeld und
einem kleinen Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe
gegen Belohnung Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann abzugeben.

Verloren

wurde eine Lederschürze auf der Straße von **Plagwitz** nach **Leipzig**.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Neumarkt** Nr. 3, 1. Et.
oder bei **Herrn Braunsdorf** in **Plagwitz**.

Verloren

wurde ein neusilberner Klemmer, um dessen Rückgabe gebeten wird
gegen entsprechende Belohnung **Ritterstraße** Nr. 26 bei **Gudera**.

Verloren wurde gestern in der Centralstraße ein grauer Filzhut.
Gegen Belohnung abzugeben bei **S. Schilling**, Roßstraße.

Verloren wurde vergangenen Sonntag eine goldene Kette
mit daran befindlichem Medaillon und Schlüssel zc. Gegen Be-
lohnung abzugeben **Grimma'sche Straße** 34, 1. Etage.

Ein kleiner goldner Schubkarren (Verloques) von einer Uhrkette
ist verloren gegangen. Man bittet selbigen gegen **gute** Beloh-
nung abzugeben im Putzgeschäft am **Petersthore**.

Belohnung 2 Thaler.

Abhanden gekommen ist am 17. d. M. Abends nach 6 Uhr eine
Reisetasche von einem Kollwagen. Abzugeben beim Seifensteden-
meister **M. Friedrich**, Grimma'scher Steinweg.

Ein großer schwarzer Operngucker in Etui ist am
19. ds. beim Verlassen des Theaters, 1. Rang links, verloren
worden.

Gegen Belohnung abzugeben **Lessingstraße** 20, 2. Etage.

Auf dem Concordia-Ball am 18. d. ist ein schwarzer Hut ver-
tauscht worden, worin eine Karte **Axel v. W.** sich befand. Betr.
Herr wird höflichst gebeten diesen gegen Empfang des feinen
Raumbörsechen 5, 1 Treppe abzugeben.

Achtung.

Der bekannte junge Mann, welcher das Opernglas vom dritten
Rang am 19. ds. mitnahm, wird gebeten dasselbe baldigst beim
Hausmann im neuen Theater abzugeben.

Gefundene Kleidertasche mit Inhalt abzuholen
Webergasse Nr. 4, 2 Treppen, Abends 7 Uhr.

Ball der Concordia.

Zurückgelassen wurden den 18. Februar 1 Beduine, 2 Fächer,
1 Broche, 1 Taschentuch, 1 Cigarren-Etui, 1 Herrenhut. Abzu-
holen **Burgstraße** Nr. 13 bei **J. Faber.**

Zugelaufen ist ein junger aschgrauer Fleischerhund. Abzu-
holen beim **Weichensteller Dorn** auf der **Leipzig-Dresdner Eisenb.**

An Ornithologen.

Ein Gartenbesitzer bittet um Belehrung darüber, wie Nistkästen
für Staare und Höhlenbrüter am zweckmäßigsten zu konstruieren
sind. — Gefällige Adressen werden unter **S. O. T. Markranstädt**
posto restante erbeten.



**Gute
Quelle.**



Unsere Mitgelehrten und Mitarbeiter,
sowie alle beim Carnevalzug Mitwir-
kenden, so bis herab zum Onnen, werden anmit befohlen, heute
Mittag in Unseren heimischen Hallen sich einzufinden.
Die Gelehrten des Kladderadatsch der guten Quelle.

Wir, die Gelehrten der Guten Quelle,

haben unter Heutigem beschlossen, Unseren Kneipwirth zum Ma-
gister der Magenversorgungswissenschaften und Generaldirector der
schönen Künste (incl. einer Gottendoten-Kapelle) zu ernennen, und
thun Wir dies hierdurch Jedermänniglich kund und zu wissen.
Gegeben an der Guten Quelle, im Narrenjahr 1868.

Die Gelehrten

des „Quellen-Kladderadatsch“

NB. Die Probenummer Unseres „Kladderadatsch“
wird Sonntag früh ausgegeben.

Carneval 1868.

Festprogramm des Klapperkastens

Sonntag den 23. Februar Nachm. 2 $\frac{1}{2}$: Einholung des Prinzen Carneval vom Leipzig-Dresdner Bahnhofs, Einzug ins Hôtel Prusse, daselbst Brautschau und Brautwahl, Narrenmarkt (Corso), Serenade, 7 Uhr Souper dinatoire und Dr. capitel des Prinzen.

Montag den 24. Februar früh 8 Uhr: Reveille, 9 Uhr Aufstellung des Festzugs, Abmarsch: Dresdner Straße, Grimma Steinweg, Augustusplatz, Grimma'sche Straße, Nicolaistraße, Brühl, Reichstraße, Grimma'sche Straße, Markt am Schützenhause hin, Katharinenstraße, Brühl, Hainstraße, Markt, Petersstraße, Königsplatz, Hôtel de Prusse, Rossplatz, Bahnstraße, Wintergartenstraße.

7 Uhr Festvorstellung im alten Theater. Das Nähere die Theaterzettel.

Dienstag den 25. Februar Abends 7 Uhr: Maskenball im Schützenhause. Eintritt nur mit der Narrenkappe des Klapperkastensstempel Nach dem Theater Narrenfestabend im Schützenhause. Nur Charaktermasken haben Zutritt.

Der Vorstand des Klapperkastens.

Klapperkasten.

Carneval 1868.

Die Abholung der bei dem Vorstande oder durch Mitglieder angemeldeten Eintrittskarten zu den Festlichkeiten des diesjährigen Carnevals muß — so weit die Anmeldungen der beschränkten Räumlichkeit des Theaters wegen berücksichtigt werden konnten **heute Freitag** Abends 7 bis 9 Uhr im Schützenhause Zimmer Nr. 6 erfolgen.

Der Preis solcher Billets ist **Drei Thaler**.

Ueber die Eintrittskarten, welche nicht an den vorgedachten beiden Abenden abgeholt werden, wird **Sonnabend** den 22. Februar anderweitig verfügt.

Der Verkauf von Eintrittskarten für den Maskenball **allein** — wenn Plätze für die Theatervorstellung nicht mehr vorhanden sindet **Sonnabend** den 22. Februar Abends 7 bis 9 Uhr und **Sonntag** den 23. Februar Vormittags 11 bis 1 Uhr ebenf. im Schützenhause Zimmer Nr. 6 statt.

Der Preis einer solchen Eintrittskarte ist **Zwei Thaler** und müssen Gäste durch den Vorstand oder durch ein Mitglied eingeführt sein.

Der Vorstand des Klapperkastens.

Im Auftrage: **Moritz Wolff.**

Carneval.

Heute Freitag Probe mit Orchester im alten Theater:

6 Uhr Abends Festspiel,

7 „ „ „ Leipziger Leben.

Für den Vorstand des Klapperkastens
Emil Claar.

Carneval-Corso.

Diejenigen, welche geneigt sind, dem **Corso** Waaren unentgeltlich zum Verkauf für die Armen zu übergeben, wollen dieselben in **Stadt Frankfurt** Zimmer 2 niederlegen, eben so sind Decorationsstoffe und Fahnen zum Leihen erwünscht.

Das Zug-Comité.

Carneval.

Freitag Abend 8 Uhr Versammlung

der Almoseniere im Schützenhause. Um allseitiges Erscheinen wird ergebenst gebeten.

Der Vorstand und Grossalmosenier des Klapperkastens.

Carneval.

Alle Diejenigen, welche zu der **Orientalischen Gruppe** als Mohren und Türken Anweisung erhalten haben, wollen sie **Freitag** Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in **Stadt Frankfurt** einfinden.

O. Bieler.

Théâtre Bacher Paolo!

Ich ersuche hiermit sämmtliche von mir engagirten **Künstler** und **Künstlerinnen** nebst den betr. Herren **Ausrufers** behufs einer Hauptprobe zu der am 23. huj. stattfindenden Festvorstellung sich heute Abend präcis 8 Uhr in meinem **Hôtel** zum **Schneemann** Zimmer Nr. 17 pünctlich einzufinden.

Bacher Paolo, artistischer Director.

Generalversammlung der Schneidergehülfen = Krankencasse.

Die Mitglieder der Schneidergehülfen = Krankencasse werden ersucht, zu der in der Restauration von Herrn **Zahn**, **Rosenthal** gasse, abzuhaltenden Versammlung **Freitag** den 21. Februar Abends 7 Uhr recht zahlreich sich zu betheiligen.

Es ladet hierzu ein

der Ausschuss. E. Hammer.

„**C. F.**“ Ce soir à 8 h. réunion ord. Lecture. Discussion sur une résolution importante à prendre au sujet de la „Représentation théâtr.“ La présence de tous les membres est nécessaire.

Heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein

Heute Montag
Orl
Der S
Vorlesu
Groß
de sind
en Gold
Rheins
Jagdstr
reichen
Ma
meister
unseres
Energie
der schön
bei der
An
Würd
Klapper
unalge
itteln
Wird C
az oder
Die B
sch!!!
Wir
anstfin
twas
haben?
Klapp
anz au
Berehr
Bschut
A.
Heute
Korn, R
OS
Di
die Fr
Waa
Di
letzter
im Lo
Stai
Kuerbach
Beiling,
Blumen
Bellingr
Beining
Bernhar
Wieger

Singakademie.

Heute Freitag 3—5 Uhr Nachmittags **ausnahmsweise Uebung für Sopran und Alt.**
Montag den 24sten **keine** Uebung.

Vorlesungen für Ostpreussen und Johannegeorgenstadt

heute, Freitag den 21. Februar: III. **Professor Curtius:** Ueber Sprache und Sprachwissenschaft.
Der Saal wird um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet; Eintrittskarten für die Gallerien zu 10 Ngr. sind an der Casse zu haben. Der Anfang der Vorlesung ist **präcise** um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Große Kunst-Ausstellung von 200 Stück Delgemälden im Hause des Herrn Lomer, Brühl Nr. 22, 1. Etage. Die Ge-
malde sind heute und folgende Tage von Morgens 9 Uhr den ganzen Tag zur Besichtigung ausgestellt. Dieselben sind mit pracht-
vollen Goldrahmen versehen; unter denselben befinden sich Landschaften, die schönsten Ansichten der Schweiz, Italiens, Deutschlands,
Rheins und der Donau, dem bairischen Hochgebirge, aus dem Salzkammergut, Seestücke, architectonische Studientöpfe, Thier-
Jagdstücke, Stilleben, Fruchtstücke, Genrebilder u. u. Die Besichtigung ist unentgeltlich. Der Aufenthalt ist kurze Zeit. Um
reichen Besuch ladet Kunstliebhaber ein
F. Czaulawsky aus Wien.

Nach mehrfachen Dankfagungen in diesem Blatte fühlen auch wir uns gedrungen den verehrten Männern, Herrn Bürger-
meister Dr. Koch und Herrn Hofrath Dr. Hoffmann, als hochverdiente Förderer des glücklich ausgeführten **Prachtbaues**
unseres neuen Theaters den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen. — Ihrer hohen Liebe zur Kunst, Ihrer großen
Energie ist es gelungen, alle die vielen Hindernisse, welche sich ihnen entgegenstellten, zu beseitigen und die Stadt mit einem
der schönsten Bauwerke der Neuzeit zu verherrlichen, welches nicht bloß bei der gegenwärtigen Generation, sondern auch noch
bei der Nachwelt ein glänzendes Zeugniß ablegen wird. Die kunstsinigen dankbaren Bürger Leipzigs.

An das Zug-Comité!

Würde es nicht vortheilhaft sein, wenn der
Klapperkasten zum Spalierbilden die wackere Com-
munalgarde noch einmal aus dem ewigen Schlummer
wachen könnte? Auch ein Krieger.

Anfrage!

Wird Sonnabend d. 21. März der Wochenmarkt blos Johannis-
platz oder auch Marktplatz abgehalten?
Ein Bewohner der Frankfurter Straße.

Die Böcke hinter der Johannisikirche stehen immer
noch!!!

?

Mir deucht doch nothwendig zu fragen, ob die
kunstsinigen dankbaren Bürger Leipzigs niemals
etwas von **Friedrich Schumann** gehört
haben?

Klapperkasten! Carneval! Narrhalla! Ich bitte, mich
anzußerordentlich stark zu figeln!

Verehrter Brief liegt bereit poste restante 10 Uhr.
Dein Abendstern.

Gustav.

Bschutsche Gottliebchen, 's schmeckt süße.

Marie.

H. W. Brief erh. Drei unterwegs. Aug. reist
Morgen von J. begl. bis Halle.
Grüße.

Was helfen alle Freuden mir,
Mein Herz hängt nur allein an Dir.

„Plemperie.“

Heute Abend präcis 8 Uhr Hauptprobe und Billetausgabe bei
Korn, Reichsstr. 35, 1. Etage.
D. B.

ROSSIAN. Heute keine Uebung.

Als Vermählte empfehlen sich
Friedrich Theodor Pommer
Franziska Louise Pommer geb. Hempel.
Leipzig und Chemnitz, 20. Februar 1868.

Die Beerdigung des Advocat **Dr. Kori** findet Sonnabend Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr statt und es werden
die Freunde, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiten wollen, gebeten, sich bei Herrn Vollrath, alte
Waage, zu vereinigen.

Die BBR. des in den e. O. eingegangenen **Br. L. F. Haugk**, welche denselben zu seiner
letzten Ruhestätte begleiten wollen, versammeln sich Sonnabend den 22. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Logenhaus auf der Elsterstrasse.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wengler.

Angemeldete Fremde.

Auerbach, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse.
Beiling, Landwirth a. Büdorf.
Blumensaaf, Kfm. a. Teutoniabütte, und
Bellingrath, Ingen. a. Dresden, S. z. Palmbaum.
Banninghaus a. Werdohl,
Bernhardt a. Altwasser i/Schl., und
Blager a. Dschaz, Kfite., Stadt Hamburg.

Blecher, Fabr. a. Tachau, Hotel de Russie.
Becker, Kfm. a. Annaberg, Stadt Berlin.
Bachmann, Kfm. a. Pegau, grüner Baum.
Barth, Goldarbeiter a. Chemnitz, braunes Ros.
Bose, Hautbes. a. Merseburg, und
Bechem, Fräul., Rentiere a. Hagen, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.

Bulcke a. Lilla, und
Brockli a. Zürich, Kfite., Hotel Stadt Dresden.
Cramer, Kfm. a. Zwickau, weißer Schwan.
Chur, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Döring, Def. a. Magdeburg, grüner Baum.
v. Drehsel, Particulier a. Dresden, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.

Neuvermählte.
Theodor Krostewitz
Marie Krostewitz
geb. Frigsche.
den 18. Februar.

Gestern Nachmittag 1 Uhr wurden durch die Geburt eines mun-
tern Mädchens hoch erfreut

May Blumann,
Debora Blumann geb. **Schavira.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens
erfreut. — Leipzig, den 20. Februar 1868.

F. W. Sidner und Frau, geb. **Dunke.**

Todes-Anzeige.

Nach dreijährigen **geistigen** schweren Leiden starb heute in der
Landes-Anstalt zu Colditz, wo ihm in anerkennend dankender
Weise die beste körperliche Pflege zu Theil wurde, mein herzens-
guter lieber Mann

Joh. Carl Voedel.

Mag ihm die Erde nun ein sanftes Ruhebett werden!
Leipzig und Pforzheim, den 19. Februar 1868.

Pauline Voedel geb. **Bahn,**

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 8 Uhr vom Leichen-
hause des alten Friedhofs statt.

Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden
unser inniggeliebter Gatte, Pflegevater, Bruder, Schwager und
Onkel,

Herr Louis Haugk,

Bürger und Hausbesitzer hier, im 61. Lebensjahre. Um stille
Theilnahme bitten

Dresden, Gnadenberg und Leipzig, 19. Februar 1868.

die Hinterlassenen.

Heute früh 8 Uhr verschied nach 7 wöchentlichem Krankenlager
unser lebensfroher **Emil.** Wer ihn kannte, wird unsern Schmerz
ermessen. Um Beileid bitten

Karl Wilh. Krause.

Johanne Sophie Krause geb. **Ruhne.**

Heute früh 3 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach schweren Leiden unser ge-
liebter **Feodor** im Alter von 1 Jahr und 10 Monaten. Wir
bitten um stilles Beileid.

Leipzig, den 20. Februar 1868.

W. Seibold
und Frau.

Drechsel, Kfm. a. Schönhayda, w. Schwan.
 Eberhardt, Student a. Halle a/S., und
 Eckardt, Kfm. a. Langensalza, S. j. Palmbaum.
 Eiche, Kfm. a. München, Lebe's S. garni.
 Eise, Kfm. a. Limbach, Stadt Nürnberg.
 Flich, Kfm. a. Magdeburg, S. j. Palmbaum.
 Fraunhof, Kfm. a. Gilden, weißer Schwan.
 Fischer, Kfm. a. Passwall, Stadt Berlin.
 Füssel, Provisor a. Brombach, blaues Ros.
 Ficker, Adv. a. Leisnig, S. j. Dresdner Bahnh.
 Gumpert, Consul a. Bombay, Hotel de Prusse.
 George, Kfm. a. Bschortau, Stadt Hamburg.
 Gerats, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Russie.
 Grün, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Baviere.
 Gschwandner, Tonkünstler a. Wien, w. Schwan.
 Götter, Restaurateur a. Dresden, blaues Ros.
 Gomer, Frau Rentiere a. Hamburg, Hotel zum
 Dresdner Bahnhof.
 Hertwig, Rgutsbes. a. Tiefensee, S. de Prusse.
 Hader, Hofopernsänger a. Dessau, S. de Baviere.
 Halle, Kfm. a. Freiberg.
 Hvenel, Handelsm. a. Stollberg, und
 Hübner, Fabr. a. Bwidau, grüner Baum.
 Hübner a. Kitzingen,
 Hammerlein a. Berlin, Kfste., und
 v. Hünerein, Hauptmann a. Königsberg, Stadt
 Nürnberg.
 Höppler, Frau Rent. a. Dresden, Hotel zum
 Dresdner Bahnhof.
 Jannsen, Kfm. a. Danzig, Hotel de Baviere.
 Jugler, Kfm. a. Nordhausen, S. j. Palmbaum.
 Josky, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Kaiser, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.

Kirchner, Landwirth a. Schlobau,
 Kiling, Administrator a. Boypenburg,
 Kernes a. Hapnichen,
 Krügermann a. Neuf a/Rh.,
 Krohn a. Berlin, Kfste., und
 Kriegen n. Familie, Privatwirth a. Bielitz,
 Hotel zum Palmbaum.
 Knopp, Oekonom a. Gommern, grüner Baum.
 Kämpf, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
 Knorre, Gärtner a. Plauen, blaues Ros.
 Kronmeyer, Kfm. a. Linz, Stadt Köln.
 Koch, Kfm. a. Erfurt, und
 Kahl, Privatm. a. Zeuchfeld, goldne Sonne.
 v. Kossow, Gutsbes. a. Dresden, S. de Pologne.
 Lange a. Darmstadt, und
 Ling a. Sülztein, Kfste., St. Hamburg.
 Laroche, Fabr. a. Tachau, Hotel de Russie.
 Levini, Kfm. a. Venedig, S. St. Dresden.
 Lucas, Obercontrolleur a. Dresden, gr. Baum.
 Mehlert a. Fuida,
 Michel a. Frankfurt a/M.,
 Markgraf a. Langensalza,
 Meißel a. Auerbach i/B., Kfste., und
 Mehl, Amtm. a. Gollnig, Hotel j. Palmbaum.
 Marty, Kfm. a. Karau, Stadt Hamburg.
 Moos, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.
 Müller, Gärtneribes. a. Chemnitz, w. Schwan.
 Modrißsch, Handelsagent a. Frolebe, gr. Baum.
 Marcus, Kfm. a. Stettin, Stadt Nürnberg.
 Müller, Kfm. a. Magdeburg, Hotel j. Dresdner
 Bahnhof.
 Pepschner, Anstaltsbeamter n. Fam. a. Subertus-
 burg, weißer Schwan.

Peholdt, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.
 Blaeger, Kfm. a. Radeberg, grüner Baum.
 Riehm, Kfm. a. Glabbach, Hotel de Prusse.
 Richter, Fabr. a. Duerfurt, Stadt Köln.
 Severin, Kfm. a. Grünberg, Stadt Gotha.
 Schwidert a. Goslar, und
 Schloß a. Mainz, Kfste., S. j. Palmbaum.
 Saatweber a. Barmen, und
 Stirl a. Frankenberg, Kfste., St. Hamburg.
 Schwanzner n. Frau, Tonkünstler a. Wien,
 Struck, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
 Schindler, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.
 Schwarzkopf a. Grefeld, und
 Schlansky a. Berlin, Kfste., Stadt Nürnberg.
 Treuherz, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln.
 Täubrich, Maschinenbauer a. Dresden, S. St.
 Telemann, Kfm. a. Nordhausen, Hotel zum
 Palmbaum.
 Tiefenbach, Prof. a. Heidelberg, S. de Pologne.
 Liede a. Magdeburg, und
 Liede a. Berlin, Kfste., Hotel de Russie.
 Vollmann a. Hagen, und
 Vollmer a. Barmen, Kfste., St. Hamburg.
 Voss, Vereiter a. Berlin, Stadt Gotha.
 Veugter, Kfm. a. Berlin, Hotel j. Palmbaum.
 Weß, Kfm. a. Schmalkalden, goldnes Sieb.
 Weiße, Def. a. Stötteritz, Stadt Gotha.
 Weinsfeld, Dr. med. a. Berlin, und
 Weß, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Pologne.
 Washington-Beyer, Fabr. a. Dresden, S. de Prusse.
 Wohlfarth, Bergdirector a. Altenburg, St. Nürnberg.
 Weber, Viehhdlr. a. Sulza, goldne Sonne.
 v. Zinn, Rgutsbes. a. Radowitz, S. de Baviere.

Universität.

w. Leipzig, 20. Februar. Uebermorgen, Sonnabend, früh
 11 Uhr promovirt der mod. baccal. Johann Friedrich Ahl-
 feld aus Leipzig. Der Doctorand ist zu Altleben a/S. in der
 Provinz Sachsen geboren, siedelte mit seinen Aeltern 1847 nach
 Halle und 1851 nach Leipzig über; hier ist sein Vater Pastor an
 der Nicolaitirche. Doctorand hat die hiesige Universität zuerst als
 Studirender der Theologie, dann als Hörer der Medicin besucht,
 auch ein Semester in Greifswald studirt. Die „Vita“ erzählt
 dann noch, daß er im Jahre 1866 zwei Monate im Waisenhau-
 s-Kriegsblazacethe als Assistent angestellt, darauf eben so lange Zeit
 dem stellvertretenden Bezirksarzt Dr. med. Ploß zur Unterstützung
 während der Choleraepidemie beigegeben war, im Juni 1867 die
 Famulatur an der hiesigen Entbindungsschule übernahm und bis
 heute noch versieht. Hofrath Credé wird unter den Ersten ge-
 nannt, denen der angehende Arzt seinen wärmsten Dank zollt.
 Als Opponenten werden am 22. disputiren die Doctoren Grenser
 und Schap und Dr. jur. Köntsch. Von den Thesen interessirt
 und frappirt die größeren Leserkreise wohl nur die vierte, welche
 also gefaßt ist: „Die Aufhebung des Verbots gegen Medikasterei
 ist ein Nutzen für die Aerzte, ein Schaden für das Publicum“.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 20. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 101 1/4; Fran-
 zosen 150 3/4; Dester. Credit-Actien 84; do. 60r Loose 72 1/4;
 do. Nationalanleihe 57; Amerikaner 76 5/8; Italiener 44 3/4;
 Oberschles. Eisenbahn-Actien 185 1/2; Berlin-Görlitzer do. 80 1/4;
 Sächsische Bank-Actien 105 7/8. — Stimmung: fest, Bahnen
 beliebt.

Berlin, 20. Februar. Berg-Märk. C.-B.-Act. 136 3/4; Berl.-Anh.
 209; Berlin-Görl. 80 1/2; Berlin-Potsd.-Magd. 195 3/4; Berlin-
 Stett. 137; Bresl.-Schweidn.-Freib. 119 1/2; Eöln-Mind. 136 1/2;
 Esel-Derb. 83; Galiz. Carl-Ludwigh. 90; Pöbau-Zitt. 43 1/4;
 Mainz-Ludwigh. 127 1/4; Mecklenburger. 75 7/8; Oberschl. Lit. A.
 186 3/8; Destr.-Franz. Staatsb. 150 1/2; Rhein. 118; Südbahn
 (Bomb.) 100 3/4; Thür. 133 3/8; Preuß. Anl. 5 1/2 103 1/8; do. 4 1/2 98;
 do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 83 3/4; Bayr. 4 1/2 Präm.-Anl.
 99 3/4; Neue Sächs. 5 1/2 Anl. 105 3/4; Dester. Nat.-Anleihe 57 1/4;
 do. Credit-Loose 76; do. Loose von 1860 72 1/2; do. von
 1864 47 7/8; do. Silber-Anleihe 63 3/8; do. Bank-Noten 87 1/8;
 Russ. Prämien-Anleihe 103 5/8; do. Poln. Schatzobligat. 64;
 do. Bank-Noten 84 7/8; Amerikaner 76 1/2; Dessauer do. 90;
 Gonfer Credit-Actien 23 3/4; Geraer Bank-Actien 100; Leipz.
 Credit-Act. 90 1/4; Wein. do. 90 3/8; Preuß. Bank-Anh. 154;
 Dester. Credit-Actien 83 3/4; Sächs. Bank-Act. 105 7/8; Weimar.
 Bank-Act. 85 3/8; Ital. 5 1/2 Anl. 44 5/8. — Wechsel. Amsterd.
 l. C. 143 3/4; Hamburg l. C. 151 1/2; do. 2 M. 151 1/2; London
 3 M. 6.24 3/8; Paris 2 M. 81 1/2; Wien 2 M. 86 1/4; Frankfurt
 a. M. 2 M. 56.28; Petersb. l. C. 93 1/2; Bremen 8 T. 111 1/2.
 Fest.

Frankfurt a/M., 20. Februar. Preuß. Cassen-Anweil. 104 7/8;
 Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburg. Wechsel 88 5/8; Londoner
 Wechsel 119 5/8; Pariser Wechsel 95 1/2; Wiener Wechsel 101 5/8;

6 1/2 Verein. St.-Anl. pr. 1882 76; Dester. Cr.-Act. 195 1/2;
 1860r Loose 72 5/8; 1864r Loose 83; Dester. Nat.-Anl. 56
 5 1/2 Metall. —; Bayr. 4 1/2 Prämien-Anl. 100 1/8; Sächs. 5 1/2
 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 264 1/2; Badische 98 3/4;
 Wien, 20. Februar. (Vorbörse.) Dester. Staats-Eisenb.-Actie
 260.50; do. Credit-Act. 192.80; Lombard. Eisenb.-Act. 174.50
 Loose von 1860 83.65; Napoleond'or 9.40. — Stimmung
 ziemlich fest.

Wien, 20. Februar. Amtliche Notirungen. (Goldcours)
 Metall. 5 1/2 57.60; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.75
 Nationalanlehen 66.10; Staatsanleihe von 1860 84.10; Bank-
 Actien 707. —; Actien der Creditanstalt 193.10; London 117.20
 Silberagio 115.25; l. l. Münzducaten 5.59. — Börse
 Notirungen v. 19. Februar. Metall. 5 1/2 51.25; do. 4 1/2 48
 —; Bankact. 707. —; Nordbahn 175.50; Wit Berl. v. J. 186
 75. —; National-Anl. 66.10; Act. der St.-E.-Gesellsch. 259. —
 do. der Cred.-Anst. 192. —; London 117.80; Hamburg 86.80
 Paris 46.80; Galizier 207.50; Act. der Böhm. W.-Esb. 151. —
 do. d. Lomb. Eisenbahn 172. —; Loose d. Creditanstalt 131.25
 Neueste Loose 83. —.

Wien, 20. Februar. (Schluß-Notirungen.) Metallique
 à 5% —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 58.80; National-
 anlehen 66.15; Staatsanlehen von 1860 84.10; do. 1864 —
 Bankactien 707. —; Actien der Creditanstalt 193.30; London
 117.30; Silberagio 115.25; l. l. Münzducaten 5.59; Staatsb.
 —; Lombarden —.

London, 20. Februar. Mittags-Consols 93.
 Paris, 20. Februar. 3 1/2 Rente 69.17 1/2 (kann auch 69.17 1/2
 heißen); Ital. Rente 44.60; Credit-mobilier-Act. 231.25; Dester.
 St.-Eisenb.-Actien 558.75; Lombard. Eisenb.-Actien 378.75
 350. — 81 3/4; ziemlich fest. Anfangscours 69.15, 69.20.
 New-York, 19. Februar. Schlusscourse. Gold-Agio 140 1/2
 Wechselcourse auf London in Gold 109 3/4; 6% Amerik. Anl.
 pr. 1882 111 1/2; do. pr. 1885 109 3/4; Illinois 138; Eriebahn
 74 1/2; Baumwolle, Middl. Upland 23 1/2; Mais 1.32. Wehl 10. 1/2
 Philadelphia, 19. Februar. Petroleum raff. 25.
 Liverpool, 20. Febr. (Baumwollmarkt).
 Umsatz wenigstens 20000 Ballen. Stimmung: Aufgeregter
 Markt. Amerik. Baumwolle 10 1/2 — 10 1/2 d., Fair Dhollerah
 8 7/8, Middling Fair Dhollerah 8 5/8, Middling Dhollerah 8 1/2
 Bengal 7 1/2, Good fair Bengal 8, New-Durra 8 5/8 — 8 1/2
 Pernam 10 1/4, Broach 8 3/4, Egyptian 11 1/4.

Neworleans, 19. Februar. Die Zufuhr in den letzten 4 Tagen
 betrug 14000, die Ausfuhr 12000 Ballen. Borrath 122000
 Middling 24 1/2 d.

Berliner Productenbörse, 20. Februar. Weizen
 pr. 2100 Pfd. loco 88 — 108 n. Qual. bez., Februar —
 April-Mai 93 1/2. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Qual.
 bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 35 — 39, pr. d. M. 37 1/4, April-
 Mai 36 3/4. — Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco 19 3/4, pr. d. M.
 19 3/4, April-Mai 20 1/2, Mai-Juni 20 5/12, fest, gel.
 — Du. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 79 3/4, pr. d. M.
 79 3/8, April-Mai 79 7/8, Mai-Juni 79 7/8, besser, gel. 50 B.
 Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 5/8, pr. d. M. 10 7/12, April-Mai 10 5/8
 Mai-Juni 10 3/4, September-October 11 1/2, fest, gel. — Cr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von
 1 1/2 — 11 — 1 1/2 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannissgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannissgasse Nr. 4 u. 5.